

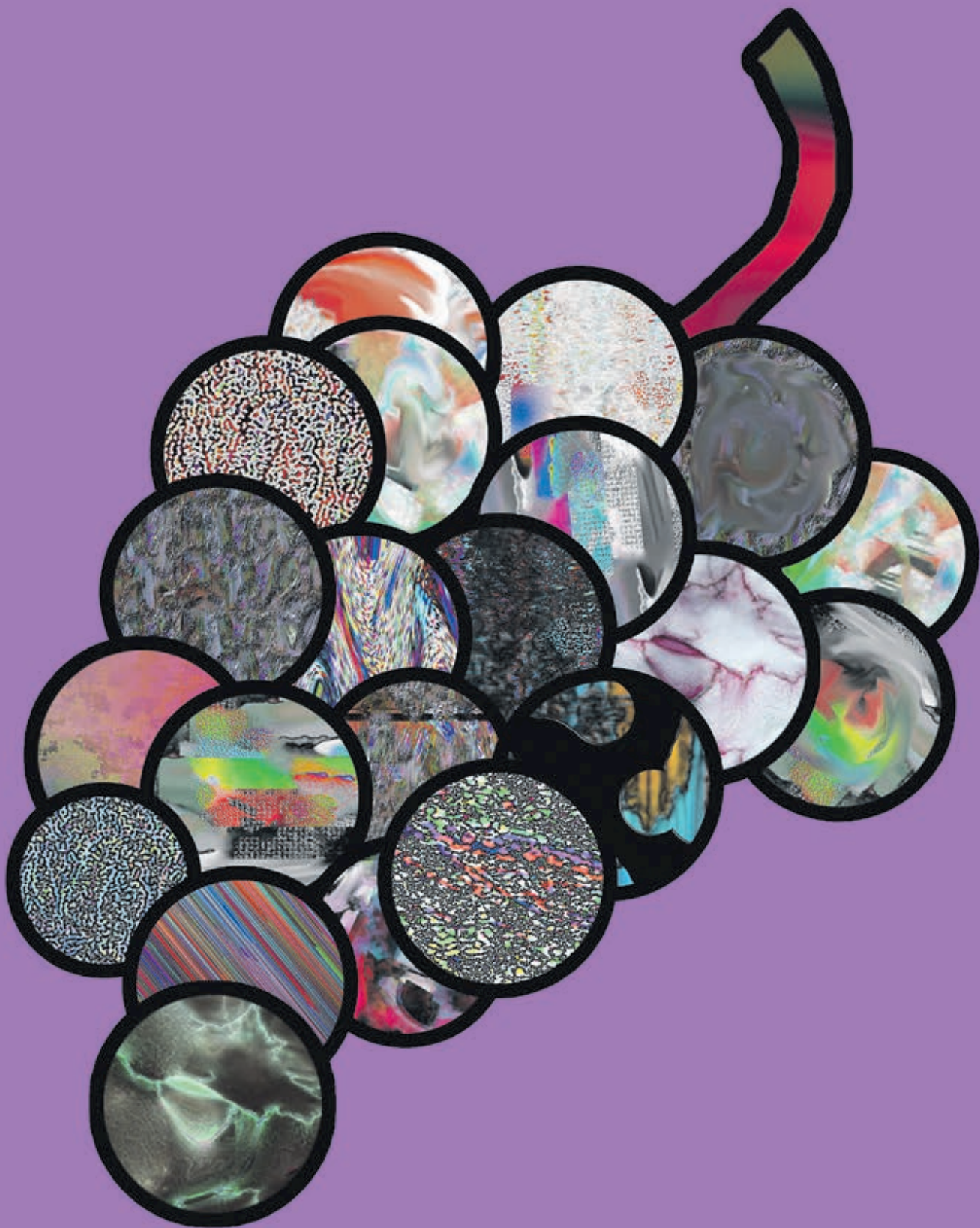
Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



Mai 2016 Nr.42

RHEINGAU-WINZER: WIR KÖNNEN AUCH ANDERS FERIEN FÜR ALLE
ABGEHÄNGTE KULTUR BIENNALE **WEINBAR-TEST** EDDIE CONSTANTINE



5.8.2016
Kurpark
Wiesbaden

bernhof



Der Grammy-Nominee
erstmals in Wiesbaden!

In der Geschichte der Grammy Awards war der Multi-Instrumentalist Jarle Bernhoft 2015 der erste Nicht-Amerikaner, der jemals in der Kategorie „R&B“ nominiert wurde. Sein YouTube-Video „C'mon Talk“ zählt über 4,5 Mio. Klicks, die Livegigs des Norwegers werden weltweit gefeiert. Im Doppelkonzert mit dem britischen Jazztalent *Anthony Strong* wird Bernhoft von *The Fashion Bruises* begleitet, präsentiert aber auch seine genialen Soli als One-Man-Band.

Sicher Dir jetzt Deinen Platz im Wiesbadener Kurpark!

Karten und Informationen
0 67 23/60 21 70
www.rheingau-musik-festival.de

Rheingau
Musik
Festival



Theater im Pariser Hof



1. Mai 2016 | 19:30 Uhr
Tatort im Theater
EINTRITT FREI

19. Mai 2016 | 19:30 Uhr
Sabine Fischmann & Ali Neander Pappst – ein 20-Gänge-Menü für zwei Stimmen, Gitarre, Klavier und Beilagen

20. Mai 2016 | 19:30 Uhr
Song-Slam Wiesbaden 12 Points

21. Mai 2016 | 19:30 Uhr
Marisol & Sara Eine musikalische Reise durch Lateinamerika

22. Mai 2016 | 19:30 Uhr
Tatort im Theater
EINTRITT FREI

Theater im Pariser Hof
Karten & Infos
Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden

E-Mail info@theaterimpariserhof.de
Telefon +49 (0)611 - 44 76 46 44
Mehr Infos & Tickets online:
www.theaterimpariserhof.de



KEIN EINTRITT
KEINE LIEGESTUHL
RESERVIERUNG
* 05/11-2016 *



IMMER DONNERSTAGS:
Donnerstags um Sechs – Live Musik im Park

IMMER FREITAGS:
Freitags um Acht – Theater und Performance

IMMER SAMSTAGS:
Samstags ab Drei – Dj's im Park

MAI 2016

SA 07.05. // 15-20 Uhr
sounds in the sun, Local DJ (Krea) Mario Kohnen

DO 12.05. // 18-20 Uhr
Konzert LUNA DE PAITA (reggae andino)

FR 13.05.
Wilma, Berta und Bellmondo

SA 14.05. // 15-20 Uhr
sounds in the sun, DJ MANZANA (goa)

DO 19.05. // FR 20.05. // SA 21.05. // SO 22.05.
Schoppe-Tage

DO 26.05.
Konzert THE SPACELOARDS (psychedelic rock)

FR 27.05.
Eisbällchen mit Seifenblasen

SA 28.05.
sounds in the sun BLÜTENWIESE

Juni 2016

DO 02.06.
Konzert MAMA SAID, (dreistimmiger rock-pop)

FR 03.06.
Eisbällchen mit Seifenblasen

SA 04.06.
Christopher Street Day

DO 09.06.
Konzert RAMI HATTAB (deutschsprachiger soul)

FR 10.06.
Eisbällchen mit Seifenblasen

SA 11.06.
sounds in the sun BLÜTENWIESE

DO 16.06.
CONVOY EXCEPTIONELL, Konzert JAZZMARIZ (ethiojazz)

FR 17.06.
CONVOY EXCEPTIONELL, Eisbällchen mit Seifenblasen

SA 18.06.
CONVOY EXCEPTIONELL // Konzert COCOLORES (brazilian, swing) // Kindersachenflohmarkt

SO 19.06. // MO 20.06. // DI 21.06. // MI 22.06.
CONVOY EXCEPTIONELL // CIRCUS SHOW // Pöbeltheater und Lastercafe

DO 23.06.
CONVOY EXCEPTIONELL, Konzert POCOLOCO (Latin Jazz)

FR 24.06.
CONVOY EXCEPTIONELL, HANS AFF

SA 25.06.
CONVOY EXCEPTIONELL
Konzert COCO & BAND (TBA) // Schnippelparty

SO 26.06.
CONVOY EXCEPTIONELL

DO 30.06.
Konzert CHRIS ZIMMER FIVE (blues rock)

SA 09.07.
GERMAN OPEN
Int. Deutsche Meisterschaft im Kettcarfah'n

kulturpark-wiesbaden.de



Editorial

Neue Wege zu gehen,

liebe sensor-Leserinnen und Leser, das kann durchaus anstrengender sein als auf bewährten, ausgetretenen Pfaden zu bleiben. Es kann sich aber auch lohnen. Neue Wege zu gehen, erfordert Mut, Entschlossenheit, Leidenschaft, vielleicht auch eine Portion Verrücktheit. Und in jedem Fall einen starken Charakter. All das bringen die Menschen mit, die wir für unsere Titelgeschichte aufgesucht haben. Winzer im Rheingau, die voller Ideen, Verve und Chuzpe neuen Wein durch alte Schläuche schicken, die ein traditionsreiches Produkt neu erfinden und ungeniert mit Konventionen brechen. Ihre Mühen lohnen sich. Sie finden Freunde und Fans für ihre Tropfen – auch weil unkonventionell bei ihnen alles andere als unprofessionell heißt. Und sie tun einer Region gut, die sich zwar über mangelnden Zuspruch und Beliebtheit nicht beklagen muss, die aber durchaus auch als recht betulich und angestaubt wahrgenommen wird.

„Neue Wege zu gehen, erfordert Mut, Entschlossenheit, Leidenschaft, vielleicht auch eine Portion Verrücktheit. Und in jedem Fall einen starken Charakter“, zitiere ich mich gerade einmal selbst. Ob die Wiesbadener Kommunalpolitiker mit diesen Ei-

genschaften aufwarten können? Hoffentlich zumindest ansatzweise, denn sie müssen nun neue Wege gehen, ob sie wollen oder nicht. Das Wahlergebnis zwingt sie dazu, ausgetretene Pfade zu verlassen. Welches die neuen Wege sein werden und wohin sie führen werden, war am Drucktag dieser Ausgabe – vier Tage vor der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung – noch immer völlig unklar: eine Regierungsmehrheit noch immer nicht in Sicht, das Modell der wechselnden Mehrheiten auf Basis eines gemeinsamen Grundkonsenses als sehr ernsthaft in Erwägung gezogene Option im Raum. Klingt anstrengend, würde ganz sicher anstrengend werden. Könnte sich aber lohnen. Weil plötzlich Ideen und Argumente das Spiel bestimmen würden, das in den letzten großkoalitionären Jahren in Wiesbaden allzu sehr von Mauscheleien und Klüngel, von Spielchen und Trickereien beherrscht wurde. Und weil Vertrauen, das in gefährlichem Ausmaß verloren gegangen ist, zurückgewonnen werden könnte.

Neue Wege gehen wir seit nun vier Jahren mit dem sensor. Ist auch anstrengend. Und „loht“ sich definitiv. Ich bin jetzt noch überwäl-

tigt vom riesigen Andrang bei der 4-Jahre-sensor-Party im Kulturparklast. Vom Aufeinandertreffen ganz unterschiedlicher großartiger Menschen unserer Stadt, die miteinander ins Gespräch kamen und uns, den sensor, mit viel Zuspruch sehr glücklich gemacht haben. Danke vielmals an alle Beteiligten für diese fantastische Nacht!

Nun aber genießen Sie den Mai-sensor und den Mai an sich: Gehen Sie neue Wege. Der Mai, der ja bekanntlich alles neu macht, könnte der ideale Monat dafür sein.

Dirk Fellinghauer
sensor-Pfadfinder

PS: „Neue Wege“ stehen regelmäßig im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsreihe „Der visionäre Frühschoppen“ im und mit dem Walhalla. Ich freue mich darauf, dort am Sonntag, 29. Mai, um 12 Uhr erneut mit interessanten Köpfen, die unsere Stadt voranbringen wollen, zu diskutieren. Und mit Ihnen? Alle Infos und Updates finden Sie auf www.sensor-wiesbaden.de und www.wiesbadenervisionen.de



(((6



(((11



(((37

- 6))) Wir können auch anders! Rheingauer Winzer brechen mit den Konventionen
- 10))) Blick hinter die Fassade: Boris Jacob und sein faszinierender Bilderzyklus
- 11))) Einladung und Herausforderung: Die Wiesbaden Biennale mischt die Stadt auf

- 12))) Abgehängte Kultur: Tote Hose auf den „Kultursäulen“
- 14))) Starkes Stück: Mia Constantine hat eine Hommage über ihren Vater Eddie Constantine auf die Bühne gebracht
- 20))) Endlich raus! Spannende Freiluft-Veranstaltungen
- 22))) Perlen des Monats & Veranstaltungskalender

- 32))) 2x5-Interview: Mine, Musikerin
- 35))) Geschäft des Monats: Galerie Linse – Photographie/Literatur
- 37))) Restaurant des Monats: CE Winebar, Rüdesheim
- 38))) Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der Vi.S.d.P.)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Sebastian Zimmerhackl – www.sebastianzimmerhackl.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Bröder, Jan-Markus Dieckmann, Jan Gorbauch, David Gutsche, Hendrik Jung, Stefanie Pietzsch, Dorothea Rector, Falk Sinß, André Werner, Tamara Winter

Foto/Illustration Jan-Markus Dieckmann, Andreas Durst, Marc „King Low“ Hegemann, Woody T. Herner, Jana Kay, Ivgenia Knobloch, Felix Kreyscher, Arne Landwehr, Kai Pelka, Willem Popelier, Christof Rickert, Tamara Winter, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Kerstin Stephan, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zarembo. www.sensor-wiesbaden.de/abo



Eröffnungsfest: Sonntag 29. Mai

14.00 bis 17.00 Uhr: Vorträge, Bewegung für's Gehirn und Denkspiele – zum Ausprobieren und Mitmachen. Eintritt frei. Ich freue mich auf Sie!

Claudia Hentschel · Goebenstr. 19 · 65195 Wiesbaden
Telefon 0611.95 76 83 64 · www.synapse-wiesbaden.de

SOMMER FESTSPIELE WIESBADEN 2016

Es war die Lerche ab 15. Juli
Lustspiel nach Ephraim Kishon
Pippi Langstrumpf ab 11. Juli
+ Open Air Poetry Slam 20. Juli
+ Gastspiel von Alice Hoffmann 27. Juli

mit
Nick Benjamin
Horst Krebs
Annegret Cratz
Patrick Twinem
Wolfgang Vielsack
u.v.a.

5 Jahre Sommerfestspiele in Wiesbaden - zum 3. mal auf der Burg Sonnenberg

Freuen Sie sich mit uns auf ein unterhaltsames Programm auf dieser einmaligen Naturbühne! Genießen Sie mit Romeo & Julia kulturelle Highlights unter dem Sternenhimmel!

11. bis 31. Juli 2016 Burg Sonnenberg



Tickets: an allen bekannten VVK-Stellen | Hotline unter 0180 6050400 | Infos 0611-1724596 | Online-Vorverkauf www.sommerfestspiele-wiesbaden.de



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Kettcar-Meisterschaft

Nach 13 Jahren Pause lassen Schlachthof und „Kultur im Park“



das legendäre 6-Stunden-Kettcar-Rennen „German Open“ wieder aufleben. Bis zu acht Teams treten am 9. Juli ab 15 Uhr auf dem 400 Meter langen Rundkurs um Titel, Pokal, Ruhm und Ehre in die Pedale. Bis zum 1. Juni können sich Teams via Mail an [kultur.im.park\(@\)googlemail.com](mailto:kultur.im.park(@)googlemail.com) bewerben (Mindestalter 16 Jahre. Startgebühr 50 Euro). Zwischen Start und Zieleinlauf (22 Uhr) liegen Emotionen, Begeisterung, Wadenkrämpfe, Freudentränen, die Milka-Bergwertung und der Fleischereinkauf Sonderpreis. Die Gewinner werden zum Internationalen Deutschen Meister im Kettcarfahren geehrt und bekommen 250 Euro Siegprämie.

Happy Mountainbike-End

Vier Jahre lang andauernde Abstimmungen und tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat es gedauert, jetzt ist die legale Mountainbike-Strecke am Schläferskopf fertig gestellt und wird am



30. April um 10 Uhr offiziell eröffnet. Der Mountainbike-Verein Gravity Pilots, der die 1,4 Kilometer lange Rundkursstrecke mit Unterstützung des Radsportbezirks Nassau betreibt und versichert, wird mit einem Infostand vertreten sein, ebenso der Hauptsponsor tri-cycles. Bestandteil der Strecke sind 25 abwechslungsreiche Streckenelemente mit Sprüngen, Tables, Drops, Kickern. Es gibt auch immer eine „überfahrbare“ Variante für die nichtsprungfreudigen Mountainbikerfahrer. Die private Nutzung der Strecke ist kostenlos. www.gravitypilots.de

Fotomarathon

Beim 3. Fotomarathon am Samstag, dem 28. Mai, können Fotobegeisterte Kreativität, fotografisches Können und urbanen Spürsinn unter Beweis stellen. Sie haben sechs Stunden Zeit, um zehn Motive festzuhalten, die einerseits eine stimmige Serie zum – erst am Tag selbst verkündeten – Rahmenthema ergeben und andererseits die zehn Einzelthemen auf die digitale Speicherkarte bannen sollen. Es wird auch Startplätze für analoge Fotografen geben und eine Sonderwertung für jugendliche Teilnehmer. www.fotomarathon-wiesbaden.de

Der 41-Jährige, der am 3. Mai 1974 in Wiesbaden geboren wurde, hier aufwuchs und bei Radio Klinikfunk seine ersten journalistischen Erfahrungen sammelte, wird im Herbst Nachfolger von Thomas Roth werden. Der mit einer US-Amerikanerin verheiratete Vater dreier Kinder ist derzeit ARD-Korrespondent in Washington und freut sich auf den „Wechsel von einem Traumjob zum anderen“.



Knallrotes Backmobil
Sieben Innenstadt-Kitas in Wiesbaden, die zur Großpfarrei St. Bonifatius gehören, können sich künftig auf regelmäßige Besuche eines knallroten „Backmobils“ freuen. Mit diesem mobilen Backofen, der auf Initiative von



Koordinatorin Julia Fauth mit Unterstützung des Flummi-Magazins und der Bäckerei De Stalter Naschwerk angeschafft und aus Spenden finanziert wurde, können die Kinder selbst backen und auf diese Weise die Herstellung von Lebensmitteln miterleben. Das gemeinsame Backerlebnis vom Korn zum Brot fördert Motorik, Sensorik, Sinneswahrnehmung, Lebenspraxis, Gemeinschaftsgefühl, Kommunikationsfähigkeit und Ausdauer. Außerdem wird den Kindern grundlegendes Lebensmittel- und Ernährungswissen vermittelt. Zur Finanzierung soll das Backmobil künftig auch vermietet werden. www.bonifatius-wiesbaden.de

Frederic Panitz

Musiker, 28 Jahre



Was machst du denn hier mit so einem schicken Instrument?

Ich komme gerade aus unserem Proberaum in der Kreativfabrik, wo ich mit meiner Ska-Punk-Band Barfoon Demo-Aufnahmen gemacht und die Trompete eingespielt habe.

Cool. Wie findest du das Gelände hier seit den vielen Umbaumaßnahmen?

Also im Verhältnis zu ganz früher hat es schon ein wenig an Flair verloren, aber auf der anderen Seite ist vieles kultiviert worden. Dadurch gibt es mehr Möglichkeiten, und das Gelände kann kreativer genutzt werden.

Was machst du im Kulturpark, wenn ihr keine Aufnahmen habt?

Bei gutem Wetter werde ich mal wieder grillen, aber ich gehe auch gerne auf Konzerte und andere Veranstaltungen vom Schlachthof oder der Kreativfabrik.

Welches Konzert hast du zuletzt besucht?

The Cat Empire, das war ziemlich cool, da sind ja auch Blasinstrumente dabei.

Hast du einen Veranstaltungstipp für die nächsten Wochen?

Klar, am Pfingstsonntag, dem 15. Mai werden wir im Rahmen der neuen „Boundless“-Konzertreihe zusammen mit der israelischen Band Ramzailech im Schlachthof-Kesselhaus spielen. Die machen eine spannende Mischung aus Klezmer und Alternative Rock. Und danach legen wieder die La Bolschevita-DJs auf und es wird noch viel getanzt.

Wo verbringst du sonst die sonnigen Stunden, wenn du nicht im Kulturpark bist?

Ich habe auf jeden Fall vor, im Nerotal zu grillen und vielleicht auch mal ein paar Tage auf der Rettbergsau zu zelten. Aber ich gehe auch gerne an die Reduit in Mainz-Kastel zu Open-Air-Veranstaltungen.

Falk Fatal

BINSENWEISHEITEN
ÜBER DIE ZEIT



Wir leben in einer irren Zeit. Es scheint, als drehe sich die Erde immer schneller. Gestern Brüssel, heute Böhmern. Vorgestern haben wir uns über den Wahlerfolg der Alternative für Doofe aufgeregt, vorgestern über die neue Straßenreinigungssatzung und die Erhöhung der Hundesteuer. Und zwischen „Je suis Böhmie“ und „Je suis Bruxelles“ waren unter anderem noch ein Erdbeben in Japan, die Panama Papers und der V-Mann, der von nichts wusste, und der den untergetauchten Uwe Mundlos und Beate Zschäpe einen Job gab – was direkt zu der Frage führt: Für was brauchen wir noch diesen Verfassungsschutz? Entweder ist er total unfähig, oder er steckt mit dem NSU irgendwie unter einer Decke. Beides spricht nicht für den Verfassungsschutz.

Doch zurück zur Zeit. Die rast an uns vorbei. Wenn diese Kolumne gedruckt worden ist, wird sich die Aufregungsspirale längst um ein neues Thema drehen. Man kommt kaum noch mit. Wer wirklich versucht, alles aufmerksam zu verfolgen, läuft Gefahr, schwindlig zurückzubleiben. Zumindest wirkt es so dank der Filter-Bubble, die wir uns mit Facebook, Twitter, Snapchat und WhatsApp kreiert haben. Ich bin vor einigen Tagen 37 Jahre alt geworden. Ich kenne noch die Zeit, in der nicht jeder Privatfernsehen empfangen konnte und Telefone Wählscheiben hatten. Damals gab es morgens die Zeitung mit den Nachrichten von gestern, abends die Tagesschau und manchmal Radio. Man war noch nicht in Echtzeit dabei, wenn etwas passierte – außer man war wirklich dabei. Es fühlte sich weniger hektisch an – auch wenn ältere Menschen schon damals über zu viel Hektik klagten.

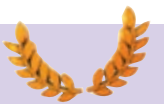
Ich weiß nicht, was besser ist: das Heute oder das Gestern. Ich weiß nur, dass ich das Jetzt lieber mag als das Gestern – so schlimm es jetzt auch sein mag. Denn so toll war es früher auch nicht. Es war nicht besser, es war nur anders. Das Gefühl, dass die Gegenwart hektischer, schneller und schlimmer als die Vergangenheit ist, hatten die Menschen zu jeder Zeit. Man neigt dazu die schönen Erlebnisse in der eigenen Erinnerung zu überhöhen und die schlechten in

etwas Gutes umzudeuten. Dabei waren die guten Dinge einfach nur gut und die Schlechten einfach schlecht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

So wie es war, wird es nie wieder werden. Die „good old times“ werden nicht zurückkommen. Es bringt also nichts, zu versuchen, die Zeit zurückzudrehen. Dann bleibe ich doch lieber im Jetzt und koste die guten Dinge bis zum Geht-nicht-mehr aus. Die schlimmen Dinge werde ich schon durchstehen. Und wenn ich dann irgendwann in meinem Ohrensessel vor dem Kamin sitze, werde ich sie sowieso ausschmücken und in etwas Gutes umdeuten.

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden



Als erstes Städtereiseziel im neuen Gestaltungskonzept des DuMont Bildatlas wird Wiesbaden vorgestellt. Auf mehr als 120 Großformatseiten dient der Reiseführer als Inspirationsquelle und macht in Wort und Bild Lust auf Wiesbaden (inklusive Ausflüge in den Rheingau und nach Mainz). Zahlreiche stimmungsvolle, teils doppel-seitige Fotografien vermitteln einen lebensnahen Eindruck der Sehenswürdigkeiten, der Shopping- und Ausgasmöglichkeiten, der Grünanlagen sowie auch von Veranstaltungen. Präsentiert wird die Landeshauptstadt Hessens, „die gekonnt Tradition und lebendigen Zeitgeist eint“. Wir verlosen 5 Exemplare: Mail mit Nennung des persönlichen Lieblingsortes in Wiesbaden an losi@sensor-wiesbaden.de

(Alle Rekorde auf www.wiesbaden.de/tourismus/sehenswertes/rekorde/ – welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

(((Nicht nur weltberühmte Computerfirmen können in Garagen entstehen, sondern auch Rheingauer Weingüter. Anthony Hammond war mit seiner „Garage Winery“ einer der Pioniere für neue Wege im Anbau und der Vermarktung der traditionsreichen Trauben-erzeugnisse.)))

Der Unterschied liegt im Detail. Peter Bernhard Kühn besprüht die Reben nicht mit Chemie, sondern mit konzentriertem Kompost. Die Mühen des biodynamischen Anbau lohnen sich für ihn und seinen Vater Peter Jakob. Gerade wurden sie als „Winzer des Jahres 2016“ ausgezeichnet.



Foto Andreas Durst

Ein junger Winzer geht durch seinen Weinberg, ausgestattet mit einem Kuhhorn, aus dem er konzentrierten Kompost um die Reben streut. Das Bild von Peter Bernhard Kühn hat etwas Mystisches. Der Vorgang ist aber keine Spinnerie des 31-Jährigen, sondern fester Bestandteil des biodynamischen Weinbaus, auf den sein Vater Peter Jakob sein Gut schon vor mehr als 20 Jahren umgestellt hat. Biodynamisch, das bedeutet im Einklang mit der Natur und frei von jeglicher Manipulation durch chemische Zusatzstoffe – sowohl im Weinberg als auch in der Presse und später im Fass. „Bei dieser Art des Weinbaus setzt man sich viel stärker mit den Lebensprozessen von Tieren und Pflanzen auseinander“, erklärt Kühn und schwärmt davon, wie sich seine Rebzeilen im Sommer von lila nach gelb verfärben, weil die Taubnessel ausblüht und der Löwenzahn kommt.

Aber nicht nur bei den Hilfsmitteln – neben natürlichem Dünger verarbeiten die Kühns zum Beispiel verschiedenste Kräuter – unterscheidet sich der biodynamische vom konventionellen Anbau. Auch die Pflege der Pflanzen ist aufwendiger. Vor allem ab April, wenn der Austrieb beginnt und die Reben von zu viel Blattmasse befreit werden müssen, damit sich keine Pilzkrankungen bilden. Erst im Juli klingt die Arbeit etwas ab, bevor im August die Traubenpflege beginnt und im Herbst schließlich gelesen werden kann. 20 Hektar bewirtschaften die Kühns auf diese Weise, ihre Rieslinge sind demeter-zertifiziert und liegen mit Preisen von 10 Euro und mehr eher im gehobenen Segment.

„Wir haben nach und nach die Kunden gefunden, die unsere Weine zu schätzen wissen“, sagt Angela Kühn, die in klassischer Rollenverteilung für Organisation und Verkauf zuständig ist. Am Anfang sei das gar nicht so leicht gewesen, vor allem die Winzerkollegen waren skeptisch. Doch die Kühns konnten beweisen, dass Biowein funktioniert. Sie vertreiben ihn – als von der Weinbibel „Gault Millau“ zum „Winzer des Jahres 2016“ gekürtes Weingut – in Deutschland, aber auch Skandinavien, Italien und Österreich. Peter Bernhard Kühn schließt gerade sein Weinbaustudium an der FH in Geisenheim ab, danach will er das Gut zusammen mit seinem Vater und in dessen Sinne biodynamisch weiterführen.

Wir können auch anders!

BIODYNAMISCH, VEGAN, POLITISCH ODER
AUS DER GARAGE – RHEINGAUER WINZER
BRECHEN MIT DEN KONVENTIONEN

Text Julia Bröder Fotos Kai Pelka





„Warum Pestizide reinholen, die ich später im Fass wieder ausbürsten muss“, fragt sich Frank Faust und lässt sich gut gelaunt seinen eigenen veganen Wein einschenken.

Veganer Wein rüttelt auf

Solche Erfolge machen auch anderen Mut, umzudenken. So wie Frank Faust, der das Weingut seines Vaters vor acht Jahren „auf Bio“ umstellte. Aus tiefster Überzeugung, wie er sagt. „Warum soll ich mir erst die Pestizide reinholen, die ich später im Fass wieder ausbürsten muss?“, fragt sich der 38-Jährige. Knapp 15 Hektar bewirtschaftet er ohne chemischen Dünger, am Anfang habe ihn das fast 20 Prozent seiner Einnahmen gekostet. Heute liegt sein Ertrag etwa zehn Prozent unter dem, was er konventionell erreichen könnte. Das liegt sicher auch daran, dass seine Preise (ab circa 7 Euro) für Bioweine verhältnismäßig niedrig sind. „Das ist es mir wert“, meint Faust, der ohnehin nicht wie einer wirkt, für den nur die Marge zählt. Er selbst hat etwas sympathisch Bubenhaftes, sein Hof in Eltville-Martinsthal, auf dem man seine Rieslinge und Spätburgunder nach Terminabsprache kaufen kann, ist unscheinbar, und im Büro steht eine alte Eckbank, die nicht unbedingt schön, aber gemütlich ist.

Das alles bedeutet nicht, dass Faust seine Geschäfte nicht im Griff hat. Vor drei Jahren hat er seine Bioweine zusätzlich als vegan zertifizieren lassen – schließlich mischt er weder Hühnereweis noch Fischblase oder Gelatine in seine Tanks. Das Siegel führte dazu, dass ein Weinhändler aus Nordrhein-Westfalen auf den Rheingauer zukam, weil er ein veganes Label gründen wollte: 269, einen Wein, dessen Namen an eine Gruppe von Veganern erinnern soll, die sich aus Solidarität zu einem der Schlachtbank geweihten



Neue Wege schließen eine lange Tradition nicht aus.

Kälbchen diese Nummer auf die Arme brennen ließen. So weit würde Faust nicht gehen, er selbst achtet eher auf regionale als auf vegane Lebensmittel. Die 269-Flaschen, die ausschließlich bei Weinartig in Bad Salzuflen zu bekommen sind, befüllt er aber gerne mit seinem veganen Wein aus dem Rheingau. In Wiesbaden hat kürzlich Weinveritas am Luxemburgplatz seine Weine ins Programm genommen. Frank Faust wird sie dort am 7. Mai ab 15 Uhr persönlich präsentieren.

Wein aus der Garage

Aber nicht nur Weine mit Biosiegel kommen über die Grenzen der Region gut an. Einer, der international Aufsehen erregt hat, ist Anthony Hammond mit seiner Garage Winery. Auch er baut seine Trauben weitestgehend ohne Hilfe von Chemie an. Das ist es aber nicht, was sein Image ausmacht. Es ist sein cooler Auftritt, der einen sofort an ein amerikanisches Diner denken lässt. Der gebürtige Münchner mit Wurzeln in den USA baut seit 15 Jahren im Rheingau seinen eigenen Wein an. Gerade ist er in eine alte Güterhalle am Bahnhof in Oestrich umgezogen. An der Tür mimt eine alte Pappkiste den Briefkasten, und ein Blechschild sagt erst einmal „sorry we are closed“. Später kommt Anthony aber doch, die Haare zum Zopf zusammengebunden und mit einem Cowboy-Hut in der Hand. Er weiß, welche Rolle



Nicht ganz das typische Bild eines Rheingauer Winzers: Anthony Hammond vor seinem Weingut in Oestrich.

er spielt, und er spielt sie sehr charmant. Zwischen einer mit bunter Kreide beschrifteten Bar und einem Kickertisch an dem seine Söhne spielen, zeigt der 52-Jährige uns seine Weine. Ein Freund, Inhaber einer Hamburger Werbeagentur, hat ihm geholfen, seine Marke aufzubauen, um den Inhalt kümmert sich Hammond aber komplett selbst. Denn so unkonventionell er auch auftritt, sein Handwerk hat er von der Pike auf gelernt: zuerst als Lehrling in der Gastronomie bei Eckhard Witzigmann, dann als Azubi am Weingut Dr. Heger in Baden und schließlich als Student der Fachhochschule Geisenheim. Hammonds Wein wächst auf sechs Hektar in Rüdesheim, seine Fässer stehen in Oestrich – im ehemaligen Eiskeller der Gemeinde, dessen Eingang sich tatsächlich hinter einem rostigen Garagentor versteckt. Vom 4. bis 8. Mai findet hier und im Garten darüber ein Frühlingsfest mit Verkostung statt.

Vom Mega-Gut zum Start-up

Winzer, die nicht das Gut ihrer Väter, Großväter und Urgroßväter übernehmen, gehen im Rheingau ein Wagnis ein. Über 500 selbstvermarktende Betriebe gibt es hier, jedes Jahr werden mehr als 20 Millionen Liter Wein abgefüllt. Die Konkurrenz ist also groß. Walter Bibo traute sich trotzdem. Als Schloss Reinhartshausen, wo er jahrelang als Gutsdirektor gearbeitet hatte, an eine Pfälzer Winzerfamilie verkauft wurde, war ihm klar: Er wollte nicht noch einmal in einen so großen Betrieb, er wollte etwas eigenes. Etwas Kleines, Feines. Dafür tat er sich Kai Runge zusammen, der sich vor allem um den Vertrieb kümmert – mit derzeit noch mehr Erfolg außer- als innerhalb der Region, wie die beiden zugeben.

Der Hof des Weinguts Bibo-Runge im Oestricher Ortsteil Hallgarten wirkt aufgeräumt, im Keller stehen sauber aufgereiht die Holzfässer, auf einem langen Stehtisch hält Bibo vier Flaschen Riesling bereit, edel etikettiert mit



Quereinsteiger mit Erfahrung: Walter Bibo gründete nach seiner Zeit als Gutsdirektor auf Schloss Reinhartshausen sein eigenes Weingut und hat seine Nische gefunden.

super spannend und tragen immer dazu bei, das Weinimage interessanter und facettenreicher zu machen“, sagt Ingrid Steiner, Geschäftsführerin des Rheingauer Weinbauverbands und der Rheingauer Weinwerbung. Sie erzählt begeistert von weiteren exotischen Ansätzen, wie Orange Wine, Fässern aus Akazien oder Kastanienholz und Berieselung der Weinhefen mit Musik. „Hier findet jeder seine Nische. Und egal, ob Trend oder Schnellschuss, jede neue Idee zum Weinmachen, Weinvermarkten und Weinphilosophieren macht uns reicher und kreativer.“ Die Mischung macht's, denn neben all diesen Bereicherungen bleiben die Leitsorten der Region, wie Riesling und Spätburgunder, die Klassiker und auch die finanzielle Basis in der Vermarktung, so Steiner.

Fuck off intolerance!

Fest steht: Deutscher Wein ist in, und davon bekommt auch der Rheingau etwas ab. Die Kundschaft insgesamt sei jünger geworden, beobachtet Fred Strieth, der in Rüdesheim-Aulhausen das Weingut seines Vaters Thilo führt. Ihn freut das. Er mag es, wenn nicht immer alles beim Alten bleibt. In den 90ern galt er als Pionier, weil er auf Teilen seiner 3,5 Hektar mit roten Spätburgundertrauben experimentierte – und das im Riesling-Land Rheingau.



Das Auge trinkt mit, diese Erkenntnis setzt sich bei immer mehr Rheingauer Winzern auch in der modernen Gestaltung der Etiketten durch.

klarer Typografie und Goldprägung. Sie kosten zwischen 11 und 25 Euro. „Wir können gar nicht so günstig produzieren wie die Großen“, erklärt der 56-Jährige, der seine Nische, wie er selbst sagt, in schonend gepresstem und lange lagern dem Wein gefunden hat. Mit einer traditionellen Korbpresse sorgt er dafür, dass seine Trauben nicht zerquetscht, sondern zuerst aufgespalten und dann langsam ausgepresst werden. „Der Saft, den wir so gewinnen, ist absolut klar und komplett frei von negativen Aromen“, schwärmt Bibo. Probieren kann man seine Weine am „Ausschank am Gartenhaus“ in Hallgarten, zum Beispiel vom 5. bis zum 8. und vom 14. bis zum 16. Mai.

Auf offizieller Seite kommt die Experimentierfreude der Rheingauer Winzer an. „All diese Themen sind super spannend und tragen immer dazu bei, das Weinimage interessanter und facettenreicher zu machen“, sagt Ingrid Steiner, Geschäftsführerin des Rheingauer Weinbauverbands und der Rheingauer Weinwerbung. Sie erzählt begeistert von weiteren exotischen Ansätzen, wie Orange Wine, Fässern aus Akazien oder Kastanienholz und Berieselung der Weinhefen mit Musik. „Hier findet jeder seine Nische. Und egal, ob Trend oder Schnellschuss, jede neue Idee zum Weinmachen, Weinvermarkten und Weinphilosophieren macht uns reicher und kreativer.“ Die Mischung macht's, denn neben all diesen Bereicherungen bleiben die Leitsorten der Region, wie Riesling und Spätburgunder, die Klassiker und auch die finanzielle Basis in der Vermarktung, so Steiner.



Wein mit klarem Statement. Vater und Sohn Srieth setzen ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und Judenhass. Ihr „Fuck Off Intolerance“-Wein ist ausverkauft.



Heimelig haben es auch die modernen Winzer gerne. Fred Strieth macht es sich gemütlich.

Marketing-Aktion sein, bei der nur die Verpackung zählt. Sein Vater sagt über den politischen Tropfen: „Das ist kein Wein, über den man lange und schwer philosophieren soll. Er soll nicht anstrengen.“ Und wenn man den 50-Jährigen auf der mit rotem Samt bezogenen Bank in seiner Vinothek sitzen zieht, bei lauter Musik, den Hund neben seinen Füßen, dann kann man sich gut vorstellen, dass er den „Fuck off intolerance“ auch selbst gern getrunken hat.

Der Blick hinter die Fassade

BORIS JACOB IST CHEFDESIGNER BEI OPEL. UND EIN MALER, DER JETZT ERST ENTDECKT WIRD.

Seine großformatigen Portraits blicken den Betrachter direkt an. Eine drastische Wirkung, die polarisiert, der man sich aber auch nicht entziehen kann. Wo liegen die Grenzen unserer Person? Sind wir durch die vielfältigen digitalen Medien bereits Cyborgs, die die eigene, physische Existenz nur noch als einen Teil ihrer selbst empfinden? Diesen Fragen geht Boris Jacob, der im Berufsleben Chefdesigner bei Opel ist, als Maler auf den Grund. Seine erste große Ausstellung zeigte er nun in der Galerie Kunst Schaefer, die ihn fortan als Künstler vertritt.

Zwei Jahre lang arbeitete Jacob an dem Zyklus. Nach einer schwierigen Lebensphase öffnete sich ein neuer Blick auf sein bisheriges Werk. Also schnappte er sich den Pinsel und das erste Bild, das ihm in die Hände kam, und übermalte es. Es lagerte schon eine Weile, hatte gelebt und wies bereits ein paar Schäden auf. So reifte während des Prozesses der Titel der Reihe heran: „Fassaden“. Hinter einem medial perfekt inszenieren Äußeren schimmert doch immer noch der Untergrund, eine tiefere Schicht hervor. Das Thema der Selbstwahrnehmung und auch Selbstdarstellung über die sozialen Netzwerke lag auf der Hand. Er ist Vater von Töchtern, die als „digital natives“ das virtuelle Ich auf Facebook und Co als vollkommen selbstverständliche Verlängerung der eigenen, körperlichen Person wahrnehmen. Dieser moderne Autismus, die Unfähigkeit, sich von Angesicht zu Angesicht mit einer klaren Haltung gegenüberzutreten und die teils extreme Ausdrucksform, zieht sich

als roter Faden durch die Werke. „Ich bemerkte, dass dieses Thema gut zu meiner Malweise passt. Es liegt immer etwas darunter, wird aber nicht wirklich gezeigt“, erklärt Jacob. Das spiegelt sich auch in Titeln wie „Avatar“, „Shitsstorm“, „Selfie“ (ein Selbstporträt) oder „Profilbild“. Leerstellen und Risse lassen die echte Persönlichkeit durchscheinen, egal wie sehr man sich bemüht, eine perfekte Außenwirkung herzustellen. Das Außen und das Innen lassen sich in seinen Bildern nicht trennen, sie verschwimmen ineinander.

Befreiende Wirkung

Das Malen hat für Jacob eine befreiende, wie er sagt fast therapeutische Wirkung. Man ist nur für sich, erschafft etwas, das ausschließlich aus einem selbst kommt und bei dem kein anderer mitzuentcheiden hat. Ein starker Kontrast zu seinem Beruf bei Opel. Dort geht es darum, etwas zu erschaffen, das auf möglichst große Zustimmung trifft und den Nutzen mit einem behaglichen Gefühl verbindet. Zum Design kam er ebenfalls über die Kunst. Das Malen und gerade das Abbilden faszinierte ihn. Sein Vater nahm ihn als Jugendlichen einmal mit in die Designabteilung der Firma, in der er arbeitete. Dort durfte Jacob bei der Arbeit über die Schulter schauen. „Wie stellt man Glas, Metall und die verschiedensten Oberflächen dar? Das hat mich fasziniert. Und das zeigten mir die Designer dort. Ich hatte mit vollkommen falschen Materialien gearbeitet, aber dafür schon ganz gute Ergebnisse produziert.“

Maler und Designer

Boris Jacob, 1967 in Stuttgart geboren und mit einer autistischen Schwester in der Familie aufgewachsen, lebt und arbeitet seit zehn Jahren in Wiesbaden. Er studierte Design und Kunst in Pforzheim. Seine Arbeit führte ihn unter anderem nach Salzburg, Köln, Dubrovnik, Turin, London, Barcelona, Detroit und zuletzt Melbourne. Als „Chief Designer Advanced Design“ ist er mitverantwortlich für den neuen Opel GT, der kürzlich auf dem Automobilsalon in Genf vorgestellt wurde.
www.boris-jacob.com



In der Galerie Kunst Schaefer, die ihn von nun an vertritt, zeigte Boris Jacob erstmals seine Bilder öffentlich im großen Rahmen

Gesichter ziehen Jacob in ihren Bann, die realistische Darstellung und der körperliche Einsatz beim Malen sind Dreh- und Angelpunkt seiner Arbeit. Doch wie kam es überhaupt dazu, dass er sich entschloss, seine Bilder öffentlich auszustellen? „Ich hatte meine Bilder immer in meiner Wohnung. Und immer wieder hieß es: Das ist doch schade, wenn die einfach da rumstehen.“ Es folgten lange und intensive Gespräche mit seiner Frau, die schließlich das Heft in die Hand nahm und in alle Richtungen ihre Fühler ausstreckte. Am Ende half auch der Zufall. Er und Björn Lewalter, der Galerist, bei dem er nun fest aufgenommen ist, haben einen gemeinsamen Bekannten, der irgendwann bei Lewalter anklopfte. „Ich bin immer recht vorsichtig, wenn mir neue Künstler angetragen werden“, erzählt er. Der Katalog gefiel, also kam es zum zweiten Schritt. Der erfahrene Galerist besuchte den Künstler zusammen mit seinem elfjährigen Sohn. Auf dem Heimweg fragte er

ihn, wie es ihm gefallen hatte. „Total toll, Papa, lass uns die Ausstellung machen“, war die Antwort. Somit war es beschlossene Sache und der Anfang der intensiven Zusammenarbeit. Nach dieser Ausstellung sollen noch viele weitere folgen. Jacobs Bilder sind sehr persönlich. Seine Porträts zeigen sein engstes Umfeld, in erster Linie Familie. Immer wieder bekommt er die Frage gestellt, ob es nicht merkwürdig sei, etwas so Privates herzugeben. „Für mich ist etwas abgeschlossen, wenn ich ein Bild vollendet habe. Schließlich ist das aktuelle Bild auch immer das beste für einen selbst.“ Er geht nun mit einem gewissen Abstand, mit einem neuen Zugang und auf eine bestimmte Weise befreit mit neuer Energie zurück ins Atelier: „Im Moment merke ich, das ich ganz anders arbeiten kann, wenn ich nicht mehr tagtäglich von meinen Bildern umgeben bin.“

Text/Foto Jan-Markus Dieckmann

Einladung und Herausforderung

EIN JUNGES KURATOREN-DUO MISCHT UNSERE STADT AUF – DIE „WIESBADEN BIENNALE“ VERSPRICHT EINE AUFGREGENDE SPÄTSOMMER-WOCH

Die Wiesbaden Biennale macht unsere Stadt im Spätsommer für eine Woche zum Schauplatz von Performances, Installationen und internationalem Schauspieltheater. Unter dem Titel „This is not Europe“ präsentieren – mit Kenntnis und Connections ausgewählt vom Kuratoren-Duo Maria Magdalena Ludewig und Martin Hammer – über zwanzig internationale Avantgarde-Künstler, Kollektive und Ensembles Arbeiten, für die man sonst weite Reisen auf sich nehmen müsste. Wer sich das goldene Programmmagazin anschaut, hat wenig Zweifel daran, dass der Wunsch des Intendanten Uwe Eric Laufenberg, die neue junge Generation möge „Wiesbaden für elf Tage zum vibrierenden Versammlungsort vieler innovativer und gesellschaftlich relevanter Künstler Europas machen“, an elf Tagen und Nächten in Erfüllung gehen wird.

Neben Aufführungen auf allen Bühnen des Staatstheaters wird das Nachfolge-Festival der Biennale „Neue Stücke aus Europa“ erstmals auch eigene Neuproduktionen realisieren. Im Programmschwerpunkt „Asyl des müden Europäers“ entwickeln internationale Residenzkünstler Projekte in der Stadt und mit der Stadt. Auf tägliche (tatsächliche) Beerdigungen

Ob Punks kommen werden, weiß keiner. Fest steht, dass der niederländische Künstler Dries Verhoeven während der Wiesbaden Biennale allabendlich zu einer Beerdigung in die Englische Kirche einlädt.



von Ideen wie „Wohlfahrtsstaat“, „Multikulturelle Gesellschaft“ oder „Ewige Treue“ in der Englischen Kirche St. Augustine of Canterbury darf das Publikum ebenso gespannt sein wie auf das lebendige 264-Stunden-Nonstop-Denkmal am Faulbrunnensplatz oder die Gründung der „Armee der Liebe“ mit Anwerbe-Performance in der Kaiser-Friedrich-Therme. Und wenn die wilden „Azdora“-Frauen, die in der süditalienischen Kleinstadt Santarcangelo ihren destruktiven Sehnüchten im Seniorenalter freien Lauf ließen und unter anderem eine Black-Metal-Band gründeten, auf die Damen der Wiesbadener

Gesellschaft treffen, sollen sich einige innere Verkrampfungen lösen. Die Biennale lädt die Bewohner der Stadt und Gäste aus aller Welt dazu ein, auch weit über das aufregende Bühnengeschehen hinaus utopische Formen von Gemeinschaft zu erproben – sei es beim Verweilen und Feiern mit den internationalen Künstlern, Aktivisten, Studenten und Gästen im Festivalzentrum am Warmen Damm, beim Übernachten im temporären Grandhotel oder bei Diskurs, Konzerten und Partys in den langen Festivalnächten. Der Club öffnet täglich ab 22 Uhr in der Wilhelmstraße 47 mit offenem Ende und Ausgang,

ein Knaller wird garantiert das Konzert mit Bonaparte im Großen Haus (!) des Staatstheaters. „Die Wiesbaden Biennale ist Einladung und Herausforderung zugleich“, sagt das Kuratoren-Duo. Beides sollte Wiesbaden freudig, neugierig und offen annehmen.

Die Wiesbaden Biennale findet, mit sensor als Medienpartner, vom 25. August bis 4. September statt. Der Vorverkauf hat begonnen. www.wiesbaden-biennale.eu

Dirk Fellinghauer
Foto Willem Popelier

WERKSTATT

tri-cycles

IN UNSERER VOLLAUSGESTATTETEN WERKSTATT BIETEN WIR IHNEN WARTUNGS- UND REPARATURLEISTUNGEN FÜR FAHRRÄDER AN.

VEREINBAREN SIE EINFACH EINEN TERMIN UNTER 0611. 910 33 58 ODER SERVICE@TRI-CYCLES.DE

NEROSTRASSE 41
65183 WIESBADEN

Abgehängte Kultur

SEIT JULI 2015 KÖNNEN WIESBADENS KULTUR-
VERANSTALTER NICHT MEHR KOSTENLOS AUF
LITFASSÄULEN WERBEN. KNAPP EIN JAHR
SPÄTER SIND SIE IM ÖFFENTLICHEN STADTBILD
KAUM NOCH SICHTBAR. UND EINIGE DER SÄULEN
ROTTEN SEITHER VOR SICH HIN.

Auf den ersten Blick wird an Wiesbadens Litfaßsäulen auch im April 2016 noch fleißig für Kultur geworben – für ein Konzert des Wiesbadener Knabenchors etwa, für ein Chansonkonzert im Kulturclub Biebrich, Auführungen des Jugendzirkus Flam-bolé oder das Internationale Sommerfest, für Literaturtage und das Folklore-Festival. Spätestens bei letzterem werden viele stutzig. Mit gutem Grund: Auf den zweiten Blick entpuppen sich die bunten Plakate allzu oft als Werbung für Veranstaltungen aus dem vergangenen Jahr. Denn seit 1. Juli 2015 können sich viele Wiesbadener Kulturveranstalter die Plakatwerbung auf Litfaßsäulen und Stromkästen nicht mehr leisten. Seitdem müssen sie 25 Prozent des Listenpreises zahlen, den die Wall AG für eine Plakatierung verlangt. Zuvor mussten sie nichts zahlen. Die Wall AG, die alle städtischen Außenwerbeflächen seit 2011 vermarktet, hatte im Gegenzug für gute kommerzielle Geschäfte in der Stadt freiwillig einen Rabatt von 100 Prozent gewährt. Die nun anfallenden Mehrkosten von bis zu 1.770 Euro können sich viele Veranstalter schlicht nicht leisten. „Für uns ist keine Werbung an den Litfaßsäulen mehr möglich“, sagt etwa Elke Gruhn vom Nassauischen Kunstverein. Für die meisten anderen Kulturschaffenden gilt das ebenfalls. Einzig größere Veranstalter, wie der Schlachthof, können sich eine regelmäßige Plakatierung noch leisten –



Auf den ersten Blick Signale eines lebendigen Kulturlebens, auf den zweiten Blick Werbung aus dem letzten Jahr. Die „Kultursäulen“ siechen nach dem Wegfall des „Nulltarifs“ vor sich hin.

allerdings nur noch auf Stromkästen und nur für große Veranstaltungen in der Halle. „Die haben ein Budget für Plakatierung, die kleinen Kesselhaus-Shows nicht“, sagt Carsten Schack vom Schlachthof. Auch das Kulturamt bewirbt laut eigener Aussage noch einzelne, größere Veranstaltungen „zu den gleichen Konditionen wie sie auch Wiesbadener Kulturinstitutionen eingeräumt werden“ – und hat damit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den freien Kulturträgern. Der Weg-

sensor solidarisch: „Digitale Kultursäule“

Auch höchstens ein Tropfen auf den heißen Stein, aber ein solidarisches Zeichen unserer Wertschätzung für unverzichtbare Arbeit in der Stadt: Ab sofort „spendieren“ wir im Wechsel jeden Monat drei freien Wiesbadener Kultureinrichtungen einen kostenfreien Online-Banner auf www.sensor-wiesbaden.de im Wert von 115 Euro. Einfach Banner (240 x 240 Pixel) mit gewünschtem Link an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Digitale Kultursäule“ schicken. Die Platzierung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.



Über dreißig Einrichtungen arbeiten im „Arbeitskreis Stadtkultur“ zusammen. Beim letzten Treffen in der Kreativfabrik waren dabei: (stehend) Elke Gruhn/NKV; Dana und Bedo Hanyš/Velvets-Theater; Margarethe Goldmann, Moderatorin AK Stadtkultur; Andrea Wink/Exground; Jazzarchitekt Raimund Knösche („Just music“), Andreas Schidlowski/Kreativfabrik; Dirk Marwedel/Kooperative New Jazz; Burkhard Mohr/Tage der Neuen Musik i.d. ev. Kreuzkirche; Beatrix Klein/Frauen Museum; Christiane Erdmann und Wulf Winckelmann/Künstlerverein Walkmühle; Dorothee Lottmann-Kaeseler; Gerhard Schulz/Schlachthof, (sitzend): Peter Eberhard/Aktives Museum Spiegelgasse; Dr. Anja Cherdrön-Modig und Ulrich Meyer-Husmann/Kunstverein Bellevue-Saal; Sigrid Skoetz/Walhalla Studio Theater; Barbara Haker/Freies Theater Wiesbaden

fall der kostenlosen Plakatierung hat zudem Auswirkungen auf die Kreativwirtschaft. „Kleine Initiativen und Gruppen können sich die Plakatierung nicht mehr leisten, Aufträge für Grafiker aus diesem Gebiet bleiben aus“, sagt der Diplom-Designer Albert Ernst.

Nicht nur die Kosten machen Kulturschaffende wütend

Doch es sind nicht nur die zusätzlichen Kosten, die Wiesbadens Kulturschaffenden wütend machen. Es ist auch der Umgang des Kulturamts mit ihnen. Dieses teilte Ende April 2015 in einem knappen Schreiben mit, dass das Plakatieren ab Juli nicht mehr kostenlos sein werde. Bis zum 15. Mai mussten die Kulturveranstalter erklären, ob sie ihre Reservierungen für das zweite Halbjahr zu den neuen Konditionen aufrecht erhalten wollen. Viele konnten das nicht, da zu diesem Zeitpunkt die Budgetplanungen für das laufende Jahr schon längst gelaufen waren. Das exground filmfestival oder der Humanoise Congress etwa mussten deshalb auf eine Plakatierung verzichten. „Ich finde dieses Vorgehen höchst unmoralisch“, sagt Andrea Wink vom exground. Sie hätte sich gewünscht, dass der Magistrat die Kosten für das zweite Halbjahr übernimmt. Doch dem war nicht so. Hinzu kommt: Man habe nicht das Gefühl, dass sich das Kulturamt oder der Magistrat besonders für ihre Belange eingesetzt hat, heißt es unisono unter den Kulturschaffenden.

Falk Sinß

Fotos Ivgenia Knobloch

Und jetzt? Die Kulturveranstalter plakatieren, wenn überhaupt, nur noch im Einzelhandel und in Kneipen. Auch Social Media kann die Plakatwerbung nicht ersetzen. „Der reale Raum unterliegt einer ganz anderen Wahrnehmung und Nutzung als der virtuelle“, sagt Margarete Goldmann, Sprecherin des Arbeitskreises Stadtkultur. Gerade auf Facebook stößt man selten auf Dinge außerhalb des eigenen Wahrnehmungshorizonts – Stichwort Filter Bubble.

Öffentlicher Raum wird kommerzialisiert

Und noch ein Effekt ist zu beobachten: „In den Straßen ist nur noch zu sehen, was Geld hat. Nichtkommerzielle oder schwer zugängliche Kultur verliert an öffentlicher Sichtbarkeit“, sagt Carsten Schack. Die Abschaffung der Kultursäulen leiste einen immensen „Beitrag zur Privatisierung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums“, ergänzt Goldmann. Das Kulturamt teilt mit, es möchte künftig vier allgemeine Säulen zur Verfügung stellen, die ausschließlich und kostenfrei auf das kulturelle Geschehen in Wiesbaden hinweisen sollen. Das Verfahren hierzu werde momentan erarbeitet, einen konkreten Zeitrahmen kann das Amt aber nicht nennen. Vier von 200 Litfaßsäulen sind besser als nichts. Aber sie sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Kultur jenseits des Mainstreams wird im Stadtbild auch weiterhin kaum sichtbar bleiben.

Michael Ehresmann ist ein Freund deutlicher Worte, doch kein Freund von „Shitstorms“. Beides dürfe man nicht miteinander verwechseln, meint der Berufsfeuerwehrmann sowie Rettungssanitäter –und Gründer, Geschäftsführer und Chefredakteur des Nachrichtenportals „Wiesbaden112.de“. Nach der Ausstrahlung von „Team Wallraff“, bei der verdeckte Recherchen in der Notaufnahme der Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) gemacht und RTL-typisch ausgeschlachtet wurden, erhob sich nicht nur bei Facebook ein gewaltiger Shitstorm. Michael Ehresmann hat daher auf seinem Portal aus Insider-Sicht geschildert, aus welchen Gründen die Notaufnahme so überlastet ist. Missstände bestreitet der 26-jährige Wiesbadener gar nicht. „Und ich will auch nicht das Klinikmanagement in Schutz nehmen“, betont er. Doch dass medizinische Laien „pauschal alle Mitarbeiter für unfähig, inkompetent oder herzlos erklären“, wie in manchen Kommentaren zu lesen war, geht ihm gegen den Strich. „Deren Fazit: Es arbeiten dort nur Idioten, die von ihrem Fach nichts verstehen. Dass es nicht so einfach sein muss und wie sich ein Mitarbeiter fühlt, wenn er so etwas liest, darüber machen sich wohl nur wenige Gedanken“, schreibt Ehresmann in seinem Kommentar.

„Wiesbaden112.de“, vor zehn Jahren gegründet, ist längst zum wichtigen Player in der regionalen Presselandschaft geworden. Dabei hat Ehresmann mit dieser Seite eigentlich nur einem selbst empfundenen Missstand abhelfen wollen: „Ich wollte mich über die Berufschancen bei der Feuerwehr informieren und stellte fest, dass man damals so gut wie nichts im Internet fand.“ Nur die private Homepage eines freiwilligen Feuerwehrmannes aus Sonnenberg lieferte ihm brauchbare Infos: Es war Sebastian Stenzel, heute Ehresmanns beruflicher Partner, denn „Wiesbaden112.de“ ist mittlerweile zur hochprofessionellen Presseagentur mit Spezialisierung auf „Blaulicht-Themen“ geworden. Dass eine steigende Nachfrage nach Einsatzfotos besteht, spielt den mittlerweile acht Einsatzreportern in die Hände: Rund 47.000 Leser informieren sich jeden Monat auf dem Portal, andere Medien nehmen Fotos und Videoaufnahmen von Unfallorten ab.

Keine Blaulicht-Paparazzi

Das Ziel der Betreiber ist jedoch nicht, die schnellsten „Blaulicht-Paparazzi“ zu sein. „Ich möchte den Alltag und die Arbeit der Rettungskräfte ehrlich dokumentieren“, sagt Michael Ehresmann, der seine Rollen als Berufsfeuerwehrmann und ehrenamtlicher Rettungssanitäter komplett von seinen Presse-Fotoeinsätzen trennt. Alle Mitarbeiter sind selbst haupt- oder ehrenamtliche Feuerwehrleute und wissen daher auch, wie sie sich an Einsatzzorten verhalten. „Und wenn Hilfe erforderlich ist, dann leisten wir die und packen solange die Kamera weg“, betont der Chef. Fachwissen und Erfahrung sowie die Netzwerke, die er sich erarbeitet hat, lassen auch seinen nicht ohne Emotionen verfassten Kommentar zu den Horst-Schmidt-Kliniken bedenkenswert klingen. Denn Ehresmann weiß wohl um die Situation, die weder Mitarbeitern noch Patienten gefällt, gibt aber auch zu bedenken, dass eine ungute „Anspruchshaltung“ mit

Nicht pauschal betrachtet

FEUERWEHRMANN, RETTUNGSSANITÄTER UND
BETREIBER EINES „BLAULICHT-PORTALS“:
MICHAEL EHRESMANN WEISS, WOVON ER SPRICHT,
WENN ER ÜBER ZUSTÄNDE AN KLINIKEN SPRICHT.
DAS UNTERSCHIEDET IHN VON VIELEN
KOMMENTATOREN IN SOZIALEN NETZWERKEN.



Michael Ehresmann hilft, wo er kann – wenn es sein muss, auch im Kampf gegen pauschale Verunglimpfungen.

schuld an der so publikumswirksam ausgeschlachteten Problematik ist. „Während weiter über den ‚Sauladen‘ geschimpft wird, kann man aber auch fragen, ob es denn alleine dem Personalmangel geschuldet ist, dass Patienten lange warten oder auf dem Gang liegen müssen“, findet Ehresmann. Ein Punkt, der in der Reportage gänzlich unerwähnt bleibe, sei die Zahl der Patienten, die gar nicht in die Notaufnahme müssten: „Diejenigen, die seit Wochen Rückenschmerzen haben oder eine Grippe oder Magen-Darm-Infekt. Natürlich geht es einem schlecht, und natürlich ist das nicht schön, aber selten lebensbedrohlich.“ Das komme öfters vor, als man denkt. Da höre man „wenn ich mit dem Krankenwagen gebracht werde, komme ich ja schneller dran!“ oder „Beim Hausarzt war zu viel los“.

Selbstverständlich kümmert man sich um diese Patienten, schließlich haben sie ja Beschwerden, und zudem hat die Klinik einen Behandlungsauftrag. Doch: Fast die Hälfte aller Patienten des Jahres 2015 in der HSK-Notaufnahme, schreibt Ehresmann, seien sogenannte „Selbsteinweiser“ gewesen: Menschen, die einfach hingehen.

Herzensthema Rettungsgasse

„Wer der Meinung ist, den Rettungsdienst zu benötigen, um Hilfe zu erhalten, soll immer die 112 wählen. Niemand wird Ihnen böse sein, wenn es halb so wild ist und der Rettungswagen eben wieder zurück zur Wache fährt“, erklärt der Mann der Praxis: „Sind es natürlich Ihre Bauchschmerzen, die Sie den ganzen Tag schon haben, jetzt um 2 Uhr nachts aber nicht einschlafen können, muss die Frage erlaubt sein, warum Sie nicht vorher auf die Idee kamen, wenigstens eine Apotheke aufzusuchen.“ Ein bisschen mehr Eigenverantwortung und Rücksichtnahme mahnt er an. Gleiches gilt für ein anderes Thema, das ebenfalls von „Wiesbaden112“ in die Öffentlichkeit getragen wurde: Die Bildung von Rettungsgassen bei Stau. Alle Autofahrer sind verpflichtet, dann eine Durchfahrtsgasse für Feuerwehr und Krankenwagen zu bilden – tun das jedoch in vielen Fällen aus schierer Unwissenheit nicht. Ehresmann, der auch schon als Rettungswagenfahrer mit einem Baby in lebensbedrohlichem Zustand im Stau stand, macht sich dafür stark, eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zu starten, und hat viele Mitstreiter gewonnen. Die hessische Landesregierung will demnächst Banner an den Autobahnbrücken aufhängen lassen. Und auch hier gilt Ehresmanns Devise: „Ich hoffe, dass viel mehr Menschen sich nicht mehr nur auf den erstbesten ‚anderen‘ stürzen, sondern in erster Linie nachdenken: ‚Was kann ich selbst zur Verbesserung der Situation tun, auch wenn andere offenbar Fehler gemacht haben?‘ Genau das macht jede Gemeinschaft stark.“

Anja Baumgart-Pietsch

Foto Arne Landwehr



Starke Präsenz, liebevolle Verbundenheit. Mia Constantine wirft in ihrem Stück „Dear Eddie“ auch ganz neue Blicke auf ihren Vater Eddie Constantine. Im engen Austausch mit ihrer Mutter Maya hat sie einen außergewöhnlichen Theaterabend entwickelt.

Ein starkes Stück

MIA CONSTANTINE HAT EINE HOMMAGE AN IHREN VATER AUF DIE BÜHNE GEBRACHT – DEN SCHAU-SPIELER UND SÄNGER EDDIE CONSTANTINE. SO ABENTEUERLICH WIE SEIN LEBEN GERIET AUCH DIE ERARBEITUNG DES THEATERABENDS.

2. April 2016, Theater Regensburg. Applaus, Jubel, Begeisterung im bis fast auf den letzten Platz gefüllten großen Haus. Das Publikum hat „Dear Eddie“ gesehen. Die „biographisch-musikalische Hommage an Eddie Constantine“ ist ein großer, ein grandioser Abend mit Leichtigkeit und Tiefgang, mit Witz, Ironie und Emotion. Es ist ein kurzweiliger Abend und genau das, was Eddie Constantine selbst verkörperte: beste Unterhaltung. Dass der ewige Vagabund ein nicht nur produktives, sondern ein bühnenreifes Leben führte, liegt auf der Hand. Dass es nun ausgerechnet seiner 1981 geborenen Tochter gelungen ist, dieses Leben in einen Theaterabend zu packen, ist eine reife Leistung. Der Abend bringt meisterhaft eine Biografie auf die Bühne, die kaum zu fassen ist.

Schon das Geburtsdatum ist unklar. Geboren 1913. Oder war es 1917? Als Sohn eines russischen Vaters und ei-

ner polnischen Mutter wuchs Edward Constantinowsky in Los Angeles und Providence auf. 1933 ging er nach Wien, um Opernsänger zu werden. Drei Jahre später wurde er Chorsänger in New York. Ende der vierziger Jahre ging es wieder nach Europa. In Paris traf er Edith Piaf, die seine wichtigste Lehrerin und Mentorin wurde: „Außer ihr hatte ich keinen Fürsprecher. Sie war es, die das Rad des Schicksals für mich drehte.“ 1952 begann die Filmkarriere.

Rund 50 Filme – vom Debüt 1953 mit „Egypt by Three“ bis zu Lars von Triers „Europa“ im Jahr 1990 – listet Wikipedia auf, wohlgemerkt als Auswahl. Eddie Constantine wurde als FBI-Geheimagent „Lemmy Caution“ berühmt, zum gefeierten Vorbild und zur Projektionsfläche für eine ganze Generation junger Männer. Er war so etwas wie der Vorgänger von James Bond – weshalb das Stück „Dear Eddie“ mit Adeles „Sky-

fall“ endet –, war auch als Sänger erfolgreich, spielte nach seiner großen Ruhmeszeit in Kunst-, Autoren- und Avantgardefilmen. All das in einen Bühnenabend zu verwandeln, gelingt Mia Constantine durch einen Kunstgriff. Sie gestaltet das revueartige Stück so, wie das Leben ihres Vaters war und wie er es in der Autobiographie „Cet Homme N’est Pas Dangereux“ selbst beschreibt: collagenartig, bruchstückhaft, munter hin- und herspringend zwischen Zeiten und Figuren, Realität und Imagination, gefeit vor der „Falle der Vollständigkeit“. Und doch ergibt sich wahrscheinlich ein ziemlich zutreffendes Gesamtbild von Eddie Constantine.

„Dear Eddie“ ist das Destillat eines aufregenden Lebens (dass das Stück exakt die klassische Filmlänge von 90 Minuten hat, war so nicht geplant, gefällt Mia nun aber sehr) – gespielt, gesungen, getanzt von gleich vier Eddies, flankiert von einer Frau

in mehreren Rollen, komplettiert von Filmeinspielungen auf großer Leinwand. Und getragen von einer famosen Liveband, deren Kopf Ralf Schurbohm die Stücke akribisch recherchiert und virtuos arrangiert hat.

Tonnen von VHS-Kassetten als Ausgangsbasis
„Seine Biographie hat keine klare Linie“, erklärt Mia Constantine, warum ihr schnell klar war, dass sie nicht chronologisch arbeiten würde. Überhaupt fand sie die ganze Idee eines solchen Abends „erst mal ziemlich abwegig“. Ihre Skepsis legte sich bald. Ihr wurde klar, dass man mit Musik viel erzählen kann, zumal bei der großen Bandbreite auch des gesanglichen Schaffens ihres Vaters. Nachdem „Tonnen von VHS-Kassetten“ aus dem Familienarchiv digitalisiert und gesichtet waren, viel Musik gehört und Fotos durchgeschaut waren und nach dem Verfahren „Was macht Spaß?“ versus „Mit was kann

man gar nichts anfangen?“ ausgiebt wurden, nahm das Stück erste Formen an: „Wo waren entscheidende Drehpunkte der Karriere?“ wurde zur Leitfrage für den roten Faden des Stücks, obwohl es genau diesen ja im Leben des Eddie Constantine nicht gab. „In Bildern zu denken“, wurde zur Maxime einer „eher assoziativen“ Herangehensweise. Dabei auch groß zu denken, war nicht die erklärte Absicht, ergab sich aber aus dem Lauf der Dinge. Constantines ausufernde Ideen in Sachen Bühnenbild, Kostüme, Ausstattung brachten regelmäßig nicht nur die involvierten Techniker ins Schwitzen, sondern auch die Controllingabteilung des Theaters. Die Regisseurin selbst musste schnell kapitulieren vor ihrer Ursprungsidee, ein „exemplarisches“ Künstlerleben erzählen zu wollen. Es musste dann doch explizit das Eddie-Constantine-Künstlerleben werden. Der Abend kommt an.

Beim Spaziergang durch Regensburg freut sich die 35-Jährige, dass eine der größten Buchhandlungen der Stadt ein Schaufenster mit Plakat, Musik, Filmen und Büchern ihres Vaters dekoriert hat. Genauso freut sie sich darüber, dass sich Presse wie Publikum für den Abend interessieren und begeistern. Es hätte ja auch anders kommen können.

14. April 2016, Wiesbaden, Jugendstilvilla nahe Parkstraße: Eddie Constantine ist präsent in der weitläufigen Wohnung, in der er bis zu seinem Tod im Februar 1993 lebte. Gleich beim Betreten fällt der Blick unweigerlich auf eine Sammlung privater Familienfotos im Flur, an einer Wand hängen gerahmte Bilder von Dreharbeiten mit Jean-Luc Godard und

handgeschriebene Grüße des Meisterregisseurs an den Darsteller. Im Wohnzimmer stapeln sich Videokassetten mit beruflichen und privaten Aufnahmen, an einem Regal hängt ein Hut, sein Hut. Eddie Constantine ist auch präsent im Leben seiner Witwe Maya und seiner Tochter Mia. Immer schon und nun, durch den Theaterabend, durch die intensive Beschäftigung, durch die große Aufmerksamkeit wieder mehr denn je. Mutter und Tochter bilden sich nichts darauf ein, sie finden es – das merkt man, wenn sie über Eddie und über ihre Arbeit am Stück erzählen – einfach schön.

Maya und Mia erzählen liebevoll, aber nüchtern über den Ehemann, den Vater, den Schauspieler und Sänger. Auch der Theaterabend, der „persönlich, aber nicht privat ist“, eine Hommage aber eben keine Huldigung ist, liefert keine Verklärungsversuche, eher schon Erklärungsversuche. Für eine Karriere voller Drehungen und Wendungen – von einem der bestbezahlten Schauspieler seiner Zeit zu einem Darsteller, der 1985 im Wiesbadener Tagblatt auf die Frage nach seinem Hobby antwortete: „In Filmen mitwirken oder Filme produzieren. Was früher des Geldverdienens wegen geschah, ist seit 15 Jahren ein echtes Hobby“. Zu dieser Zeit war seine große Leinwandzeit längst vorbei, Autorenfilmer hatten ihn nun entdeckt, auch gerne besetzt, aber selten bezahlt. „Er tat dies, weil er die jungen Filmemacher unterstützen wollte“, erinnert sich seine Witwe. Neben fantastischen Arbeiten wie dem biografisch inspirierten Film „Tango durch Deutschland“, in dem sie sogar selbst als Schauspielerin mitwirkte, sei auch „einiges an

Schrott“ dabei gewesen. Maya Constantine schüttelt noch heute den Kopf über den Dilettantismus jener Tage: „Aber es hat ihm einfach Spaß gemacht.“

Kultfigur über den Ruhm hinaus
Der große Ruhm war vorbei, der Kult ist geblieben. Und hält bis heute an. Bei Nostalgikern natürlich, die zu seinen großen Zeiten Eddie-Fans waren. Und bei Kennern, die ihn verehren. Der vielleicht prominenteste Eddie-Constantine-Verehrer ist Götz Alsmann, der einige seiner Songs aufgenommen hat und auch auf der Bühne singt. Erfreut, und fast ehrfürchtig, nutzt er heute Gelegenheiten, sich mit Witwe und Tochter zu treffen und auszutauschen. Mit Mia verabredete er sich nach einem Auftritt in Regensburg, Maya lud er 2013 zu seinem Auftritt beim Rheingau Musik Festival im Kurhaus ein. Auf der Bühne erzählte er, so war damals in der F.A.Z. zu lesen, „dass er etwa in seiner Jugend sämtliche Eddie-Constantine-Filme verschlungen hat, obwohl der katholische Filmdienst davon stets ausdrücklich abriet.“

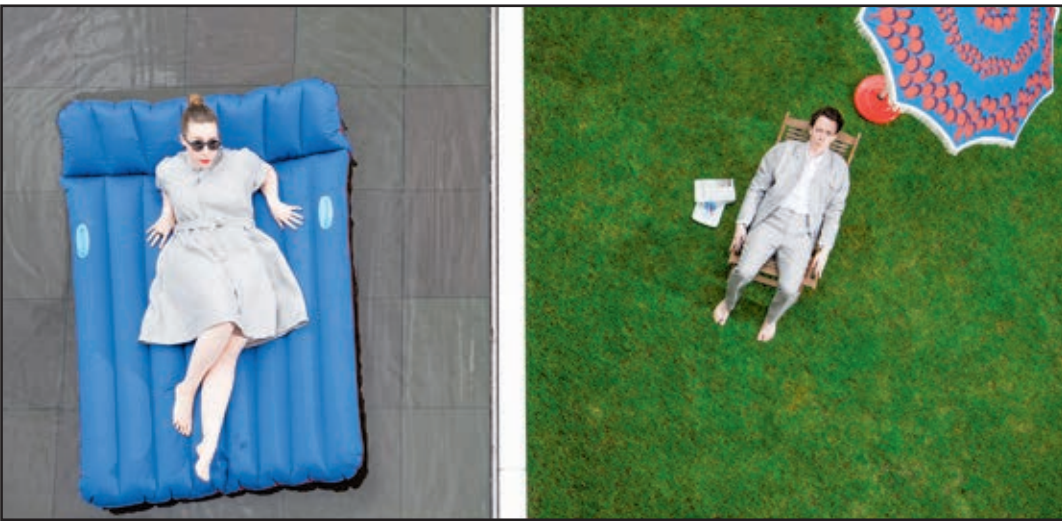
Maya Constantine erinnert sich gerne an die gemeinsame „verrückte und tolle Zeit“ mit einem Mann, der den Starrummel hinter sich gelassen hatte und nun in Wiesbaden auch die Ruhe genoss und sich ganz anderen Dingen, zum Beispiel Pferden und eben auch dem Vater-Sein, widmete. Und sie genießt es, nun gemeinsam mit Tochter Mia die Erinnerungen aufleben zu lassen. Zumal die Arbeit am Stück – die Recherche, die Suche nach Noten, das Klären von Aufführungsrechten – streckenweise ähnlich abenteuerlich war wie das Leben, das erzählt wird. „Es liest sich schön,

man fühlt sich beglückt“, sagt Maya auch über die bereits 1955, also weit vor ihrer gemeinsamen Zeit, verfasste Autobiographie „C’est Homme n’est pas dangereux“ – ein Fundstück, das sie eigens für „Dear Eddie“ aus dem französischen Original ins Deutsche übersetzt hat. Auch ihr war anfangs nicht wohl bei dem Gedanken, dass die Tochter nun aus dem Leben des Ehemanns und Vaters ein Theaterstück macht. Eine Woche vor der Premiere schaute sie sich das fast fertige Stück an: „Von da an hatte ich ein gutes Gefühl.“ Ein Gefühl, das sich bestätigen sollte. Es gab und gibt viel Zuspruch, tolle Momente, intensive Begegnungen.

Mia Constantine erwartet nun nicht unbedingt ein großes Eddie-Constantine-Revial, sieht ihr Stück aber doch durchaus als „Teaser“, auch die jüngere Generation neugierig zu machen auf die Arbeit ihres Vaters: „Viele gehen aus der Vorstellung und sagen, jetzt schauen wir uns auch mal einen Film von ihm an. Und die Filme machen ja auch heute noch total Spaß“, findet die Tochter. Eddie Constantine war, und ist bis heute, ein Stück Wiesbaden. Was läge näher, als dieses starke Stück über Eddie Constantine nun auch in Wiesbaden auf die Bühne zu bringen. Staatstheater, übernehmen Sie!

„Dear Eddie“ läuft noch am 9., 11. und 22. Mai, 22. Juni und 5. Juli am Theater Regensburg. www.theater-regensburg.de

[Dirk Fellinghauer](#)
[Foto Arne Landwehr](#)



Galatea Ziss

Atelier für Bekleidung

Klare Gestaltung trifft handwerkliche Qualität und sozial- und umweltverträgliche Materialien.

Zeitgemäße Kollektionen für Damen und Herren, handgefertigt nach Maß.

Kaiser-Friedrich-Ring 8, Wiesbaden
www.galatea-ziss.de | 0611 51050770

DER GROSSE TEST

Weinbars & Vinotheken

TRINKEN MIT ANSPRUCH UND ATMOSPHÄRE

Im aktuellen Food Report des Frankfurter Zukunftsinstituts heißt es: „Wir definieren uns über unsere Ernährung“. Klar, dazu gehört selbstverständlich auch Wein. Der kann aus dem Rheingau, der Mosel oder der Pfalz kommen, aus Frankreich, Portugal oder Italien importiert sein – wichtig scheinen eine gewisse Individualität und Besonderheit zu sein. Und Qualität. Wie wir erfahren haben, ist Aldi zwar der größte Weinlieferant, dem, wie auch anderen Discounter, Experten durchaus trinkbaren Wein für 2,99 Euro bestätigen. Defacto sind dies jedoch Massenfertigungen, die in riesigen Anlagen in weniger als einem Monat hergestellt werden. Von Kultur kann da im eigentlichen Sinne keine Rede sein. Sind es nicht die Bodenbeschaffenheit, das Klima, die „Handarbeit“ und Philosophie des Winzers, die dem Wein seinen besonderen Charakter geben und uns den individuellen Genuss? Also haben wir uns – vom Stadtzentrum aus im Uhrzeigersinn – auf den Weg gemacht, um zu testen, wie es um die Weinkultur in unserer Stadt heute steht. So viel vorab: Die Vielfalt ist groß, die Ambitionen durchaus anspruchsvoll.

Balthasar Ress Weinbar & Vinothek, Mauergasse 10, Montag bis Samstag 12 bis 22 Uhr, Sonntag geschlossen. Tel. 0611 505 84 69; www.balthasar-ress.de/vinothek

In der kleinen schicken Vinothek im Stadtkern trifft man sich nicht nur zum Weingenuss. Leckere Snacks und hausgemachte Suppen stillen den Hunger zwischendurch. Bereits in der fünften Generation schreibt die Familie Ress Weingeschichte. Aber nicht nur das: Das Hattenheimer Kronenschlösschen war als Hotel- mit Gastronomiebetrieb lange in Ress'schem Besitz. Hattenheim ist bis heute Stammsitz des Weinguts geblieben. In der edel eingerichteten Wiesbadener Vinothek bietet das Traditionsweingut nicht nur Weine aus gutseigenen Rheingauer Lagen an; auch aus befreundeten Weingütern können Weine vor Ort verkostigt oder mitgenommen werden. Die Preise für ein 0,2-Glas Riesling fangen bei 4,70 Euro an. Die Flaschen zum Mitnehmen liegen über 15 Euro, die man sich übrigens auch frei Haus ins Wohnzimmer liefern lassen kann. **Fazit:** Nette, offene Atmosphäre bei feinen Köstlichkeiten – wenngleich etwas gehobene „Stadt-Preise“. Dass man sich diese leisten kann, zeigt man bei entsprechender Witterung auch gerne vor der Vinothek.

Weinveritas, Luxemburgplatz 5, Dienstag bis Freitag 11:30 bis 18 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr und immer, wenn jemand da ist. Tel. 0611 505 893 72; www.weinveritas.de



Wo die Auswahl groß ist, ist Beratung umso wichtiger.

Seit August 2015 bringt Katharina Wegner portugiesische Weine an die Frau und an den Mann, die sie selbst in den Gebieten Bairrada, Dão oder Alentejo aussucht und importiert. Der Mitnahmepreis für eine Flasche fängt bei 7,50 Euro an, das Glas zum direkten Genuss bei 3 Euro. Selbstverständlich gibt es auch Portwein: ob unfiltrierten Vintage Port, biozertifizierten Ruby Reserve oder den „Präsident“ der Portweine, Colheita. Weinveritas ist aber nicht nur Weinhandel, es ist ein Concept Store, in den man gern hineinkommt und ungern raus geht. Ob handgeschöpftes Salz, Fischkonserven aus nachhaltigem Fischfang oder Öl aus Galegaoliven, hochwertige Tischwäsche, exquisite Keramik-Accessoires oder Herrenkosmetik aus dem Traditionshaus Barberia – hier fühlt, schmeckt und riecht man Portugal. Ein Erlebnis! Apropos: Zusammen mit ihrem Mann organisiert Katharina Wegner auch Events: Jeden ersten Mittwoch gibt es beim „After Work Wine Flight“ Weine mit abgestimmten Häppchen, an anderen Tagen Lesungen, Weinverkostungen mit Winzern und individuelle Kochevents. **Fazit:** Erlebenswert!

Vinotheke, Schiersteiner Str. 15, Montag bis Donnerstag 10 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr. Tel. 0611 532 576 30; www.vinotheke.de

Das Rezept von Vinotheker Christopher Grootes lautet: „Bloß nicht zu verkrampft dran gehen“. Damit meint er den Wein und dessen Genuss. In Geisenheim Weinbau studiert, in Winzerbetrieben jahrelang praktiziert, gehen bei ihm seit Juni 2015 hauptsächlich deutsche Weine über die Theke. Sein Fokus gilt Weinen aus dem Rheingau, aus Rheinhessen, der Pfalz, der Mosel und der Nahe, die er direkt von den Winzern bezieht. Allen gemeinsam

sind zwei Dinge: Kleiner Ausstoß, wenig bekannt. Mit ein paar italienischen Roten, französischen Weißen und Champagner und einem Südafrikaner mit Rheingauer Wurzeln (Paul Barth) stehen in dem charmanten Eckladen, der seinen Charme und seinen Namen auch aus der Vergangenheit als Apotheke hat, 85 Weine zur Auswahl; ab 5,90 Euro. Ein besonderes Stöffchen ist die „Niersteiner Hölle“ aus 2012er Spätburgundertrauben, die 20 Monate im Holzfass gelagert wurden. Zum Probieren und Verkosten kommen Winzer regelmäßig vorbei. Und Sie? Spätestens zum Einjährigen! **Fazit:** Charmant in Stil und Beratung, schöne Weinauswahl, gute Balance zwischen Preis und Leistung.

Der Weinländer, Rüdesheimer Str. 21, Montag bis Samstag ab 18 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen. Tel. 0611 97 42 601; www.der-weinlaender.de Der Weinländer hat zwar feiertags geschlossen. Das bedeutet aber keinesfalls, dass Inhaber Frank Pauli nicht gern feiert. Im Gegenteil: Der erfahrene Vertriebler lädt regelmäßig zu Live-Sessions, Themenpartys oder -Tastings ein; und das durchaus auch mal sonntags. Die Weinauswahl ist ein feiner Mix aus Rheinhessen, dem Rheingau, der Mosel, Italien, Frankreich und Spanien oder Südamerika – das Glas Weißwein ab fairen 3,80 Euro, die Roten ab 4,90 Euro. Zum Weingenuss im lauschigen Souterrain oder dem wunderschönen Bambusgarten davor gibt es hausgemachte Leckereien, die immer mal wechseln und Neues bieten. Aktuell kocht und serviert das nette Team zum Beispiel Flammkuchen, Kartoffelpfännchen oder orientalische Teigtaschen. **Fazit:** An diesem Kulturplätzchen treffen sich Freunde aus dem Rheingauviertel und feiern Leute aus der ganzen Region zu sehr gutem Wein – besonders fein: die aus Rheinhessen!

Canal du Midi Weinbar + Weinhandel, Blücherstraße 30, Montag bis Samstag ab 18 Uhr, Sonntag geschlossen. Tel. 0611 40 20 200; canal-du-midi-weinbar.de

Seit elf Jahren geht Rainer Hefe für seine Gäste in den Weinlandschaften Frankreichs auf Entdeckungsreise. Das Nachbarland kennt er aus seinen Jahren in Paris. Im ersten Leben Kameramann, legt der Weinkenner sein Augenmerk auf kleine, weniger bekannte Winzer und Weine; darunter auch Crémants und Champagner. Das Angebot wechselt: „So bleibt es für unsere Gäste spannend; sie lernen neue Weine, vielleicht unbekannte Trauben oder regionale Besonderheiten kennen.“ Die kommen zum Beispiel aus dem Rhôneetal, dem Languedoc und Limoux oder von der Loire – insgesamt aus etwa 50 Regionen. Importiert ist übrigens auch ein Teil des Interieurs. An den original alten Table de Fête lässt es sich ein bisschen wie Gott in Frankreich genießen, im Sommer auf der großen Terrasse: den Weißen ab 4,40, Rot ab 3,20 Euro oder einem der vielen Pastis; dazu einen Flammkuchen, eine Paté, etwas Fromage oder Charcuterie. **Fazit:** Erstklassige Weine zu moderaten Preisen – auch zum Mitnehmen für Zuhause. Besonderes Ambiente in dem sich Jung und Alt von hier und dort gerne trifft.

Vinicus Gaumenfreuden, Seerobenstraße 32, Dienstag bis Freitag 11 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr. Tel. 0611 98 85 856; www.vinicus.de

Erfahrener Sommelier und Kenner im Weinvertrieb: 2010 hat Martin Schmidt das Vinicus übernommen und schätzt es, „Gespräche mit Kunden direkt zu haben, Erfahrung weiter zu geben, Weine zu Gerichten zu empfehlen – kurz, helfen, das Leben zu genießen.“ Im Vinicus findet man Weine und Feinkost direkt vom Hersteller. Die Preisspanne für die Weine ist breit angelegt – von 5,40 bis 200 Euro – dafür der Inhalt fokussiert auf „weltweit nicht bekannt“, wie die rote Sorte Esmero aus dem Douroal in Portugal. Portugal ist ein Herzblut-Gebiet des Sommeliers. Zudem hat er Freude an Weinen aus dem Rheingau, der Pfalz, Frankreich, Spanien und Italien. Wer sich hier für eine Weinprobe mit Freunden entscheidet, wird diese im mediterranen Ambiente mit Steinboden und Wandmalereien genießen. Dazu werden drei bis vier Gänge serviert und acht passende Weine verkostet. Wer sich die Weine nach Hause bringen lassen möchte, bestellt einfach im Kiezkaufhaus. **Fazit:** Qualität und Leidenschaft in schöner Atmosphäre.



Viele Faktoren kommen zusammen, wenn es um die Beurteilung der Tropfen geht.

Wingert Vinothek, Obere Webergasse 50, Montag bis Freitag, Sonntag ab 16 Uhr, Samstag ab 13 Uhr bis 20:30/22 Uhr. Tel. 168 865 55; www.wingert-vinothek.de

Er hat weltweit Winzer besucht und über Weine viel geschrieben. Er doziert an der Weinbau-Uni in Geisenheim und erntet im Herbst seine Trauben selbst. Seine Weinproben nennt er „Betreutes Trinken“, und vor seiner Vinothek ermahnt uns eine Tafel „Innocent grapes died for you“. Holger Schwedler ist für die Urbanisierung der Weine und bringt sie aus dem Rheingau und den „Rheingauer Randlagen“ – einen Begriff, den er selbst bestimmt hat – in die Stadt. In seiner Wingert Vinothek geht es um Weine, die eine Verbindung zur Region – ob im Ausland oder Inland – haben und Weingüter, deren Anbaufläche nicht größer als 10 Hektar ist. Die Preise für ein Glas sind mit 4 Euro trotzdem moderat, das Publikum zwischen Jung und Ü70 eher intellektuell und der Wunsch des Inhabers „Menschen und Ideen zusammenbringen“ – auch zur gemeinsamen Weinlese für den ersten eigenen Wein. Sonst schafft er das mit freien Lesungen, Akustikkonzerten oder Live Cooking auch sehr gut. **Fazit:** Ehrliche Weinbar mit Tiefgang, Ambiente und Charakter.

Außerdem Abstecher wert: **Villa Vinum, Webergasse 30, Montag bis Freitag 10:30 bis 20 Uhr, Samstag 10:30 bis 19 Uhr. Tel. 0611 30 99 00; www.wiesbaden.villavinum.de.**

Je nach Laufrichtung am Ein- oder Ausgang der Fußgängerzone gelegen, der Ort für genüssliches Sehen und Geschenwerden. **Weincontor, Taunusstraße 5, Montag bis Freitag 11 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr, Tel. 0611 174 6652; www.weincontor-wiesbaden.de** Hans-Jürgen Becker und Simone Häuser beglücken ihre Kundschaft in angenehmer Atmosphäre mit bester Beratung und riesiger Auswahl vom günstigen Alltagswein bis zu raren Spitzenweinen – und mit einer Schaumweintheke mit vorgekühltem Champagner etc. für die spontane Feier. **Art Bar, Blücherstraße 23.** Kurz nach Redaktionsschluss hat die Fotografin Polina Baymakova-Koch ihre kleine feine Wein- und Kunstbar eröffnet. Ihr Motto: „Wein trinken und Kunst bewundern. Oder Kunst trinken und Wein bewundern? Wein, Foto, Kunst, Menschen. Alles mit Genuss! Komm' rein, sei mein Gast!“ Im Programm hat sie auch georgische Weine. Wir sind gespannt.

Stefanie Pietzsch
Fotos Michael Zellmer

Genüssliche Momente.





WEINVERITAS
Concept Store



ENTDECKE
WEINE AUS DEUTSCHLAND & PORTUGAL
GOURMET, WOHNKULTUR, TISCHWÄSCHE
WEINVERKOSTUNGEN & EVENTS

Montag Luxemburgplatz 5 65185 Wiesbaden T +49 (0) 611 50 58 93 72 E info@weinveritas.de	Öffnungszeiten geschlossen MO DI – FR 11.30 – 18.00 UHR SA 12.00 – 16.00 UHR ... und wenn wir da sind
---	--

www.weinveritas.de

Inhaberin: Katharina Wegner





BALTHASAR RESS WEINBAR & VINOHEK
EST. 1870

Mauergasse 10
D-65183 Wiesbaden
Fon +49 (0) 611 5058 469
www.balthasar-ress.de
weinbar@balthasar-ress.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Fr. 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Sa. 10.00 Uhr bis 24.00 Uhr



Weine zu Weingutpreisen

Melanie Tilkov /
Siegbert Altmiks
20. Mai bis 02. Juli 2016



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr



'TREIBSAND'-BEACH
Eröffnungsparty am Freitag 6. Mai
Tanzparty am 6. Mai & jeden 1. Freitag im Monat
Fussball-EM im Biergarten
www.treibhaus-wiesbaden.de

TREIBHAUS
Biergarten Restaurant Veranstaltungen Klarenthalerstr. 127 Wiesbaden

DIGINIGHTS big

holi·gaudy
• COLOUR YOUR DAY! •

TICKETS AB 16,90 EURO
INKL. 1 FARBBEUTEL:
DIGINIGHTS.COM/TICKETS



SA 04.06.16
WIESBADEN
EUROPALACE PARKPLATZ | 15-22 UHR
HOLI-GAUDY.COM

BIKE-LOFT

Mercato Nero
DER FLO(W)MARKT
Mountainbike, Sport- und Outdoor
9. Juli, 16 – 21 Uhr

INFOS
Outdoor-Ausrüstung,
Bikes und Schnäppchen!
Unser LoftHof wird an diesem
lauschigen Samstagabend zu
Deiner Verkaufsfläche.

Für Besucher
kostenfrei und für
Aussteller 5 € je Meter.
Anmeldung für Aussteller:
www.bike-loft.de/events/
mercatonero

Leidenschaft
STYLES . BIKES . EVENTS
www.bike-loft.de
Nerostraße 20 · 65183 Wiesbaden

SONJA THOMAS

YOGA ATELIER

SHAKTI-FRAUEN YOGA
SCHNUPPERKURS
5 WOCHEN NUR 55€
DO. 12.05. – 16.06.2016
17:30 – 19 UHR

Yoga für Frauen
Shakti-Frauen Yoga | Schwangeren Yoga
Postnatal Yoga | Hormon Balance Yoga

SONJATHOMAS-YOGA.DE | INFO@SONJATHOMAS-YOGA.DE
0611-98 79 559 | BLÜCHERSTRASSE 27 | 65195 WIESBADEN

Nehmt alle mit!

AUCH IM WOHLHABENDEN WIESBADEN KÖNNEN
SICH NICHT ALLE FAMILIEN EINEN SOMMERURLAUB
LEISTEN. DER STADTJUGENDRING WILL AUCH
KINDER UND JUGENDLICHE AUS FINANZSCHWACHEN
FAMILIEN MITNEHMEN – IM DOPPELTEN SINNE.



Klasse Stimmung bei der Amelandfreizeit im Sommer 2015. In diesem Sommer müssen viele Jugendliche zu Hause bleiben, wenn nicht genügend Spenden zur Finanzierung der für die Kinder und Jugendlichen so wichtigen Freizeiten zusammenkommen.

Schon Ende Mai könnte es vorbei sein. Kinder und Jugendliche, denen es ohne die Zahlung einer Individualbeihilfe nicht möglich wäre, an einer Sommerferienfreizeit teilzunehmen, könnte ab diesem Zeitpunkt eine Absage drohen. In den vergangenen Jahren ist durch die finanzielle Unterstützung der Landeshauptstadt ermöglicht worden, dass auch junge Wiesbadener aus diesen Familien an einer Ferienfreizeit teilnehmen können. Dieses Jahr werden die Zuwendungen nicht mehr für alle reichen. Deshalb sollen jetzt 35.000 Euro Spenden gesammelt werden.

„Erfahrungsgemäß werden bis Ende Mai die 28.540 Euro, die im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen, aufgebraucht sein“, erläutert der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, Michael Weinand. Noch im vergangenen Jahr habe dieser Betrag durch eine Querfinanzierung aufgestockt werden können. Im aktuellen Doppelhaushalt der Landeshauptstadt ist das jedoch nicht mehr vorgesehen. Die Folge: Nur noch ein Teil der Kinder und Jugendlichen könne auf große Fahrt gehen. Rund 6.700 der 7- bis 17-jährigen in Wiesbaden haben Ende vergangenen Jahres existenzsichernde Maßnahmen erhalten. Das ist ein knappes Viertel dieser Altersgruppe.

Reiche Stadt, arme Kinder

„Wie kann es sein, dass eine so reiche Stadt wie Wiesbaden so viele arme Kinder und Jugendliche hat?“, fragt sich Michael Weinand. Damit nun nicht auch noch innerhalb dieser Gruppe die Schere zwischen denjenigen aufgeht, die das Glück haben, an einer Ferienfreizeit teilzunehmen und jenen, für die das Geld nicht mehr langt, hat der Stadtjugendring die Kampagne „Ferien für alle!“ gestartet, die sensor als Medienpartner unterstützt. Wenn bis Ende Mai durch Spenden 35.000 Euro gesammelt werden können, dürfte der Fehlbetrag nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ausgeglichen werden können. Fast alle der 22 im Stadtjugendring organisierten Verbände bieten mindestens eine Ferienfreizeit an, die von Teamern mit der Qualifikation einer Jugendleitercard betreut werden. „Durch eine Betreuung im Verhältnis eins zu fünf können wir die Teilnehmer mehr fördern, als bei kommerziellen Angeboten mit einer Betreuung von eins zu zwanzig“, verdeutlicht Klaus Kosmehl. Er ist im Stadtjugendpfarramt für die Organisation der Ferienfreizeiten zuständig. Bis zu 60 Prozent der mitfahrenden Kinder und Jugendlichen seien für ihre Teilnahme auf die Individualbeihilfe angewiesen. Freizeiten bis zu einem Preis von 200 Euro könnten dadurch komplett getragen werden. Bei größte-

ren Fahrten liege der Maximalbetrag bei 430 Euro. „Die Teilnahme an den Freizeiten ist gut für ihre Entwicklung. Dadurch werden das Sozialverhalten und die Umgangsformen gestärkt und die erlebnispädagogischen Maßnahmen gehen über das Angebot eines Sportvereins hinaus“, betont Klaus Kosmehl, dass es sich dabei um gut angelegtes Geld handelt und wie die Veranstalter die jungen Leute im doppelten Sinne „mitnehmen“.

Eltern und Kinder begeistert

Auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen, die dank der Individualbeihilfe an den Freizeiten teilnehmen können, sind begeistert von dem zu beobachtenden Effekt. „Meine Tochter möchte jetzt zum dritten Mal nach Ameland mitfahren und war früher auch bei Hits für Kids dabei. Wenn sie zurück kommt, merkt man schon, dass sie ein Stück selbstständiger und selbstbewusster geworden ist“, berichtet die alleinerziehende Mutter eines elfjährigen Mädchens. Dieses freut sich schon wieder sehr auf die Fahrt nach Westfriesland. „Das ist besonders schön, weil es einen Strand gibt und weil es in einem anderen Land ist. Das ist was Neues“, berichtet das Mädchen. Fast rund um die Uhr gebe es dort Programm durch die Betreuer. „Und man trifft Kinder wieder, die man von den vergangenen Jahren schon kennt“, fügt sie hinzu. Auch ein zwölfjähriger Junge aus Mainz-Kastel ist schon zwei Mal mit auf die Insel gefahren. „Ich hätte nicht

gedacht, dass es so cool ist“, urteilt er. So sei er dort zum ersten Mal auf einem Leuchtturm gewesen. Außerdem freut er sich darüber, dass er dort viel Fahrrad fahren kann.

„Ohne die finanzielle Unterstützung könnte ich es sonst nicht. Man muss ja auch noch Taschengeld geben“, beschreibt seine Mutter die Lage. Schließlich habe sie insgesamt fünf Kinder im Alter zwischen acht und 16 Jahren, von denen fast alle bereits von den Ferienfreizeiten profitiert haben. „Die Kinder müssen viel lernen in der Schule. Die müssen auch mal raus und mit anderen Kindern zusammen sein“, findet sie. Zu den Betreuerinnen und Betreuern des Stadtjugendpfarramts habe sie als Muslimin großes Vertrauen aufgebaut. Umso bedauerlicher findet sie, dass nun die nötigen Mittel nicht mehr in der nötigen Höhe zur Verfügung stehen. „Es ist schade, wenn die Stadt Wiesbaden ausgerechnet an der Stelle das Geld weg lässt. Kinder sind doch unsere Zukunft“, betont sie. Ganz ähnlich sieht das auch die alleinerziehende Mutter. Beide hoffen sie nun, dass bei der Kampagne „Ferien für alle!“ genügend Geld zusammen kommt. Nicht nur, damit ihre eigenen Kinder die Möglichkeit haben, in den Sommerferien an einer Freizeit teil zu nehmen. Sondern damit allen Wiesbadener Kindern und Jugendlichen diese Möglichkeit offen steht.

Hendrik Jung
Fotos Felix Kreyscher

Lust auf raus

GENUG GEFROREN. MIT DEM MAI KOMMT HOFFENTLICH „ENDLICH RAUS“-WETTER. AN VERANSTALTUNGEN, DIE FRISCHLUFT-VERGNÜGEN GARANTIEREN, MANGELT ES IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN NICHT. EIN ÜBERBLICK.

Street Food Festival & Market, den ganzen Sommer durch, Wiesbaden und Umgebung

Über den Trend und damit über eine Saison hinaus hat sich „Street Food Festival & Market“ in dieses Jahr hinein bewährt und beschert Genießern – mit sensor als Medienpartner – den ganzen Sommer über Ess-Erlebnisse in cooler Atmosphäre und oft außergewöhnlicher Kulisse. Hier die Saison im Überblick: Season Opening 30. April und 1. Mai Schiersteiner Hafen im Rahmen von SCHIFF Open Air Film Festival, 15. und 16. Mai Eltville, 17. bis 19. Juni Schlossplatz Streetfood Charity Festival, 25. und 26. Juni Streetfoodmeile beim Tau-

nussteiner Kultursommer. „Wasser, Sonne & Industrieflair“ heißt es an einem noch geheimen Ort am Rheinufer am 9. und 10. Juli, ein weiterer geheimer Ort folgt am 16. und 17. Juli, „Alte Schmelze“ mit Halle und Industriegelände 6. und 7. August und zum Saisonfinale geht's zurück zum „Herzstück“ am Schlachthof vom 2 bis 4. September. www.street-food-market.de

Treibsand-Beach Eröffnungsparty, 6. Mai, Treibhaus, Klarenthaler Straße 127

Noch mehr Urlaubsfeeling ist im Treibhaus in diesem Sommer angesagt. Die Macher Silke und Swen



Im Innenhof des Wissenschaftsministeriums wird den ganzen Sommer über wieder sonntags ganz locker gejammt, was das Zeug hält.



Beach-Feeling an der Klarenthaler Straße: Der größte Sandkasten Wiesbadens soll kleine und große Gäste im Treibhaus erfreuen.

haben die Pause genutzt, um einen Strand in ihren Garten zu zaubern – mit Lounge und Cocktailhütte. „Und ab und zu machen wir ein kleines Feuerchen und laden Gitarreros ein“, kündigen sie an. Tagsüber dient der Treibsand-Beach als größter Sandkasten Wiesbadens, die Kleinen wird's freuen. Und die Eröffnung wird natürlich groß gefeiert. Alle sind ab 15 Uhr willkommen zum Buddeln und Chillen und ab 19 Uhr zum Zuhören und Mitsingen mit Frank Willems und seinen Songs von schön bis skurril zum Lagerfeuer. Ab

21 Uhr bittet das Treibhaus Dj Team zum 1. Tanz, künftig findet die Tanzparty immer am ersten Freitag des Monats im Treibhaus statt. www.treibhaus-wiesbaden.de

Schoppetage, 19. bis 22. Mai (Do, 19.05. 16–22, Fr, 20.05. 16–24, Sa, 21.05. 12–24, So, 22.05. 12–20 Uhr), Kulturpark

Als „Alternatives Weinfest“ feiern die Wiesbadener Schoppetage – ausgedacht und organisiert von Stadtleben.de, in Zusammenarbeit mit Kultur im Park und Schlachthof und mit sensor als Medienpartner – Premiere und bringen Wein, Genuss und ein buntes Rahmenprogramm auf das Gelände des Kulturparks. Vier Tage lang präsentieren ausgewählte Winzer und Apfelweinkelereien ihr vielfältiges Sortiment. Ein buntes Rahmenprogramm sorgt für Abwechslung. Jung und Alt genießen Freiluft-Konzerte zum Beispiel mit „Sounds in the sun“, staunen über internationale Walk-Acts oder erfreuen sich an Gänsen, die ihren Weg kreuzen. Darüber hinaus lädt ein Weiberkram-Flohmarkt zum Bummeln ein. Die Kleinsten kommen in der Kids-Area auf ihre Kosten. www.schoppetage.de



Radelnde Rock'n'Roller: The Blind Circus sind einer der heißesten Acts beim diesjährigen Kranzplatzfest.

Kranzplatzfest, 25. bis 29. Mai

Das Kranzplatzfest, seit über 30 Jahren gefeiert, ist das größte privat organisierte Straßenfest Wiesbadens – und „nebenbei“ auch ein veritables Musikfestival. Auf zwei Bühnen sorgen „local heroes“ neben überregionalen Bands für Stimmung, in diesem Jahr unter anderem The Blind Circus, Mallet, Rock'n'Roll Quartett und Johnny & The Jonettes. Sympathisch ist auch das breite Spektrum der Gäste von Hippie-Feeling bis Schicki-Micki-Attitüden in lässiger und ausgelassener Atmosphäre, natürlich auch auf dem Flohmarkt rund um den Kochbrunnen. www.kranzplatzfest-wiesbaden.de

33. Internationale HMSC Oldtimer-Rallye, 26. bis 29. Mai, Wiesbaden und Umgebung

Seit mittlerweile 33 Jahren gehört die Oldtimer-Rallye zu Wiesbaden und ist nicht nur für die Freunde historischer Autos nicht mehr wegzudenken. Die Route wird von Wiesbaden aus und natürlich durch Wiesbaden hindurch entlang vieler unentdeckter Straßen durch den Rheingau-Taunus-Kreis führen. Der HMSC legt Wert auf die Wahrung und Pflege des „rollenden Kulturguts Mobilität“. Hunderte von Oldtimer-Fans nutzen die Gelegenheit, die automobilen Raritäten aus nächster Nähe zu

bewundern. Schon am Eröffnungstag vor dem Kurhaus bietet die Abnahme der Fahrzeuge eine erste gute Gelegenheit, einen ausgiebigen Blick auf die Schönheit der Automobile aus längst vergangenen Tagen zu werfen. Am Freitag fällt der Startschuss direkt vor dem Rathaus. Sonntags beim „Concours d'élégance“ im Kurpark dreht sich dann wieder alles um die Schönheit der historischen Fahrzeuge. www.hmsc.de

Biebricher Höfefest, 3. bis 5. Juni

Relativ beschaulich angefangen, strahlt das Höfefest längst weit über Biebrich hinaus. Kein Wunder bei einem klasse Programm und superguter Stimmung und großer Gastfreundschaft an Orten, zu denen man sonst kaum Zugang hat, schon gar nicht, um in den Genuss toller Livemusik zu kommen. In diesem Jahr wird der ESWE-Oldtimerbus die Gäste am Samstag und Sonntag nachmittags kostenfrei in die Nähe der rund zwanzig Höfe chauffieren. www.hoefefest.de

Jazz im Hof, 5. Juni bis 31. Juli, ab 11 Uhr, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Eingang Luisenstraße 10-12

An neun Sonntagen verwandelt sich der Parkplatz im Innenhof des Wissenschaftsministeriums zu einer Oase

der Jazzmusik. Sonnenschirme, Tische und Bänke, Sektstand und Kuchentheke, Wein und Spundekäs, Bier und Duft vom Grill verbreiten vor der großen Bühne mit dem roten Dach eine Atmosphäre, in der Jazzmusik aller Stilrichtungen auf eine begeisterte Zuhörerschaft stößt. Mit neuem Vorstand, neuem Elan und neuen Ideen macht sich „Jazz im Hof“ auf den Weg in die Zukunft. Geblieben ist der Ansatz, den Jazz ganz locker und mit großer Freude zu sehen. Die gute „Jazz-Dialog“-Idee bringt spannende Konstellationen auf die Bühne: Daniel Stelter feat. Fola Dada trifft auf Ellys Big Band von der Elly-Heuss-Schule (26. Juni), das Andreas Hertel Trio feat. Tony Lakatos auf die WMK-Bigband „Big Noise“ (10. Juli) und Peter Autschbachs Terminal A auf die Jazz AG der Musikschule Lennestadt-Kirchhundem (24. Juli). Nicht nur hier gilt die Devise, dass „Jazz im Hof“ der Platz für alte Hasen wie für den Nachwuchs, für regionale wie überregionale Acts ist, für Bewährtes (etwa Quadro Nuevo oder die Wiesbadener Juristenband) und Neues, Überraschendes, Entdeckungswertes ist. <http://jazzhofwiesbaden.jimdo.com/>

Rheingau Musik Festival, 18. Juni bis 27. August, verschiedene Orte

„Ein Sommer voller Musik“, das bedeutet nicht nur unzählige klasse (überwiegend Klassik-)Konzerte in besonderen Räumen, sondern auch jede Menge musikalisches Frischluftvergnügen, zum Beispiel auf der Seebühne Schloss Vollrads, im Kreuzgang von Kloster Eberbach, auf Schloss Johannisberg – und im Wiesbadener Kurpark! Hier präsentiert sensor am 5. August eine Konzertnacht, die sicher einer der Höhepunkte der diesjährigen Saison werden dürfte: Bei den Grammy Awards



Ein absolutes Highlight im diesjährigen „Sommer voller Musik“. sensor präsentiert die One-Man-Band-Sensation Bernhoft, Grammy-nominiert und weltweit gefeiert für seine mitreißenden Liveperformances, beim Rheingau Musik Festival im Kurpark Wiesbaden.

2015 war er mit seinem Longplayer „Islander“ nominiert, und unter dem Motto „One Man – Full Band“ trat er beim legendären Glastonbury Festival auf. Bernhoft ist nicht nur ein hervorragender Sänger, sondern auch ein begnadeter Multi-Instrumentalist. Durch eine Reihe von Soffortaufnahmen, Loops und Layers schafft er es mühelos, den Sound einer ganzen Band zu produzieren. Der aus England stammende Sänger und Pianist Anthony Strong, ein weiterer Ausnahmekünstler bei dem Konzert-Doppel, verleiht mit seinem britischem Charme und seiner unwiderstehlichen Gute-Laune-Energie Eigenkompositionen, Jazz-Standards und Motown-Klassikern eine unnachahmliche Note. Ein Abend mit „Ausverkauft“-Gefahr, deshalb am besten jetzt schon Karten sichern. www.rheingau-musik-festival.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Veranstalter



Ferien für alle!

EINE KAMPAGNE ZUR KONKRETEN BEKÄMPFUNG VON KINDER- UND JUGENDARMUT IN WIESBADEN!

Unser Ziel: Wir wollen bis zum 30. Mai 35.000€ einsammeln, damit jedes bedürftige Kind mit auf eine Ferienfreizeit fahren darf!

Stadtjugendring WIESBADEN in Kooperation mit:



mit freundlicher Unterstützung von:



Alle Detail- und Hintergrundinformationen erhalten Sie unter:
www.sjr-wiesbaden.de/Ferien-fuer-alle



Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF. DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Perlen des Monats

MAI

Feten

(((5 Jahre „Let's go queer“ feat. Asbjørn)))

7. Mai, 22 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus

Die Clubnacht für die LGBT-Community feiert ihr 5-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass haben die Organisatoren sich zusammen mit Warmes Wiesbaden zahlreiche Specials einfallen lassen. Rosa Opossum (Schrill & Laut Darmstadt) führt das Publikum durch die Nacht, es gibt Welcome Shots, Popcorn, Konfetti und eine Tombola. Das „Let's Go Queer“-DJ-Team legt den beliebten und bewährten Musik-Mix aus Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sounds der 00er bis zu aktuellen Remixen auf. Und als besonderes Schmankerl ist als Special Live Guest der multitalentierte Sänger, Songwriter und



Produzent Asbjørn (Queer Pop aus Aarhus, Dänemark – Foto: Ezgi Polat) zu Gast. Apropos LGBT-Community: Der CSD Wiesbaden findet in diesem Jahr schon am 4. Juni statt.

(((Sounds in the Sun)))

7./14./21./28. Mai, 15-20 Uhr
Kulturpark

Warum bis zum Abend warten, wenn schon der Nachmittag zum Chillen bei guter Musik einlädt. „Sounds in the Sun“ heißt es ab Mai wieder jeden Samstag von 15 bis 20 Uhr im Kulturpark. Die Sonne scheint hoffentlich am Himmel, für die Sounds sorgen DJ Kohnen der Barbar (7.), Goa-DJ Manzana (14.), Oriental Tropical zu Talley's Schnippelparty (21.) und Blütenwiese (28.) www.kulturpark-wiesbaden.de



Konzerte

(((Public Image Ltd. (P.I.L.))))

10. Mai
Schlachthof

Es war mehr als eine kleine Sensation, als Public Image Ltd. im Jahr 2012 nach 17 Jahren ein Comeback-Album ankündigten. Und erst Recht, als sie letztes Jahr mit „What the world needs now“ noch



einen draufsetzten. War es das, was die Welt brauchte? Nun, sicher zumindest ist, dass die aus der Asche der Sex Pistols gegründete Band um John Lydon (vormals Johnny Rotten) immer noch vieles richtig macht. Wer zu „This Is Not A Love Song“ tanzte, tanzt auch zu den neuen Stücken. Tanzt zu Lydons unverkennbarer Stimme, jenem kuriosen Mix aus Überbetonungen, Sprechparts, Zischmomenten, rollende Rrrrs, Überschlügen. Und tanzt zu einer Musik, die bis heute die nur besten Momente des Postpunks mit herrlichem New-Wave-Funk-Kraut verschaltet, wie es nur wenige Nachgeborene vermögen. Das deutsche Duo Lovebyrd eröffnet den Abend als Support. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor@sensor-wiesbaden.de) – am 3. Mai veröffentlichten wir ein Interview mit John Lydon auf www.sensor-wiesbaden.de

(((Laura Stevenson & The Cans)))

26. Mai, 20 Uhr
Kreativfabrik

Man kann an Laura Stevenson & The Cans bisher vorbeigelebt haben, aber dann war das Leben



schlechter, als es hätte sein müssen. Wunderschöne Musik von der aus Long Island, New York, stammenden Musikerin, mal solo, diesmal auch mit Begleitband. Das sollte eigentlich was für alle sein: für die Indie-Fans, MusikliebhaberInnen, PunkrockerInnen, die AkustikmuckerInnen und und und. Den Support machen Etch-A-Sketch Diaries aus Hanau. [sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor@sensor-wiesbaden.de)

Bühne

(((„Die satanischen Verse“)))

Premiere 19. Mai, 19.30 Uhr. Weitere Aufführungen 21., 26., 28. Mai sowie im Juni und Juli Wartburg

Das Staatstheater bringt Salman Rushdies Roman „Die satanischen Verse“ auf die Wartburg-Bühne. Nach einem Regie- und Besetzungswechsel wurde die Premiere um eine Woche verschoben. Auf den Autor des Romans ist auf Grundlage einer Fatwa aus dem Jahre 1979 bis heute ein Kopfgeld von mittlerweile fast 4 Millionen Dollar ausgesetzt. Auch deshalb finden Proben und Aufführungen unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen statt. Sicherheit hin oder her: Die Regie der Wiesbadener Inszenierung hat der im Irak geborene Kurde Ihsan Othmann, der in Berlin und Bagdad lebt und deutscher Staatsbürger ist, übernommen. Die Hauptrolle des mutierten Teufels Saladin spielt der Berliner Schauspieler und Regisseur Tobias Rott, der diese Rolle bereits der Welturaufführung der Theaterfassung von „Die satanischen Verse“ am Hans-Otto-Theater in Potsdam spielte. www.staatstheater-wiesbaden.de

(((Internationale Maifestspiele: „it's only a rehearsal“)))

10. und 11. Mai, 19.30 Uhr
Hessisches Staatstheater, Kleines Haus

Ina Christel Johannessen gilt in Norwegen als Tanzpionierin. Mit ihrer Kompanie zero visibility corp. begeistert sie das Publikum weltweit, obwohl – oder gerade weil – sie es nicht nur bezaubert, sondern



auch in tiefes Unbehagen versetzt. Ihre sehr physischen Choreografien zeichnen sich stets durch eine einzigartige Verbindung von Energie und Poesie aus. „... it's only a rehearsal“ gilt als eines der interessantesten und unvorhersehbarsten Stücke der Kompanie. Es basiert auf der griechischen Legende von Artemis und Aktaion. In Ovids Mythos übt die Göttin Artemis Rache an Aktaion, nachdem er sie nackt beim Bade überraschte. Artemis bestraft den Jäger, indem sie ihn in einen Hirsch verwandelt, der von seinen eigenen Hunden in Stücke gerissen wird. In einem kraftvoll-physischen und dichten Duett treffen wir einen Mann und eine Frau – ein Paar, Liebende. Ihre Beziehung wird uns allein durch ihren körperlichen Ausdruck enthüllt. Offenbart sich hier der Mythos? www.maifestspiele.de

Film

(((sensor-Film des Monats: „Fritz Lang“)))

5. Mai, 20.15 Uhr, 6., 7., 8. Mai, jeweils 18 Uhr
Murnau-Filmtheater

„Eine ins Mark dringende Verbeugung vor einer Regie-Legende und seinem Meisterwerk. Vor allem, weil Gordian Maugg ihn von einer ganz neuen Seite zeigt, als einen Menschen mit seinen inneren Dämonen“, sah die Abendzeitung in dem Film „Fritz Lang“. Der gefeierte Stummfilmregisseur Fritz Lang ist auf der Suche nach einem Stoff für seinen ersten Tonfilm. Dafür reist er nach Düsseldorf, um den



Kriminalrat Gennat bei seinen Ermittlungen zum „Vampir von Düsseldorf“ zu beobachten. Doch durch die Ereignisse schöpft Lang nicht nur Inspiration für sein neues Filmprojekt „M“, sondern wird auch von seiner eigenen dunklen Vergangenheit eingeholt... „Hochgradig spannend und ein echter Leckerbissen für Cineasten und alle, die es noch werden wollen“, schreibt programm kino.de über den Film mit Heino Ferch, der als sensor-Film des Monats in Wiesbadener Erstaufführung läuft. „2 für 1“-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 3. Mai an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.

(((„Overgames“)))

12. Mai, 19 Uhr
Caligari Filmbühne

In einer Talkshow erzählt Joachim Fuchsberger, dass die Spiele seiner 1960 erstmals im westdeutschen Fernsehen ausgestrahlten Show „Nur nicht nervös werden“ in der amerikanischen Psychiatrie entwickelt wurden. Auf die Frage „und wieviel Patienten haben dir da zugeschaut“ antwortet er: „Eine verrückte, eine psychisch gestörte Nation! Wieso waren die Deutschen, genauer: die Westdeutschen, damals eine psychisch gestörte Nation?“ „Overgames“ ist ein Film über heitere und ernste Spiele, Therapien zur Um- und Selbsterziehung sowie die Ideengeschichte einer permanenten Revolution. Es treten auf: Regisseure und Produzenten von Gameshows, Psychiater, Anthropologen und Paranoiker verschiedenster Couleur. „Ein gewaltiges Projekt. Nicht viel weniger als eine Zustandsbeschreibung der Welt“, begeisterte sich kino-zeit.de. „Ein witziges, kniffliges Stück Kino“, kommentierte die Süddeutsche Zeitung. Zu Gast: Lutz Dammbeck, Regisseur.

Literatur



(((„Flanieren mit Gedichten und Klängen“: Lyrik- und Jazz-Performance)))

4. Mai, 20 Uhr

Galerie Kaiser & Cream, Büdingenstraße 4-6

„Flanieren mit Gedichten und Klängen“ – Die Lyrik & Jazz-Performance mit Bernd Stickelmann (Gedichte) und Eberhard Emmel (Saxofonklänge und anderes) findet um 20 Uhr im Rahmen der „Kulturstage im Bergkirchenviertel“ statt. Das Performance-Duo arbeitet bereits seit 1987 zusammen. Spontane Improvisation wird dabei großgeschrieben. Szenen aus dem urbanen Leben und Tiefen und Untiefen des medialen Alltags stehen im Mittelpunkt der „Klanglesung“ – dazu steuert Nicolaus Werner Fotografien von abgerissenen Plakaten und Graffitis bei. Der Eintritt ist frei.

(((Michael Kumpfmüller: „Die Erziehung des Mannes“)))

18. Mai, 19.30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine

In einer Zeit, in der ein moderner Mann so viele Rollen beherrschen muss wie noch nie, wächst die Gefahr des Scheiterns – aber auch das Glück des Gelingens. Michael Kumpfmüller erzählt davon in seinem Roman „Die Erziehung des Mannes“. Wir treffen Georg, einen Studenten der Musikwissenschaft und angehenden Komponisten, als er mit Mitte zwanzig eine neue Frau kennenlernt. Mit ihr wird er ins Leben aufbrechen, Kinder bekommen und doch keine glückliche Ehe führen. Er wird sich fragen, woran das liegt, was sein autoritärer Vater damit zu tun hat, der die Familie durch diverse Affären ruiniert hat, und er wird einen großen Schritt in eine neue Liebe wagen. Doch frei ist Georg nicht mehr, denn er bleibt Vater von drei Kindern, die am Ende zur Liebeskonstante in seinem Leben werden. Über sie wird er sich seiner selbst bewusst, und an ihnen hält er fest, als sich alles andere aufzulösen scheint. Mit seiner suggestiven, poetisch-klaaren Sprache spürt Michael Kumpfmüller den Träumen, Ängsten und Hoffnungen seines empfindsamen Helden nach und zeigt, welche Kraft der Wunsch zu lieben und geliebt zu werden entfaltet. Michael Kumpfmüller, geboren 1961 in München, lebt als freier Autor in Berlin. Im Jahr 2000 erschien mit dem gefeierten Roman „Hampels Fluchten“ seine erste literarische Veröffentlichung, es folgten „Durst“, „Nachricht an alle“ und „Die Herrlichkeit des Lebens“.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Romana Menz-Kuhn: „Installation „Behausung 7“ 2016 / nach der „Behausung 6“ 2016, die durch die Zerstörung der Putzfrau zur „Behausung 6a“ 2016 wurde.“)))

Bis Ende Mai, 24 Stunden anschaubar (von außen)
Projektraum Faulbrunnenstraße

Romana Menz-Kuhn ist neben ihrer Malerei für ihre Installationen und Arbeiten im öffentlichen Raum wie die Großskulptur „Nahtstelle Müll-Fenster zur Deponie“ in Flörsheim bekannt. In ihrem Werk verarbeitet sie verschiedene künstlerische Medien zu ästhetischen, inhaltlichen und kritischen Arbeiten. Oft nimmt sie dabei Bezug auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur, die Veränderung von Orten und Räumen im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel und dem Einfluss des Menschen. Die schon an vielen verschiedenen Orten präsentierte Installation „Behausung“ wird nun im Projektraum Faulbrunnenstrasse in Wiesbaden „Behausung 7“ 2016 / nach der „Behausung 6“ 2016, die durch die Zerstörung der Putzfrau zur „Behausung 6a“ 2016 wurde, zu sehen sein. Auch hier ist die Installation ortsspezifisch. Mit ihren ‚Behausungen‘ setzt sich Romana Menze-Kuhn kritisch mit Massenfluchten und Flüchtlingen sowie deren Schicksalen auf dem Weg in die Freiheit auseinander. www.ig-galerien.de

Familie

(((Junge Woche bei den Maifestspielen)))

23. bis 29. Mai
Staatstheater

Wer meint, die Maifestspiele seien nur etwas für ältere und alte Menschen, irrt sich gewaltig. Eine ganze „Junge Woche“ ist dem Nachwuchs gewidmet. Spannende Produktionen aus unterschiedlichsten Ländern mit Altersangaben von „2+“ („Jablonka – The Apple Tree“ aus Polen) bis „16+“ („Macbain“ aus Amsterdam) stehen auf dem Programm. Für die ganz Kleinen gibt es Theater ohne Sprache, für die Größeren in Originalsprache mit Untertiteln. Einmalige Gelegenheiten für besondere Theatererlebnisse. www.maifestspiele.de

(((Tag der offenen Tür Minicar Club)))

5. Mai, 10 bis 18 Uhr

WMC Clubgelände mit Rennstrecke

Der Wiesbadener Minicar Club e.V. startet in die neue Saison mit einem Tag der offenen Tür. Funkfern gesteuerter Modellbau und Rennaction auf der vereinseigenen Rennstrecke garantieren rasanten Spaß für die ganze Familie. Eigene Fahrzeuge dürfen gerne mitgebracht werden. Das ein oder andere Leihfahrzeug gibt es auch vor Ort. Anfahrtsbeschreibung unter www.wmc-ev.de/Anfahrt.htm

MAI 2016

Mi 04/05 BANDSUPPORTER HALBFINALE
Konzert! Einlass 19.00 Uhr AK 6,00 €

Fr 06/05 DREIMILLIONEN + LAX DIAMOND + THE MUNITORS
Konzert! Einlass 19.00 Uhr AK 10,00 €/VVK 8,00 € zzgl. Geb.

Sa 07/05 EXTRAORDINARY
Party! Einlass 23.00 Uhr AK 7,00 €

Sa 08/05 KARL LARSSON + GARRETT KLAHN + GHOST OF CHANCE
Konzert! Einlass 16.00 Uhr AK 13,00 €/VVK 10,00 € zzgl. Geb.

Fr 13/05 YOUTH CULTURE WARMUP SHOWCASE #2
Konzert! Einlass 19.00 Uhr AK 4,00 € - 6,00 €

Sa 14/05 KITCHEN CLUB
Kneipe! Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei

Sa 14/05 80's + 90's RELOADED
Party! Einlass 22.00 Uhr AK 5,00 €

Mi 18/05 EUROPA LEAGUE FINALE
Fußball! Einlass 20.00 Uhr Eintritt frei

Do 19/05 OLIVER USCHMANN »KRÄLLEN REIN!« Lesung
Einlass 19.30 Uhr AK 13,00 €/VVK 10,00 € zzgl. Geb.

Fr 20/05 + Sa 21/05 WIDERSTAND
Theater! Einlass 19.00 Uhr AK 22,00 €/VVK 18,00 € zzgl. Geb.

Sa 22/05 STERNE IN LEBENSGRÖSSE – DIE HEINE SHOW Szenische Lesung
Einlass 16.30 Uhr AK 16,00 €/VVK 12,00 € zzgl. Geb.

Di 24/05 VÄNNA INGET + Support
Konzert! Einlass 19.00 Uhr AK 9,00 €/VVK 7,00 € zzgl. Geb.

Mi 25/05 NEON TANZ ATTACKE
90/2000er Party! Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €

Fr 27/05 EXTRAORDINARY KRANZPLATZFEST-SPECIAL
Party! Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €

Sa 28/05 CHAMPIONS LEAGUE FINALE
Fußball! Einlass 20.00 Uhr Eintritt frei

Sa 28/05 VOOODOO CIRCUS
Party! Einlass 23.00 Uhr AK 6,00 €

kulturpalast WIESBADEN
Sattelgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA Mai

Mi. 04.05.
► YOUTH CULTURE WARM UP
► TANZ DIE HYDRA!

SA. 07.05.
► LAST TRIP TO OUTTA SPACE

Mi. 11.05.
► DIRK BERNEMANN / NO SURPRISING NEWS

FR. 13.05.
► MAX RAPTOR / KING LUI

SA. 14.05.
► CIRCUS LUNAE

SA. 21.05.
► ROCKBETRIEB / MIKE'S MUSIC

SO. 22.05.
► TEMPEST MAN / THE GOLDEN ERA

DO. 26.05.
► LAURA STEVENSON / ETCH-A-SKETCH DIARIES

FR. 27.05.
► THE CHARM THE FURY

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Kammerspiele WIESBADEN
WWW.KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

PROGRAMM MAI 2016

07-05-16 ILLUSIONEN EINER EHE
VON ERIC ASSOUS

08-05-16 ILLUSIONEN EINER EHE
VON ERIC ASSOUS

14-05-16 ALLE SIEBEN WELLEN
VON DANIEL GLATTAUER

20-05-16 ALLE SIEBEN WELLEN
VON DANIEL GLATTAUER

21-05-16 ALLE SIEBEN WELLEN
VON DANIEL GLATTAUER

24-05-16 GATTE GEGRILLT
VON DEBBIE ISITT

27-05-16 GUT GEGEN NORDWIND
VON DANIEL GLATTAUER

28-05-16 GUT GEGEN NORDWIND
VON DANIEL GLATTAUER

31-05-16 GATTE GEGRILLT
VON DEBBIE ISITT

AN DER BERGKIRCHE | LEHRSTR. 6 | 65183 WIESBADEN |
KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN
ODER ÜBER INFO@KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

01.05. SO JUPITER JONES / ARLISS NANCY

05.05. DO MOTORPSYCHO

05.05. DO BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: AZIZA BRAHIM

07.05. SA 5 JAHRE LET'S GO QUEER!

09.05. MO RUSSIAN CIRCLES / THIS WILL DESTROY YOU

10.05. DI PUBLIC IMAGE LTD. (PIL) / SUPPORT: LOVEBYRD

10.05. DI THE BABOON SHOW / KAFVKA

11.05. MI AUFSTEH! TOGETHER WE RISE

12.05. DO GÖTZ WIDMANN / SUPPORT: FALK

14.05. SA ME FIRST AND THE GIMME GIMMES / SCHMUTZKI

15.05. SO BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: RAMZAILECH / BARFOON & LA BOLSCHEVITA

18.05. MI MINE / HALLER

19.- DO WIESBADENER SCHOPPETAGE 2016 (KULTURPARK)

22.05. SO BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: PAT THOMAS & KWASHIBU AREA BAND

20.05. FR BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: KHEBEZ DAWLE

20.05. FR MIDLIFE CRISIS

22.05. SO WEIBERKRAM - MÄDELSFLOHMARKT

24.05. DI ELIAS HADJEUS (WALHALLA SPIEGELSAAL)

25.05. MI WHERE THE WILD WORDS ARE.

26.05. DO OPEN MIKE EAGLE / MILO / LUK&FIL

30.05. MO MIKROBOY

02.06. DO TYLER BRYANT & THE SHAKEDOWN

10.06. FR BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: IMAM BALDI

17.06. FR SOUNDS & SIGHTS NO. III: MASAYOSHI FUJITA (MUSEUM WIESBADEN)

21.06. DI PENNYWISE / GOOD RIDDANCE

22.07. FR BAD RELIGION (ZUSATZSHOW)

11.11. FR THE LUMINEERS

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter **schlachthof-wiesbaden.de**

PROGRAMM 5 | 2016

Murnau FILM THEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Sa 7.5. 20.15 Uhr. Schlachthof-Film des Monats
LEE SCRATCH PERRY'S VISION OF PARADISE
Regie: Volker Schaner, DE 1999-2015, OmU

So 8.5. 15.30 Uhr. Das filmische Erbe des Fritz Lang
M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER Regie: Fritz Lang, DE 1931

So 8.5. 18.00 Uhr. sensor-Film des Monats
FRITZ LANG Regie: Gordian Maugg, DE 2015, DF

Sa 14.5. 20.15 Uhr. Reiseziel: Ich
LOLO – DREI IST EINER ZU VIEL Regie: Julie Delpy, FR 2015, DF

So 15.5. 18.00 Uhr. Das Murnau-Gästebuch / Reisefilme
SÜDAFRIKA – DER KINOFILM
Regie: Silke Schranz und Christian Wüstenberg, DE 2015, DF

Do 19.5. 20.15 Uhr. Politische Entwicklungen
A WAR Regie: Tobias Lindholm, DK 2015, OmU

So 22.5. 18.00 Uhr. Reiseziel: Ich
THE LADY IN THE VAN Regie: Nicholas Hytner, GB 2015, DF

Mi 25.5. 20.15 Uhr. 50 Jahre Murnau-Stiftung
ASPHALT Regie: Joe May, DE 1928/29
Einführung: Dr. Bernd Kiefer (Universität Mainz)

Fr 27.5. 20.15 Uhr. Reiseziel: Ich
RABBI WOLFF Regie: Britta Wauer, DE 2016, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter **www.murnau-stiftung.de**

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter **www.murnau-stiftung.de**
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

bis 4.

Zahlreiche Institutionen der Stadt machen „Wiesbaden hält inne“ mit, und so ist das Programm ein bunter Mix aus Kultur, Kunst, Vorträgen und Spiritualität – von Schweige-Busfahrten über stille Menüs bis zur Kopfhörer-Disko. Noch bis 4. Mai läuft die „Woche der Stille“, veranstaltet von der Evangelischen Kirche in Wiesbaden in Kooperation mit der Stadt. Das vielfältige Angebot rund um das Thema „Stille“ will zeigen, wie man im hektischen Alltag einer turbulenten Stadt Oasen der Ruhe und Stärkung finden kann. Auf dem Schlossplatz wird ein Stille-Pavillon aufgebaut. Von hier starten auch zahlreiche Aktivitäten wie Stille-Stadttrundgänge und Spaziergänge mit Achtsamkeitsübungen. Eine weitere Stille-Insel wird es auf der Brücke des LuisenForums geben. **www.wiesbadenhaeltinne.de**

1))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats – Jeden Sonntag, mit DJ Boulevard Bou

BÜHNE

17.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Der fliegende Holländer von Richard Wagner,

20.00 GALLI THEATER
Schlagersüßtafel, eine gesamtdeutsche Komödie von J. Galli

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Jupiter Jones / Arliss Nancy (Pop/ Indie)

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Der Froschkönig

15.00 KUENSTLERHAUS43
Der Grüffelo, ab 5 J.

16.00 GALLI THEATER
König Drosselbart

FESTE

11.00 RUDERSPORT 1888
Festliches Anrudern, Eintritt frei

12.30 AWO KONRAD-ARNDT
Mit der AWO den 1. Mai feiern - Charlie Crow Band spielt auf dem Gelände des Altenhilfezentrums

So 8.5. 15.30 Uhr. Das filmische Erbe des Fritz Lang
M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER Regie: Fritz Lang, DE 1931

So 8.5. 18.00 Uhr. sensor-Film des Monats
FRITZ LANG Regie: Gordian Maugg, DE 2015, DF

Sa 14.5. 20.15 Uhr. Reiseziel: Ich
LOLO – DREI IST EINER ZU VIEL Regie: Julie Delpy, FR 2015, DF

So 15.5. 18.00 Uhr. Das Murnau-Gästebuch / Reisefilme
SÜDAFRIKA – DER KINOFILM
Regie: Silke Schranz und Christian Wüstenberg, DE 2015, DF

Do 19.5. 20.15 Uhr. Politische Entwicklungen
A WAR Regie: Tobias Lindholm, DK 2015, OmU

So 22.5. 18.00 Uhr. Reiseziel: Ich
THE LADY IN THE VAN Regie: Nicholas Hytner, GB 2015, DF

Mi 25.5. 20.15 Uhr. 50 Jahre Murnau-Stiftung
ASPHALT Regie: Joe May, DE 1928/29
Einführung: Dr. Bernd Kiefer (Universität Mainz)

Fr 27.5. 20.15 Uhr. Reiseziel: Ich
RABBI WOLFF Regie: Britta Wauer, DE 2016, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter **www.murnau-stiftung.de**

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter **www.murnau-stiftung.de**
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

3))) Dienstag

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Merlin oder Das wüste Land, Schauspiel von Tankred Dorst

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Offenes Literaturforum, offener Gesprächskreis zur Gegenwartsliteratur

4))) Mittwoch

FETEN

20.00 PARK CAFÉ
Salsa-Gala, mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

21.00 LENZ
Funk You (Funk, Soul, Oldschool)

21.00 SCHEUER
Neon Club – Die 90er & 2000er Party mit DJ Björn

22.00 GESTÜT RENZ
Wild Ponys Club: Van Heck (Dance, Modern, Mixed)

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Nightcrawling #58 (EBM / Industrial / Goth)

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Merlin oder Das wüste Land, Schauspiel von Tankred Dorst

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Agota? von Helmut Oehring

14.00 KINDERTREFF KOSTHEIM
Kindersachen Flohmarktfest

08.00 WANDERDATE
Singliewanderung "Der König im Taunus".
Ticketbuchung: **www.wanderdate.de**

09.00 GÄRTNEREI EICHBERG
Flohmarkt: Trödel, Blues und Mai-Bowie.
Weitere Infos unter Tel.: 06123 602 7652

20.00 THEATER IM PARISER HOF
Tatort im Theater. Krimi auf der Großbildleinwand

2))) Montag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Dr. med. Hiob Prätorius, Komödie von Curt Götz

KONZERTE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Andrea Baker – Sing Sistah Sing!

19.45 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Crowbar / Elder / Carousel (Metal / Sludge / Doom / Heavy Psych)

5))) Donnerstag

FETEN

22.00 GESTÜT RENZ
Jazz Bar – Mr. Mojo (Jazz & Lounge Sounds)

23.00 NEW BASEMENT
Jam Session Opening Act t.b.a. (Live Jam, Open Stage)

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube, Schauspiel von Lillian Hellmann

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Die Soldaten

20.00 VELVETS THEATER
Die Heinz Erhardt-Revue mit Thorsten Hamer

KONZERTE

20.00 KUNSTHAUS
Rheinstein Quartett: Neue Musik und Jazz, experimentelle Musik und Klangkunst

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Motorpsycho (Psychedelic / Progressive / Hard Rock)

21.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Aziza Brahm (Afrocuba) / Asarbat / Sharaa)

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
König Drosselbart

15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 J.

SONSTIGES

22.00 WOHNZIMMER
Jam Session

6))) Freitag

FETEN

22.00 GESTÜT RENZ
Crazy Horse – DJ Vigilance (Dance, Modern, Mixed)

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights – No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

23.00 NEW BASEMENT
PaSh Friday: Be Loved! DJ Beat (Classics, Urban Beats)

23.00 WOHNZIMMER
PaSh Friday

23.30 WALHALLA THEATER, STUDIO
After-Party zu Afro-Cuban Tigers of India

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kaspar von Peter Handke

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich, Theater aus einer anderen Welt

KONZERTE

19.00 KULTURPALAST
Dreimillionen + Lax Diamond + The Munitors,

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Florian Boesch, Liederabend mit Werken von Robert Schumann u. Hugo Wolf

20.00 THALHAUS
Amber Schoop – Solo Konzert

20.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Eisenpimmel / Motorkopp / Scheisse (Punk)

21.00 WALHALLA, SPIEGELSAAL
Afro-Cuban Tigers of India

SONSTIGES
10.00 ALTE SCHMELZE
Lagerverkauf: peoples place

7))) Samstag

FETEN

15.00 KULTUR IM PARK
sounds in the sun – Local DJ (Krea) Mario Kohnen

21.00 LENZ
Genuine Saturdays: Line Up – Sir Monocular

22.00 GESTÜT RENZ
Funky Fury – DJ Gil (Classics, Club, Oldschool)

22.00 PARK CAFÉ
102 Jahre Park-Café – die große Geburtstagsparty, mit DJ P., DJ Nasty & Doppel Desi

22.30 SCHEUER
Old School of Rock mit DJ Bernd

1.

Gute Laune, gute Geschäfte und gute Unterhaltung gibt es von 9 bis 16 Uhr auf dem legendären 1. Mai-Flohmarkt rund um die Gärtnerei des KuZ Eichberg. Auf der Flohmarktbühne werden ab 11 Uhr im Wechsel die Rockband TILT und der Singer/Songwriter Aaron Idstein für musikalische Begleitung sorgen, auf dem Flohmarktgelände ist der Walkact „Die verrückte Feuerwehr“ unterwegs. **www.kuz-eichberg.de**

4.

NEON CLUB
Die neue 90er + 2000er Party
POP#DANCE#HIPHOP#ROCK#INDIE#TRASH
Das Karohemd von Kurt Cobain, Plateauschuhe und Tattooketten – endlich zurück auf der Tanzfläche im Taunus. Die Scheuer feiert erneut zwei Dekaden musikalischer Achterbahnfahrt. Willkommen zwischen Mauerfall und Millennium, zwischen Fresh Prince und Lady Gaga. Willkommen im NEON CLUB – Genregrenzen können an der Garderobe abgegeben werden. DJ Björn bleibt seinem eigenen Stil treu und präsentiert neben den Hits zum Mitgrölen auch den ein oder anderen Geheimtipp. And one man's No-Go is another man's Ohrwurm.

4.

feels like Heimat
Szenen für unterwegs
„Feels like Heimat“ ist eine Kooperation zwischen der freien Theatergruppe GOJ T-A-TR und dem Künstlerverein Walkmühle im Rahmen des Schwerpunktthemas „Heimat – Identifikation im Wandel“ im Künstlerverein Walkmühle. Ab 20 Uhr begibt sich das GOJ T-A-TR auf eine Entdeckungsreise. Den Anker lichternd in vertrauten Gewässern, segelt die Truppe zu ganz verschiedenen Inseln von Heimat: Von der deutschen Romantik bis zu den Nichtorten der modernen Globalisierungsnomaden, vom World Wide Web bis hin zu den geheimen Sehnsuchts-Orten in uns selbst. Die szenisch-musikalische Collage nimmt den Zuschauer mit auf eine Spurensuche zwischen Heimat-Kunde und Heim-Suchung. Gemüt und Gemütlichkeit, Fernweh und Heimweh, Glücks- und Lebensplänen. Kartenreservierung unter **karten@goy-theater.de**

M Z W I

2016
Summer in the Cities

Das Erste®

GRÖNEMEYER

TOUR 2016

> Do., 26.05. – 19 h – Messepark Mainz

TARKAN

Open Air

> Sa., 28.05. – 20 h – Messepark Mainz

GLEN HANSARD

> Fr., 01.07. – 19 h – Volkspark Mainz

OPERNNACHT AM DOM

> So., 03.07. – 19 h – Open Air, Domplatz

OMARA PORTUONDO & DIEGO EL CIGALA

> Mi., 06.07. – 20 h – Frankfurter Hof

AVISHAI COHEN Trio

> Fr., 08.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

MARK FORSTER & SPECIAL GUEST

> Sa., 09.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

CHRIS de BURGH

Summer Tour 16
feat. Nigel Hopkins

> Mo., 11.07. – 20 h – Wiesbaden Kurhaus

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

LUDOVICO EINAUDI ENSEMBLE

> Sa., 16.07. – 20 h – Schlosspark WI-Biebrich

FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS

> Mi., 20.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

DIETER THOMAS KUHN

> Fr., 22.07. – 19.30 h – Zitadelle Mainz

LEBENS/LÄNGLICH RAP

> Sa., 23.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

SIMPLY RED SUMMER '16

> Fr., 29.07. – 19 h – Volkspark Mainz

STING

> So., 31.07. – 19 h – WI Kurhaus - Bowling-Green

LOUANE

> So., 07.08. – 19 h – Zitadelle Mainz

FOREIGNER

> Di., 09.08. – 19 h – Zitadelle Mainz

FESTLICHE OPERN GALA mit

> Sa., 20.08. – 19.30 h – Open Air Burgkirche Ingelheim

FILMBÜHNE

CALIGARI

M A I

Sonntag, 01.05.
20:00 Der atmende Gott – Eine Reise zum Ursprung des modernen Yoga

Montag, 02.05.
20:00 Am achten Tag

Dienstag, 03.05.
20:00 Die Weber

Mittwoch, 04.05.
20:00 Der Schamane und die Schlange – Eine Reise auf dem Amazonas

Donnerstag, 05.05.
20:00 Raum

Freitag, 06.05.
20:00 Le passeur des lieux

Samstag, 07.05.
20:00 Der Swimmingpool
22:15 A Bigger Splash

Sonntag, 08.05.
20:00 Tschukota und die Wrangelinsel – Teil 1

Montag, 09.05.
20:00 Mr. Nobody

Dienstag, 10.05.
20:00 Francofonia

Mittwoch, 11.05.
20:00 Unter Blinden – Das extreme Leben des Andy Holzer

Donnerstag, 12.05.
19:00 Overgames

Freitag, 13.05.
20:00 Mr. Gaga

Samstag, 14.05.
20:00 Werkstatt der Jungen Filmszene

Sonntag, 15.05.
20:00 Boris Godunow

Montag, 16.05.
20:00 Brooklyn – Eine Liebe zwischen zwei Welten

Dienstag, 17.05.
20:00 Henry V

Mittwoch, 18.05.
20:00 La belle saison – Eine Sommerliebe

Donnerstag, 19.05.
20:00 Eva Hesse

Freitag, 20.05.
20:00 Besuch für Emma

Samstag, 21.05.
20:00 Trumbo

Sonntag, 22.05.
20:00 Tschukota und die Wrangelinsel – Teil 2

Montag, 23.05.
20:00 3/4

Dienstag, 24.05.
20:00 Picknick mit Bären

Mittwoch, 25.05.
20:00 Outside the Box

Donnerstag, 26.05.
20:00 Wer ist Oda Jaune?

Freitag, 27.05.
20:00 The Single Men – Masters of the Incredible and the Beautiful

Samstag, 28.05.
20:00 Spotlight

Sonntag, 29.05.
20:00 Kamtschatka und die Beringinsel

Montag, 30.05.
20:00 High Fidelity

Dienstag, 31.05.
20:00 Mulholland Drive

PROGRAMMAUSZUG

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus
Villa Clementine

Programmauszug



Mi 11.05. | 19.30 Uhr
ARTE-Filmpremiere
„Die große Literatur – Erika und Klaus Manns Côte d'Azur“
Dokumentation von André Schäfer und Hartmut Kasper
Im Anschluss Filmgespräch mit der Regisseurin Rieke Brendel
Eintritt frei.
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine in Kooperation mit ARTE



Do 12.05. | 19.30 Uhr
Lothar Schöne
„Nix als wie fort – Warum ein Mann verschwindet“
Autorenlesung
Musik: Huub Dutch Duo
€ 8 / 7 - Reservierung unter 0611-3415837
oder
literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine in Kooperation mit dem Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V.



Mi 18.05. | 19.30 Uhr
Michael Kumpfmüller
„Die Erziehung des Mannes“
Autorenlesung
€ 8 / 7 - Reservierung unter 0611-3415837
oder
literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

5.



Die Hard Rock-Band Motorpsycho gehört seit vielen Jahren zum ausgesuchten Kanon der Lieblingsbands des Schlachthofs. Nachdem das Kulturzentrum zuletzt ihr Spin-Off Spidergawd im Haus hatte, wird nun also das Original in der großen Halle zu Gast sein – mit neuem Album. „Here be monsters“ entstand aus einer Auftragsarbeit für eine Performance zum 100-jährigen Bestehen des norwegischen Technikmuseums, bei deren Komposition auch schon der Keyboarder Staaløkken involviert war. Aus dem Projekt wurde ein schlicht großartiges Album, das nicht nur Fans des cineastisch-psychedelischen MP-Sounds überglücklich machen dürfte. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

23.00 KREATIVFABRIK
Last Trip to Outta Space

23.00 NEW BASEMENT
We are Family: DJ Kenny/DJ KID (Mash Up, Old School)

23.00 WOHNZIMMER
We are Family

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: 7, Ballett am Rhein
Düsseldorf Duisburg

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Agota? von Helmut Oehring

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich, Theater aus einer anderen Welt

20.00 KAMMERSPIELE
Illusion einer Ehe, Komödie von E. Assous

KONZERTE

19.30 RINGKIRCHE
Festliches Bläserkonzert, Görlitzer und Wiesbadener Bläser spielen zugunsten der Orgelsanierung

20.00 THALHAUS
Lars Redlich - Musikkabarett & Comedy

20.00 SCHEUER
AB/CD (Rock): Bon Scott meets Brian Johnson

21.00 SABOT
All Its Grace, Facing The Swarm Thought, Samsara Circle

22.00 SCHLACHTHOF, HALLE
5 Jahre Let's go Queert, mit Live Guest Ashjorn & Specsals

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Natans Kinder, ab 10 J.

9))) Montag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Così fan tutte von Mozart

KONZERTE

21.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Russian Circles / This Will Destroy You (Post-Rock / Metal)

10))) Dienstag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: ... it's only a rehearsal (zero visibility corp., Oslo / Norwegen)

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von Charlotte Bronte (Premiere)

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Natans Kinder, ab 10 J.

FESTE

11.00 HENKELL U. CO SEKTELLEREI
Sekttag - Open-Air-Fest, Kellereiführungen bis 17.30 Uhr, Westbunch Live mit Sven West, Kinderprogramm, Eintritt frei

SONSTIGES

10.00 ALTE SCHMELZE
Lagerverkauf: peoples place

8))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Les Twins

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube, Schauspiel von Lillian Hellmann

11))) Mittwoch

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Liebe, Trilogie meiner Familie 1, Schauspiel von Emile Zola

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: ... it's only a rehearsal (zero visibility corp., Oslo / Norwegen)

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Arte-Filmpremiere: Die große Literatur – Erika und Klaus Manns Côte d'Azur

21.00 KREATIVFABRIK
Suzie's Diner Spezial: Dirk Bernemann – No Surprising News

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Aufsteht! Together we rise (Benefizkonzert für die Wiesbadener Flüchtlingshilfe)

FAMILIE

14.30 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer und seine Frau, ab 6 J.

20.00 GALLI THEATER
Die Geisterstunde, Ein Präventionstheaterstück über die Folgen des Konsums von Crystal Meth

SONSTIGES

09.00 HEIMATHAFEN
Gründerfrühstück

12))) Donnerstag

FETEN

22.00 GESTÜT RENZ
Jazz Bar – Mr. Mojo (Jazz & Lounge Sounds)

23.00 NEW BASEMENT
Jam Session Opening Act t.b.a. (Live Jam, Open Stage)

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube, Schauspiel von Lillian Hellmann

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Liebe, Trilogie meiner Familie 1, Schauspiel von Emile Zola

20.00 THALHAUS
Für Garderob keine Haftung „Impro meets Poetry“

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Lothar Schöne liest aus Nix als wie fort – Warum ein Mann verschwindet, Musik: Huub Dutch Duo, Reservierung: 0611-3415837

KONZERTE

18.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Werner Lämmerhirt & Peter Finger & Biber Herrmann & Tilmann Höhn

18.00 KULTUR IM PARK
Luna de Paita (reggae andino)

20.45 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Götz Widmann / Support: Falk (Liedermaking)

FAMILIE

14.30 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer und seine Frau, ab 6 J.

SONSTIGES

19.00 HEIMATHAFEN
Gründer berichten: Drei Unternehmensgründer und ihr Werdegang

22.00 WOHNZIMMER
Jam Session

13))) Freitag

FETEN

21.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Treibholz – Transylvanien Invasion (Goa und Psytrance)

22.00 GESTÜT RENZ
Deep Space Riders – DJ Emparé (Dance, Modern, Mixed)

6.



Die Räumlichkeiten des Walhalla bedürfen an so einigen Stellen der Renovierung – ein Raum hatte einen neuen Look jedoch besonders nötig: die „Küche“ mit angeschlossener Theke im Erdgeschoss des Walhalla. Glücklicherweise ließen sich freiwillige Helfer – allen voran von Oli Lachiewicz, dem Walhalla-Tausendsassa, sowie Hans Kranich, Fabian Hübner und Benjamin Geipel – mobilisieren, sich den Bedürfnissen dieses Raumes anzunehmen, um eine neue „echte“ Bar und insgesamt ein neues Raumgefühl zu schaffen. Vom Erlös der Soul In The City-Party im März konnten sie jede Menge Baubedarf wie Holz, Farbe und ein neues Spülbecken kaufen, so dass die Arbeiten beginnen konnten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – und muss gefeiert werden! Die Eröffnung der Bar findet am 6. Mai im Rahmen des Konzertes von Afro Cuban Tigers of India statt. Zuerst genießen die Gäste den spektakulären Live Act im Spiegelsaal. Anschließend heizen DJ Janek Altschuler (La Bolschevita / Oriental Tropical) und der Kranich (Soul in the City, Walhalla) mit heißen Afro- und Funkbeats vor der Kulisse der neuen Bar so richtig ein. Das gibt ein Fest! www.walhalla-studio.de

8.



Es gibt wieder ein stimmungsvolles Konzert von Karl Larsson im Kulturpalast, der mit seiner Band Last days of April schon im September letzten Jahres dort auf der Bühne stand. Mit Garrett Klahn bringt er einen weiteren Emoband-Leadsänger mit, schließlich steht der mit Unterbrechungen seit mittlerweile über 20 Jahren den legendären Texas is a Reason vor. Einlass ist bereits um 16 Uhr und wie es sich für einen ordentlichen Sonntag gehört, wird es auch Kaffee und Kuchen geben. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

11.



Im Oktober letzten Jahres schlossen sich Studierende der Hochschule Rhein-Main zusammen und veranstalteten zum ersten Mal ein Begegnungscafé für Geflüchtete. Seitdem findet es jede Woche auf dem Campus Kurt-Schumacher-Ring statt. Aus den Erfahrungen dort vor Ort wurde – neben vielem anderen – schnell klar, dass es nur wenig Möglichkeiten einer sinnvollen Beschäftigung für Geflüchtete gibt. Das Benefizkonzert „Aufsteht! Together We Rise!“ organisiert von den Studierenden, soll Wiesbadener Initiativen unterstützen, die Angebote für Geflüchtete vor Ort schaffen. Unlängst Geflüchtete und schon länger in Deutschland lebende Musiker werden den Abend bereichern, darunter der wunderbar mitreißende Acham Ahmad, in Wiesbaden gelandeter Pianist aus Syrien, der Lieder über das Leben in Damaskus spielt, die man auch ohne Arabischkenntnisse versteht. Auch „Benyonca“, ein Akustik-Duo mit türkischen Liedern, und Polifonica, drei Alt Rock-Musiker aus England, Italien und Deutschland werden auftreten. Karten gibt es im Vorverkauf des AstA-Büros der Hochschule Rhein-Main am Kurt-Schumacher-Ring 18. Spenden sind erwünscht und für Geflüchtete ist der Eintritt frei.

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de



Die aktuelle „Krieg & Frieden“-Tour ist undressierte Abendunterhaltung vom Feinsten. Götz Widmann macht endlich wieder, was er am besten kann: Ohne Setlist oder Plan geht er auf die Bühne und spielt nach Lust und Laune einen Song nach dem anderen aus seinem unerschöpflichen Repertoire. Ein Mann, eine Gitarre, sonst nichts. Spontan, witzig, überraschend. Sein neues Album wird von Fans und Kritik als sein bestes seit mindestens 10 Jahren gefeiert. Die Landeshauptstadt ist gespannt. Den Abend im Kesselhaus eröffnet der Berliner Liedermacher Falk, der sein jüngstes Album „Mama“ vorstellt und bereits in Wiesbaden, im Spiegelsaal des Walhalla Theaters aufgetreten ist. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de



Klassik mal anders. Die Veranstaltungsreihe „Klassik im Klub“ startet 2016 bereits am 19. Mai, erstmalig mit einem Special im Heimathafen. Das Lounge Konzert wird der Pianist Alexey Pudinov geben, den die Frankfurter Allgemeine Zeitung mit „emotional lebendig, technisch souverän und rauschend virtuos...“ feiert. Als Gewinner des Best Performance Prize 2015 in New York war Alexey auch bereits für den Deutschen Pianisten Preis 2013 nominiert und wurde bei diversen Europäischen Wettbewerben preisgekrönt. Im Heimathafen spielt und moderiert der junge Pianist ein variantenreiches Programm mit Werken von Bach, Beethoven, Gershwin, Babadchanjan und Tschaiowsky. <http://klassik-im-klub.de/>



Die neue Bühne des Theaters im Pariser Hof sucht im Rahmen des Song-Slams „Wiesbaden 12 points“ neue Stimmen. Im Lichtkreis auf der Bühne steht ein Mikrofon. Sonst nichts. Noch nichts. Alles wartet. Auf DICH! Zeig es dem Publikum! Das Theater im Pariser Hof sucht authentische Leute, die oben auf der Bühne 5 Minuten lang das machen, was sie lieben – egal, ob die ganze Welt ihnen dabei zuschaut oder nur der Wiesbadener Fanclub. Mitmachen kann jeder, erlaubt sind allerdings nur eigene Texte und Kompositionen sowie nur live erzeugte Klänge. Zu gewinnen gibt's ein Abendessen im Chez Mamie und die Option auf einen Solo-Abend im Theater im Pariser Hof! Meldet euch bis zum 3. Mai per Mail mit einer Kurzbeschreibung und eventuell Soundbeispielen über presse@theaterimpariserhof.de an. Tickets und weitere Infos unter: www.theaterimpariserhof.de

12.

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

23.00_NEW BASEMENT
DJ Beat (Classics, Urban Beats)

23.00_WOHNZIMMER
PaSh Friday

BÜHNE

18.00_KULTUR IM PARK
Wilma, Berta und bellmondo

19.30_HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Così fan tutte von Mozart

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Mutter Courage und ihre Kinder

20.00_AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00_GALLI THEATER
Ehekracher, Komödie

20.00_THALHAUS
Kabarett: Ken Bardowicks

KONZERTE

19.00_FORUM NAUROAD
Musikalische Reise mit Gitarre und Klarinette

21.00_KREATIVFABRIK
Max Raptor (Punk Rock)

23.15_HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Nachtkonzert mit dem Merlin Ensemble Wien

SONSTIGES

19.00_INFOLADEN
Rebellig ins Wochenende - Solitresen

14))) Samstag

FETEN

15.00_KULTUR IM PARK
sounds in the sun - DJ Manzana (goa)

20.00_KREATIVFABRIK
Cricsu Lenua

22.00_GESTÜT RENZ
Saturday Night Ride - André Engert & Norberto de la Rosa

22.00_PARK CAFÉ
Party Hard - mit DJ Nasty u. Gast-DJs

23.00_NEW BASEMENT
Good Times Good Vibes - DJ Kenny

23.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Augen zu und durch (Techno/Technohouse)

23.00_WOHNZIMMER
Good Times Good Vibes

BÜHNE

16.00_GALLI THEATER
Die drei kleinen Schweinchen, ein Märchen aus England, ab 3 J.

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Agota? von Helmut Oehring

20.00_AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00_GALLI THEATER
Eheurlaub, Komödie

20.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Maifestspiele: Die Reise nach Petuschki

20.00_KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen. Eine e-Mail-Romanze von Daniel Glattauer

20.00_VELVETS THEATER
Der kleine Prinz, nach A. de Saint-Exupéry

KONZERTE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Michael & Hartmut Volle mit Werken von Brahms (Liederabend)

19.30_HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Faust - Merlin Ensemble Wien

20.00_THALHAUS
Johnny & The Jonettes

20.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Me First and The Gimme Gimmes / Schmutzki (Punkrock Supergroup)

22.00_WALHALLA, SPIEGELSAAL
Rhein main Rhythm Mashine feat Damina Dalla Torre

15))) Sonntag

FETEN

22.00_GESTÜT RENZ
Rhythm Is A Dancer - 90er Party: Gestüt Family (90er, Trash, Pop, Dance)



22.00_PARK CAFÉ

Pfingstparty, mit DJ Boulevard Bou

BÜHNE

18.00_VELVETS THEATER
Leo-Theater: Ach Egon!, Komödie von Heinz Erhardt

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Die Soldaten

20.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Maifestspiele: Die Reise nach Petuschki

KONZERTE

11.00_HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Vom Ende der Zeit, Merlin Ensemble Wien

17.00_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: ... das hat mit ihrem Singen die Loreley getan, Kammermusikvereinigung des Staatsorchesters

20.45_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Ramzailech / Barfoon & La Bolshevita (NewKlezmer / Balkan / Global Beats)

FAMILIE

11.00_GALLI THEATER
Die Abenteuer der Norma Blum, Begegnung mit dem Vampir

SONSTIGES

11.30_JÜDISCHES LEHRHAUS
Rundgang - Spuren jüdischen Lebens in Wiesbaden „City Ost“: Anmeldung erforderlich unter 0611-9333030

FAMILIE

11.00_GALLI THEATER
Die Abenteuer der Norma Blum, Begegnung mit dem Vampir

SONSTIGES

11.30_JÜDISCHES LEHRHAUS
Rundgang - Spuren jüdischen Lebens in Wiesbaden „City Ost“: Anmeldung erforderlich unter 0611-9333030

16))) Montag

BÜHNE

17.00_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Boris Godunow von Modest Mussorgski

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler, Schauspiel von Ibsen

20.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Kabarett der rote Stuhl mit T. Kreimeyer

23.00_WOHNZIMMER
Comedy BaSh (Live Stand Up Comedy)

FAMILIE

16.00_GALLI THEATER
Aladdin & die Wunderlampe

17))) Dienstag

BÜHNE

20.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von Charlotte Bronte

20.00_HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Faust - Merlin Ensemble Wien

20.00_THALHAUS
Johnny & The Jonettes

20.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Human Abfall / Hildegard von Binge Drinking (Postpunk)

18))) Mittwoch

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler, Schauspiel von Ibsen

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Last Work, Batshveva Dance Company (Tel Aviv / Israel)

20.00_GALLI THEATER

Die Clownin erwacht, Renate Großmann in einer Komödie von J. Galli

LITERATUR

19.30_KULTURSTÄTTE MONTABAU
Kulturtag Bergkirchenviertel 2016 - Manfred Gerber: Die Bergkirche

19.00_JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN
Jüdische Rache an NS Tätern. Lesung und Diskussion. Anmeldung erforderlich, weitere Infos unter 0611-9333030

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

19.30_VILLA CLEMENTINE
Michael Kumpfmüller liest aus Die Erziehung des Mannes

SONSTIGES

09.00_HEIMATHAFEN
Coworker Bruch

22.00_WOHNZIMMER
Jam Session

20))) Freitag

FETEN

21.00_SCHEUER
Clubbing Deluxe mit DJ George - House meets Classics Ü20

22.00_GESTÜT RENZ
Reiterparty Vol. 28 - Emparé & Friends (Dance, Modern, Mixed)

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ

22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller & MC Inströ



21.

Nach sechs Studio- und einem Live-Album sind die „Nighthawks“ vor allem durch ihre erstklassige Live-Performance auch international eine feste Größe im Bar-Lounge-Jazz und sammeln immer mehr deutsche Jazz-Awards und begeisterte Fans. Dafür haben sie eine exzellente Band im Gepäck, deren Besetzung sich wie ein „Who is who“ der nationalen Jazzszene liest. Ein außergewöhnliches Konzerterlebnis im Kosmos zwischen Ambient, Dub, Jazz, Lounge, Pop, Reggae und Trip Hop in der Alten Schmelze. Wir verlosen 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de



21.

Der Ball des Weines bringt Herz, Leidenschaft und Glamour nach Wiesbaden. Unter dem diesjährigen Motto „von Herzen“ findet einer der schönsten Bälle Deutschlands bereits zum 16. Mal im Kurhaus in Wiesbaden statt. Als Topact wird „The Whitney Houston Show Starring Belinda Davids“ mit einer Hommage an einen der größten Weltstars für Begeisterung sorgen. Auch dieses Jahr stellen internationale Künstler des PALAZZO Berlin-Ensembles ihr artistisches Können mit einer atemberaubenden Performance unter Beweis und verleihen dem



So. 8. Mai, 18.00 Uhr
Momo

Sa. 14. Mai, 20.00 Uhr
Der Kleine Prinz

Sa. 21. Mai, 20.00 Uhr
Grenzen-Los

Sa. 28. Mai, 20.00 Uhr
Die Zauberflöte

Sa. 4. Juni, 20.00 Uhr
Der Kleine Prinz



Karten unter: 0611-719971



karten@velvets-theater.de
www.velvets-theater.de

ALTE SCHMELZE

peoples place
LAGERVERKAUF
SUMMER
FR, 06.05. &
SA, 07.05.2016

CLUBKONZERT
NIGHT HAWKS
SA, 21.05.2016

CLUBKONZERT
FRANKFURT CITY
BLUES BAND
FR, 03.06.2016

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN

22))) Sonntag

FETEN

22.00_PARK CAFÉ

Urban Beats - Jeden Sonntag, mit DJ
Boulevard Bou

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Mutter Courage und ihre Kinder

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Maifestspiele: Die Macht des Schicksals
von Verdi

LITERATUR

17.00_KULTURPALAST

Sterne in Lebensgröße - Die Heine Show,
inszenierte Lesung,

KONZERTE

20.00_KREATIVFABRIK

Tempest Man/The Golden Era (Psychedelie
Rock / Space Rock)

FAMILIE

20.00_PARK CAFÉ

Salsa-Gala, mit DJ Biaggio und
Tanzunterricht bei Luis

20.00_SCHEUER

Rumpelstilzchen

FESTE

17.00_DIE SPINNER

4. Musik- und Tanzfest

16.00_KULTUR IM PARK

Wiesbadener Schoppetage, Alternatives
Weinfest

SONSTIGES

12.00_FRAUENMUSEUM

Internationaler Museumstag, Vortrag:
Frauen für den Dschihad. Das Manifest
der IS-Kämpferinnen

20.00_THEATER IM PARISER HOF

Tatort im Theater. Krimi auf der
Großbildleinwand

23))) Montag

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, FOYER

Maifestspiele: Claus Peymann liest Holz-
fällen. Eine Erregung, Schauspiel und
Lesung

KONZERTE

19.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

The Word Alive / Annisokay / Polar /
Coyotes (Hardcore / Metalcore)

FAMILIE

16.00_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Maifestspiele: Kibubu von J. Oregi, ab 4 J.

24))) Dienstag

BÜHNE

19.30_STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Maifestspiele: Die Unschuldigen, ich und
die Unbekannte am Rand der Landstraße,
Schauspiel

20.00_KAMMERSPIELE

Gatte gegrillt

KONZERTE

19.00_KULTURPALAST

Vanna Inget + Support (Punk)

20.00_WALHALLA, SPIEGELSAAL

Elias Hadjeus (Singer/Songwriter)

20.30_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Uke-Hunt (Alias Spike (Me First and The
Gimme Gimmes) (Ukulelen)

FAMILIE

10.00_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Maifestspiele: Jablonka - The Apple Tree,
ab 2 J.

16.00_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Maifestspiele: Jablonka - The Apple Tree,
ab 2 J.

25))) Mittwoch

FETEN

20.00_PARK CAFÉ

Salsa-Gala, mit DJ Biaggio und
Tanzunterricht bei Luis

20.00_SCHEUER

Sommerfest (Rock) mit Roxxbusters u. Joe
Blob 69

22.00_GESTÜT RENZ

Gestüt liebt dich! Kris Rock & Patrick Star
(Dance, Modern, Mixed)

22.00_SPITAL

Nightlive mit der Urban Club Band u. DJ
Boris Rampersad

23.00_KULTURPALAST

Neontanzattacke - Kranzplatzfest
Aftershow Special

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Hedda Gabler, Schauspiel von Ibsen

19.30_HESS. STAATSTHEATER, FOYER

Maifestspiele: Mio Cor, mio povero Cor,
Oper Konzertant mit Ensemble Mattiacci

LITERATUR

20.00_SCHLACHTHOF, HALLE

Where the wild wordes are (Poetry Slam)

FAMILIE

10.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Maifestspiele: Pan Satie - Mr. Satie made
in Paper, ab 2 J.

16.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Maifestspiele: Pan Satie - Mr. Satie made
in Paper, ab 2 J.

20.00_GALLI THEATER

Der Schmetterling

26))) Donnerstag

FETEN

22.00_GESTÜT RENZ

Jazz Bar Special - Mr. Mojo & Live Act
(Jazz & Lounge Sounds)

23.00_NEW BASEMENT

Jam Session Opening Act t.b.a. (Live Jam,
Open Stage)

23.00_WALHALLA THEATER, STUDIO

Schall und Rauch: Party mit Livemusik
vom Absinto Orkestra & DJ J. Altschuler

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Maifestspiele: Die Macht des Schicksals
von Verdi

19.30_STAATSTHEATER, WARTBURG

Die satanischen Verse nach Roman von
Salman Rushdie

KONZERTE

18.00_KULTUR IM PARK

The Spacelords (psychedelic rock)

20.30_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Open Mike Eagle / Milo / Luk & Fil
(Indie-Rap / Hip-Hop)

21.00_KREATIVFABRIK

Laura Stevenson & The Cans / Etch-A-
Sketch Diaries (Folk Rock, Indie Rock)

FAMILIE

15.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Die Wanze, ein Insektenkrimi von Paul
Sipton, ab 8 J.

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Maifestspiele: Macbain, ab 16 J.

SONSTIGES

22.00_WOHNZIMMER

Jam Session

27))) Freitag

FETEN

22.00_GESTÜT RENZ

Kranzplatzfest Afterparty Part I - Dj
Vigilance (Dance, Modern, Mixed)

22.00_PARK CAFÉ

Friday Nights - No Type, mit DJ Big Baller
& MC Instro

23.00_WOHNZIMMER

PaSh Friday

23.00_NEW BASEMENT

Black Friday After Kranzplatzfest - Kool
DJ GQ (Twerk, Old School Hip Hop)

23.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Pamojah Reggae Roval Night

23.30_WALHALLA THEATER, STUDIO

After-Party zu Absinto Orkestra

BÜHNE

16.00_KULTUR IM PARK

Eisbällchen mit Seifenblasen

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Mutter Courage und ihre Kinder,
Schauspiel von Brecht

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Maifestspiele: Dido and Aeneas von Henry
Purcell

20.00_AKZENT THEATER

Educating Ridia, Komödie von W. Russel

20.00_GALLI THEATER

Ladie's Late Night, vier Frauen auf einer
Reise in die eigene Unterwelt

20.00_KAMMERSPIELE

Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte
von D. Glattauer

KONZERTE

19.30_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

An evening wiht John Garcia - Unplugged
Tour, Special Guest: Bellhound Choir

20.00_HEIMATHAFEN

Singer/Songwriter: Fee

20.00_KREATIVFABRIK

The Charm the Fury (Metal)

21.00_SABOT

The Mindstompers, Midnight Maniax

28))) Samstag

FETEN

15.00_KULTUR IM PARK

sounds in the sun - Blütenwiese

22.00_GESTÜT RENZ

Kranzplatzfest AYerparty Part II - Patrick
Doré (Classics, Club, Oldschool)

22.00_PARK CAFÉ

Party Hard - Jeden Samstag, mit DJ Nasty
u. Gast-DJs

23.00_NEW BASEMENT

Be Cool After Kranzplatzfest - Boris
Rampersad (Dance Classics, Be Nasty)

23.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Bastard Rocks (Ekstase, Musik und
Kammerfilmmern)

23.00_WOHNZIMMER

Be Cool: After Kranzplatzfest

BÜHNE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Maifestspiele: Dido and Aeneas von Henry
Purcell

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Maifestspiele: Agota? von Helmut Oehring

19.30_STAATSTHEATER, WARTBURG

Die satanischen Verse nach Roman von
Salman Rushdie

20.00_AKZENT THEATER

Educating Ridia, Komödie von W. Russel

20.00_GALLI THEATER

Ladie's Late Night, vier Frauen auf einer
Reise in die eigene Unterwelt

20.00_HESS. STAATSTHEATER STUDIO

Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von
Charlotte Bronte

20.00_KAMMERSPIELE

Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte
von D. Glattauer

20.00_THALHAUS

Musikabarett: Frederic Hornmuth

20.00_VELVETS THEATER

Die Zauberflöte, von W.A. Mozart

KONZERTE

19.30_KUNSTHAUS

Improvisohrium - offene Bühne für
improvisierte Musik, Eintritt frei

19.00_INFOLADEN

Jeanette Hubert, Eintritt frei

19.00_SABOT

Mind Plague, Entera, Battle X

FAMILIE

16.00_GALLI THEATER

Der Froschkönig

20.00_HESS. STAATSTHEATER, MALSAAL

Maifestspiele: främmt von Günter
Jankowiak, ab 13 J.

SONSTIGES

12.00_FRAUENMUSEUM

Stadtrundgang: Frauen in Bewegung - 1968
und die Folgen. Treffpunkt: Kochbrunnen

29))) Sonntag

FETEN

22.00_PARK CAFÉ

Urban Beats - Jeden Sonntag, mit DJ
Boulevard Bou

BÜHNE

19.00_KUENSTLERHAUS43

Mord mit Aussicht, improvisierter Krimi

19.30_HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Hedda Gabler, Schauspiel von Ibsen

20.00_HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Der Findling, nach einer Novelle von H.
von Kleist

20.00_KUENSTLERHAUS43

Matthias Ningel: Generation Y

KONZERTE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Maifestspiele: Lorient: Wagners Ring an 1
Abend

20.00_KURHAUS

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und
Freiburg

FAMILIE

11.00_GALLI THEATER

Rotkäppchen

16.00_GALLI THEATER

Der Froschkönig

20.00_HESS. STAATSTHEATER, MALSAAL

Maifestspiele: (The) Rolling Floyd, ab 14 J.

SONSTIGES

12.00_WALHALLA, SPIEGELSAAL

Talkrunde: Der visionäre Frühschoppen

17.30_CALIGARI FILMBÜHNE

Sondervorstellung: Urmila - für die
Freiheit

30))) Montag

KONZERTE

19.30_HESS. STAATSTHEATER, FOYER

Duo Classique-ALL, Werke von
Beethoven, Tschaiowski, Debussy und
Rachmaninoff

20.30_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Mikroboy (Indie-Pop)

31))) Dienstag

BÜHNE

20.00_KAMMERSPIELE

Gatte gegrillt

LITERATUR

19.30_VILLA CLEMENTINE

Offenes Literaturforum, offener
Gesprächskreis zur Gegenwartsliteratur

SPARGELZEIT!

**“BIS JOHANNI NICHT
VERGESSEN: 7 WOCHEN
SPARGEL ESSEN.”**
(FRÄNKISCHES SPRICHWORT)

WIR HABEN DIE TERRASSENSAISON ERÖFFNET

LOKAL • SEEROBENSTRASSE 2 • WIESBADEN
0611.94 50 784 WWW.LOKAL-WIESBADEN.DE



DigiNights

SOUL SOUL
URBAN MUSIC
OPEN AIR!
A INDOOR FESTIVAL

OPEN AIR: 20 - 0 UHR INDOOR: 8 - 8 UHR
DOUBLETIME 20 - 21.30 UHR
AUF ALLE GETRÄNKE BEI DOUBLETIMEKARTEN!

FR 03.06.2016
Euro Palace
MAINZ - KASTEL

DJ RAPTURE **DJ \$DOLLAR BILLS**
RADIO DJ SLICK FEAT. **MC JESSE AL MALIK**
DJ STEVE MONEY **DJ BLACKOUT** **DJ CLIPSE**

ONLINE-TICKETS
AB 500 RTT
WWW.DIGINIGHTS.COM/TICKETS

NO LIMITS
FILMFEST DER INKLUSION

**FILMFEST
DER INKLUSION**

**02.- 05.
JUNI 2016**

WWW.WIESBADEN.DE/NOLIMITS</

2x5

MINE
30 JAHRE
WWW.MINEMUSIK.DE

Interview David Gutsche Foto Jana Kay

Beruf

Gerade ist dein neues Album „Das Ziel Ist Im Weg“ erschienen, mit dem du nun auf großer Tournee bist und am 18. Mai in den Schlachthof kommst. Es ist stilistisch sehr abwechslungsreich und manchmal fast ein wenig düster. Hast du ein bestimmtes Konzept verfolgt?

Nein, kein konkretes Konzept. Ich habe nicht vorher daran gedacht, wie das klingen soll, sondern einfach Songs genommen, die mir am besten gefallen. Ich produziere und schreibe ja für gewöhnlich ein bis drei Songs im Monat. Gleichzeitig höre ich viel verschiedene Musik und bin dann mit den ausgewählten Liedern zu meinen Produzenten und wir haben das Ganze noch ein wenig verfeinert mit Streichern, einem Chor, Schlagzeug usw. Um die 20 Musiker haben Sachen dazu eingespielt. Ich habe aber das Gefühl, dass das Album sehr exzentrisch ist und dass es durch diesen Wechsel der Genres keinen Menschen geben wird, der es von vorne bis hinten mögen wird, außer mir selbst.

Verändert sich durch deine Bekanntheit langsam die Dimension des Erfolges?

Es ist ja kein explosionsartiges Wachstum, sondern ein langsames. Dadurch habe ich nie das Gefühl ‚ich habe es total drauf‘ und ich fühle mich auch nicht besonders erfolgreich. Es ist ein gesundes Wachstum und ich habe das Gefühl, dass die Zuhörer bei mir wiederkommen und länger bleiben. Ich hätte auch ein bisschen Angst davor, wenn meine Songs durch Geld und eine Promotion-Maschinerie liefen und große Hits wären.

Auf der Bühne stehst du meistens mit Band. Wie ist es für dich, da trotzdem nur unter deinem Namen „Mine“ aufzutreten?

Es ist klar, dass es im Grunde mein Projekt ist. Ich schreibe alles, produziere die Lieder, schreibe die Noten, bin beim Management dabei und auch sonst allen Prozessen. Natürlich bringen alle ihren Sound, Technik und Talent mit ein und beeinflussen damit das Projekt. Aber im Grunde habe ich das erste und letzte Wort, und das ist auch gut so. Ich habe es auch mal mit einem Bandprojekt probiert und dann verstanden, dass das nicht so mein Ding ist. Ich brauche die kreative Freiheit für mich selbst und bin nur selten bereit, kreative Kompromisse einzugehen.

Die meisten Musiker ziehen nach Berlin. Wie stehst du dazu?

Es ist schon interessant dort, aber da hängen auch wieder so viele „coole“ Leute ab, dass man ständig nur unterwegs ist und zu nichts kommt. Daher bin ich ganz froh, dass ich in Mainz auch manchmal gelangweilt bin, dann schreibe ich nämlich viel Musik. Aber ich ändere meine Meinung bei solchen Dingen schnell. Es kann gut sein, dass ich nächsten Monat eine Wohnung in Berlin suche. Genauso gut kann es aber auch sein, dass ich hier nie wieder weggehe. In solchen Belangen bin ich sehr sprunghaft. Wenn ich aber eine Entscheidung getroffen habe, dann ziehe ich das auch durch.

Du unterrichtest auch Gesang an der Uni. Wie ist das für dich?

Für mich ist das wichtigste, nicht zu viel in die Menschen hinein zu unterrichten. Weil sich sonst ein Alltag einschleicht, und da kann man seine Leidenschaft verlieren. Ich sehe technisches Können nur als Pool, aus dem ich fischen kann, um mich auszudrücken. Man muss sein Handwerk beherrschen, aber es dann auch wieder vergessen und Kunst draus machen.

Mensch

Wie bist du zur Musik und nach Mainz gekommen?

Ich komme aus der Nähe von Stuttgart und habe dort sehr früh mit Gesang angefangen, Blockflöte, Klavier und Schlagzeug gespielt – mit fünf habe ich zum ersten Mal bei einem Gesangswettbewerb mitgemacht. Aber bis ich zwanzig war, habe ich das nie richtig als Beruf gesehen. Das war für mich eher ein erfüllendes Hobby. Dann bin ich nach Mainz gezogen, um hier Jazz-Gesang zu studieren. Zwischendurch war ich noch in Mannheim an der Pop-Akademie. Mainz hat mir damals so eine Heimat gegeben und gute Freunde. Ich habe auch die ganze Zeit überlegt, nach Berlin zu ziehen, aber bisher habe ich es nicht übers Herz gebracht.

Wo kann man dich in Mainz treffen?

Da, wo die coolsten Konzerte sind, da gibt es ja nicht allzu viel Auswahl in Mainz. Von daher zum Beispiel im schon schön, oder sonst trinke ich auch gern Kaffee in der Kaffeekommune oder esse Sushi im Buddhas. Ansonsten gehe ich mehr privat weg bei Freunden. Ich laufe auch noch viel, zum Beispiel im Gonsenheimer Wald oder am Rhein. Das Gute an Mainz ist ja, dass es hier nie so richtig voll ist.

Mit welcher Musik bist du aufgewachsen?

Früher habe ich viel Ani-Rap gehört, wie Tupac, aber auch Rock bis hin zu Metal und richtig schnulzigen Pop wie Avril Lavigne. Bei ihrem Album war ich so 16-17. Wirklich nach Musik gesucht habe ich erst mit 21 Jahren. Heute höre ich einen Mix aus Indie, Hip-Hop und Trash-Pop, alles was irgendwie anders ist, experimentell und mich abholt. Klassische Musik habe ich durch die Schule auch viel gehört, da steh ich vor allem auf Romantik.

Romantiker sind oft introvertiert. Wie siehst du dich selbst?

Ich kann das schwer einschätzen. Ich bin inzwischen mehr Optimist als Pessimist. Ich kann introvertiert sein, aber ich gehe auch unter Menschen, wenn ich richtig Bock darauf habe. Wobei ich nirgends hingeh, wo extrem viele Menschen sind, das strengt mich an. Am liebsten bin ich unter Freunden. Wenn ich gerade nachdenklich bin und schreibe, dann bin ich gerne allein und zurückgezogen. Ich bin auch kein Mensch, der Probleme ausbreitet und viel bespricht, sondern schreibe dann Musik darüber. Vielleicht kommt es daher, dass ich viel melancholische Musik habe.

Hast du ein Lebensmotto?

Ja: Keine schlechte Schreibe! Das habe ich mir geklaut von dem Film ‚Das geheime Fenster‘ mit Johnny Depp. Er spielt da einen Schriftsteller, der anfängt zu schreiben und es dann durchstreicht und sagt ‚nein, keine schlechte Schreibe!‘ Ich fand das total gut, weil man nie mit etwas zufrieden sein sollte, was man selbst nicht gut findet. Lieber würde ich für eine Weile nichts machen, als irgendwas aus Kompromissbereitschaft zu machen.



Grund zum Gründen

JUNGE UNTERNEHMEN BENÖTIGEN FLEXIBLE RAHMENBEDINGUNGEN, UM SICH GUT ENTWICKELN ZU KÖNNEN. MIT SEINEM GRÜNDER-ZENTRUM STARTWERK A WILL FABIAN FAUTH DAZU NUN IN BIEBRICH EINE GELEGENHEIT BIETEN.

Der Gedanke, in Wiesbaden ein neues Gründerzentrum zu schaffen, hat sich beim visionären Frühschoppen erstmals öffentlich manifestiert. „Meine Vision ist, dass man nicht mehr nach Berlin ziehen muss, um coole Unternehmen zu gründen“, hat Fabian Fauth damals gesagt. „Start (me) up – Eine neue Gründerzeit für Wiesbaden“ lautete der Titel der Veranstaltung. Das war im März 2014. Nach mehrjährigen Vorbereitungen und Investitionen von rund zwei Millionen Euro ist es nun endlich soweit. Ab Anfang Mai sollen die 32 Büros in dem denkmalgeschützten Backsteinbau an der Äppelallee bezogen werden.

Bei der Ortsbesichtigung herrscht dort vom Keller bis zum Dachgeschoss noch eifrige Betriebsamkeit. In den Büros wird Teppich, in den Gemeinschaftsräumen Parkett verlegt. Die historische Treppe erhält neuen Glanz. Die Glasfaserverbindung wird in die Büroräume verteilt, von denen gut die Hälfte bereits fest vermietet ist. An manchen Stellen wird durch den Erhalt der Holzbalken oder das freilegen der Backsteinmauer der historische Charakter des Gebäudes sichtbar gemacht. Fabian Fauth, dem Geschäftsführer der Startwerk-A GmbH, ist es wichtig, dass man sich hier nicht wie in einem x-beliebigen Bürogebäude fühlt. „Wir wollen Orte schaffen, wo Leute gut zusammenkommen können“, erläutert der 41-jährige.

Netzwerken befruchtet Gründer

Schließlich habe er selbst mit der Kommunikationsagentur, deren Teilhaber und Geschäftsführer er nach wie vor ist, im Innovations- und Gründerzentrum der Stadt Wiesbaden die Erfahrung gemacht, wie befruchtend das Netzwerken mit ande-

ren Gründerinnen und Gründern sein kann. Zumal, wenn sich die einzelnen Unternehmen in unterschiedlichen Phasen ihres Lebenszyklus befinden. Da könne man sich schon mal bei einem Kaffee über Erfahrungen bei der Einstellung von Mitarbeitern austauschen. Im Startwerk werden verschiedene Aufenthaltsflächen in den Fluren dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Keller soll eine Veranstaltungsfläche entstehen, außerdem gehören zwei mit der notwendigen Technik ausgestattete Besprechungsräume sowie Teeküchen und je zwei Toiletten pro Etage zum Angebot. Die Miete von 11,50 Euro pro Quadratmeter bezieht sich denn auch nicht nur auf die Bürofläche sondern auch auf einen Anteil an den gemeinsam genutzten Räumen. Insgesamt verfügt das Startwerk über rund 850 Quadratmeter Fläche.

Start-up trifft Designbüro

Um es möglichst unkompliziert zu ermöglichen, dort ein- und ausziehen oder sich innerhalb des Hauses zu verändern, beträgt die Kündigungsfrist lediglich einen Monat zum Monatsende. Monatliche Neben- und Heizkostenpauschalen sorgen dafür, dass keine Forderungen offen bleiben. Der Strom, der zum Teil über ein eigenes Blockheizkraftwerk erzeugt wird, wird ebenfalls direkt beim Auszug abgelesen. Diese Herangehensweise hat einen der künftigen Mieter sogar dazu veranlasst, mit seinem schon länger geplanten Umzug zu warten, bis das Startwerk bezugsfähig ist. „Vermieter verstehen oft nicht, dass ich Flexibilität brauche. Wir sind schneller gewachsen, als gedacht“, erklärt Christoph



Die Vision wird Wirklichkeit: Fabian Fauth eröffnet das Gründerzentrum Starkwerk-A an der Biebricher Allee. Wo jetzt noch Baustelle ist, arbeiten am 1. Mai die ersten Mieter los.

Dümmen. Erst vor einem Jahr hat er sein Unternehmen dynacrowd in Wiesbaden gegründet. Seitdem ist die Zahl der Arbeitsplätze von drei auf acht gewachsen. „Im Gründerzentrum muss ich mich um nichts kümmern und kann mich ganz auf meine Arbeit konzentrieren“, fügt der 47-Jährige hinzu. Außerdem erhalte er für einen Mietpreis, der sich nicht wesentlich vom bisherigen unterseide, eine ausgezeichnete Infrastruktur. So verfüge sein Start-Up-Unternehmen in Zukunft über vier Büroräume, die auch technisch auf dem neusten Stand seien. Dort wird unter anderem an dem lokalen sozialen Netzwerk Wasabi gearbeitet, das dazu dienen soll Menschen mit gleichen Interessen auf regionaler Ebene miteinander zu verbinden. Die Beta-Version ist bereits bei Google Play erhältlich und soll bald auch über den Apple Store vertrieben werden.

In der ersten Etage wird unter anderem das Design-Studio „Immerwie-

der Design“ einziehen, das vor drei Jahren im Heimathafen gestartet ist. Weil die beiden Gründer irgendwann mehr Platz benötigten, ist es dann zunächst im Home Office weitergegangen. „Jetzt haben sich unsere Bedürfnisse wieder geändert. Weil wir mit vielen Leuten kooperieren, war es an der Zeit, sich ein richtiges Büro zu suchen“, berichtet Miriam Wagner. Das Startwerk habe ihnen dann so gut gefallen, dass sie direkt entscheiden haben, aus der Innenstadt hierher zu ziehen. „Wenn Kunden zu Besuch kommen wollen, haben sie die Gelegenheit zu parken und es ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen“, fügt die 28-Jährige hinzu. Perspektivisch soll hier auch ein Fahrradkeller samt Dusche entstehen, um die Flexibilität der Gründerinnen und Gründer weiter zu erhöhen.

www.startwerk-a.de

Hendrik Jung
Foto Kai Pelka



Die Tür zur „Linse“ steht häufig offen. Susanna Heintz bietet zahlreiche Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art an, für Erwachsene ebenso wie für Kinder.

Ganz in Weiß präsentiert sich der kleine Ausstellungsraum in der Seerobenstraße: Nur einige antike Koffer und zwei Stühle bringen eine andere Farbe hinein, und natürlich die ausdrucksstarken Bilder an den Wänden. Doch auch sie sind nicht bunt, sondern schwarzweiß. Sie zeigen Menschen auf einem Fest in der Bretagne. In Trachten gekleidete Frauen, Männer und Kinder präsentieren sich hier, aber nicht in „Paradestimmung“. Sie sind am Rande des „Festival des Filets Bleus“ in Concarneau eingefangen worden. Den unpräzisen Blickwinkel und die Gabe, den richtigen Augenblick fürs Bild zu erwischen, hat die Fotografin Susanna Heintz. Ihr gehört die kleine



Die Nostalgieecke.

„Galerie Linse“, die sie erst vor kurzem im Westend eröffnet hat. Susanna Heintz hat viel vor und bringt dafür auch viele Kenntnisse aus den unterschiedlichsten Bereichen mit. „Literatur/Photographie“ steht am Laden angeschrieben. Und geht man einen Raum weiter ins Innere des Gründerzeithauses, findet man sich auch in einem wahren Bücher- und Bilderparadies, diesmal in Rot und Gold gehalten, wieder: Eine völlig andere Raumatmosphäre als im weißen Galerieraum, eine weitere Facette der 55-jährigen Wiesba-

denerin eben, die von ihrem Vater, einem Pressefotografen, das Bilderhandwerk erlernt hat. Später studierte Susanna Heintz Vergleichende Literaturwissenschaft in Mainz.

Fotografie zeigen und Wissen vermitteln

„Es war mein Glück, dass dort viel genreübergreifend gearbeitet wurde. So konnte ich schon früh Verbindungen von Literatur, Film und Fotografie herstellen und damit arbeiten“, berichtet das Energiebündel bei Holunderblütentee und bretonischen Karamellkekse. Susanna Heintz hat mit ihrer Galerie nicht nur einfach einen Ausstellungsraum schaffen wollen. Sie möchte auch fotografisches Wissen vermitteln – an Kinder wie an Erwachsene – und bietet dafür die unterschiedlichsten Workshops an. Auch diese haben mit Literatur zu tun: „Photographisches Sehen in der Literatur“, heißt eine ihrer Kursideen, „Mehr Licht – von den alten Meistern des Lichts zu den großen Erzählern der Kamera“ eine andere. Dazu bietet sie Fotografie mit der Lochkamera, „Licht pur“, an, baut für Kinder eine begehbare Camera Obscura auf – immer am Weltkinder tag an der Marktkirche zu erleben. Sie bietet einen Fotoworkshop in der Dämmerung mit dem Titel „Die Gold-Blau Stunde“ an, Spaziergänge mit Kamera, gemeinsame Ausstellungsbesuche und den regelmäßigen jour fixe, den „Linse-Sonntag: Plaudereien mit oder ohne Bild.“ Dafür gibt es bei ihr einen riesigen Fundus an Foto-Bildbänden.

„Ich liebe das haptische Blättern in Büchern“, sagt sie, obwohl sie auch kein Problem mit Smartphone-Pho-



Susanna Heintz kann und weiß viel – und möchte ihre Erfahrungen auf unterschiedlichen Gebieten gerne weitergeben.

Galerie Linse – Photographie/ Literatur

SEEROBENSTRASSE 11

tographie habe. Spezielle Kinderfotografie macht sie auch. Sie habe sich bei den eigenen Kindern immer über die eher fantasielosen Schul- und Kindergartenfotos geärgert. Nun besucht sie mit ihrem „Überraschungsfotokoffer“ Schulen und Kitas. „Ich lasse die Kinder auch mal selbst anpacken“, sagt Susanna Heintz, „sie dürfen auch selbst Fotos machen und experimentieren“. Eigene Fotoprojekte wie „Lilien und Löwen“, langfristig angelegt, sollen Wiesbadener Kinder „aller Himmelsrichtungen“ abbilden. Auch werden weitere eigene Ausstellungen vorbereitet, zum Beispiel mit Stillleben oder mit Bildern aus den Wiesbadener Partnerstädten Breslau und San Sebastian, die Susanna Heintz im kommenden Jahr zu bereisen plant. Spanisch spricht sie schon, „Polnisch lerne ich gerade in einem Intensivkurs“, berichtet sie. Sie will nicht nur „ablichten“, sondern die Städte richtig erfahren. Wer von ihr lernen will, kann das bei verschiedenen Gelegenheiten, wer mit ihr ins Gespräch kommen will, ebenfalls – und fotografieren lassen kann man sich von ihr natürlich auch. Da-

für arbeitet sie lieber vor Ort als im Studio. Ein Workshopprogramm mit den verschiedensten Zielgruppen von Kita-Kindern über Oberstufenschüler bis zu Erwachsenen hat sie gerade erarbeitet und von ihrer Tochter, einer Designerin, gestalten lassen: Da liegt schon was Künstlerisches in der Familie. Susanna Heintz plant auch, sich in der Wiesbadener Fotografen- und Galerieszene stärker zu vernetzen. „Hier in Wiesbaden ist mehr los, als man auf Anhieb vermutet“, sagt sie. Und will dazu auch selbst weiter beitragen.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Michael Zellmer



Wechselseitige Ausstellungen zeigen interessante Fotoarbeiten.

Horoskop Mai

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Im Mai können Sie Ihre Projekte mit viel Ruhe und Konzentration weiterführen. Auch wenn Sie derzeit sehr effizient arbeiten können, sollten Sie nicht vergessen, dass das Leben nicht nur aus Arbeit besteht. Sonst verpassen Sie den schönsten Monat des Jahres.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Sie bekommen jetzt zwar nichts geschenkt, aber Sie müssen auch nichts Unmögliches tun, um so etwas wie ein Geschenk zu bekommen. Im Grunde genommen genügt es auch, an Ihr Glück zu glauben. Oft sind es ja gerade die kleinen Dinge, die uns das Leben versüßen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Mit der starken Betonung der Stierenergie im Monat Mai hat dieser Monat eine sehr angenehme und genussorientierte Grundstimmung. Nehmen Sie sich nicht zu viel vor. Nutzen Sie Ihre Energie für Projekte, die bereits eine stabile Basis haben. Die Zeitqualität eignet sich jetzt nicht für Neuanfänge.

WIDDER

21. März – 20. April

Mit dem rückläufigen Mars können sich Vorhaben und Projekte verzögern oder unerwartete Hindernisse auftauchen. Versuchen Sie jetzt Konflikte, insbesondere Rechtsstreitigkeiten, möglichst zu vermeiden. Überprüfen Sie Ihre Ziele noch einmal und korrigieren Sie, wenn nötig, Ihre Pläne.

STIER

21. April – 20. Mai

Im Wonnemonat Mai werden Sie von Venus, der Göttin der Liebe und der Schönheit, verwöhnt. Tun Sie das, was Sie ganz besonders gut können und worum Sie so viele beneiden: Genießen Sie. Genießen Sie die Liebe und das Leben, den Frühling und die Sonne & alles was Ihnen Freude bereitet.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Verbringen Sie den schönsten Monat des Jahres nicht nur im Büro oder vor Ihrem Notebook. Der Mai gehört den Liebenden und denen, die das Leben gerne genießen. Der Frühling lädt zu romantischen Ausflügen zu Zweit und Unternehmungen im Freien ein. Have fun!

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Seien Sie achtsam mit Ihren Gedanken, denn sie formen in starkem Maße Ihre innere und äußere Welt. Lassen Sie das Gefühl des Mangels hinter sich und laden Sie Geld und gute Gelegenheiten ein, in Ihr Leben zu kommen. Das Universum versorgt Sie mit allem was Sie für Ihr Glück brauchen.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Die ruhige und genussorientierte Energie im Mai kommt Ihrem Temperament sehr entgegen. Jetzt geht es weniger darum, aktiv in das Geschehen einzugreifen, sondern vielmehr darum, darauf zu vertrauen, dass sich vieles von selbst regelt, wenn Sie den Dingen ihren Lauf lassen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Durch das Zusammenspiel von fünf Planeten im Element Erde kann sich vieles, was bisher nur als Idee existiert hat, materialisieren. Projekte, die bereits eine stabile Basis haben, können jetzt sehr erfolgreich sein. Es ist auch eine gute Zeit, um aktiv etwas für Ihre Gesundheit zu tun.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Liebe ist ihr Leben und Flirten eine ihrer liebsten Beschäftigungen. Mit Venus im sinnlichen Zeichen Stier können Sie jetzt in die Charme-Offensive gehen. Der Frühling ist eine wunderbare Zeit um Menschen zu begegnen und mit ihnen in Kontakt zu kommen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Versacken Sie nicht in einer Zielerreichungsdepression. Das Universum schenkt Ihnen jetzt eine relativ ruhige und angenehme Zeit, in der Sie das bisher Erreichte genießen sollten ohne schon wieder nach einer neuen Herausforderung Ausschau zu halten. Take care of yourself!

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Ihr Zeichenherrscher Jupiter wird wieder direktläufig und kann Sie jetzt mit viel Elan zu neuen Aktivitäten anspornen. Denken Sie nicht lange nach und steuern Sie Ihre Ziele spontan und direkt an. Mit Ihrem unerschütterlichen Optimismus ziehen Sie die schönen Dinge des Lebens ohnehin an.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

CE Winebar

GEISENHEIMER STRASSE 3,
RÜDESHEIM AM RHEIN

Cooler Typ, coole Location. Der weitgereiste Alexander Nerius hat den ehemaligen Gutsausschank des Weinguts Carl Ehrhard in eine lässige Winebar mit Großstadtfeeling verwandelt.



Das Bild von der gemütlichen Straußwirtschaft ist romantisch, aber manchmal auch etwas angestaubt. Dass es im Rheingau auch ganz anders – modern, urban und hip – gehen kann, beweist die CE Winebar in Rüdesheim. Fernab der Drosselgas-sengastronomie hat Alexander Nerius den ehemaligen Gutsausschank des Weingutes Carl Ehrhard gepachtet und zusammen mit Petra Ehrhard ein Konzept entwickelt, das sie selbst als „the modern style of wine“ bezeichnen. Was modern ist, davon hat Nerius Ahnung: zuvor und immer noch arbeitet(e) er als Designer, seine tätowierten Arme erinnern eher an Großstadtszene als an Rüdesheimer Gastronomie. Doch genau diese mischt er nun gehörig auf. „Zu Beginn gab es schon skeptische Blicke“, gesteht er entspannt, „aber inzwischen hat sich das gelegt.“ Dass hier jemand mal etwas Neues versucht, frische Ideen verwirklicht, scheint letztlich gut beim bunt gemischten Publikum anzukommen. Anstatt alles herauszuwerfen, hat er die etwas in die Jahre gekommenen Räume des Weinguts umgestaltet und mit ein bisschen Mut für moderne Vintage-Atmosphäre gesorgt. Hinter der Glasfront sitzt man nun entweder in Wohnzimmerambiente an gemütlichen Esstischen oder einen Raum weiter in Bar- und Bist-

roambiente an hohen Tischen, umrahmt von unzähligen Spirituosen. Außergewöhnlich: Hier gibt es nicht nur die Ehrhard-Weine, sondern eine wirklich tolle Auswahl der besten nationalen und internationalen Tropfen, viele davon von jungen Winzern, die etwas abseits der ausgetretenen Pfade unterwegs sind. Ergänzt wird dies durch spannenden Sherry, Whisky und eine ständig wachsende Zahl an Craft Beer. Um am Puls der Zeit zu bleiben, bildet Nerius sich ständig weiter, reist umher, sucht nach Neuem, probiert, spricht mit Winzern und Bierbauern, bietet Tastings an und organisiert junge Bands für Livemusik. Inzwischen steht er zudem auch noch in der Küche. „Irgendwie kann ich das auch ganz gut – wir kochen alles selbst und versuchen dabei, bodenständig und ohne viel Chichi, aber immer neu und kreativ zu sein. Pommes und Schnitzel muss man woanders suchen“ erklärt er. Dass dies bescheidenes Understatement ist, merkt man spätestens beim Blick auf die durch und durch ideenfreudige Karte. Als Snack zum Wein gibt es feine Kleinigkeiten wie frisch auf der Schwungradmaschine aufgeschnittener Schinken, Jahrgangssardinen und Käse, zum Beispiel aus Schafsmilch aus den Pyrenäen. Vom Metzger aus Presberg kommen die würzigen Wild-

schweinbratwürste mit scharfem Senf und wer sich dann doch etwas mehr gönnen will, bestellt das „Winebar Chicken“, ein knusprig gegartes und unfassbar aromatisches halbes Ofenhuhn mit Zitrone, frischem Knoblauch und Riesling. Immer wieder hat Nerius internationale Hilfe in der Küche, zur Zeit aus New York. Dadurch finden sich auf der Tageskarte oft spannende kulinarische Überraschungen aus aller Welt, wie Thaisuppe mit Zitronengrashühnchen oder Meatball-Sandwich mit Tomatensoße.

CE Winebar

Geisenheimer Straße 3,
65385 Rüdesheim am Rhein,
Tel. 067 22/ 473 96,
Dienstag – Samstag 17 – 24 Uhr

Text Jan Gorbauch
Fotos Woody T. Herner

Rezept „Winebar Chicken“

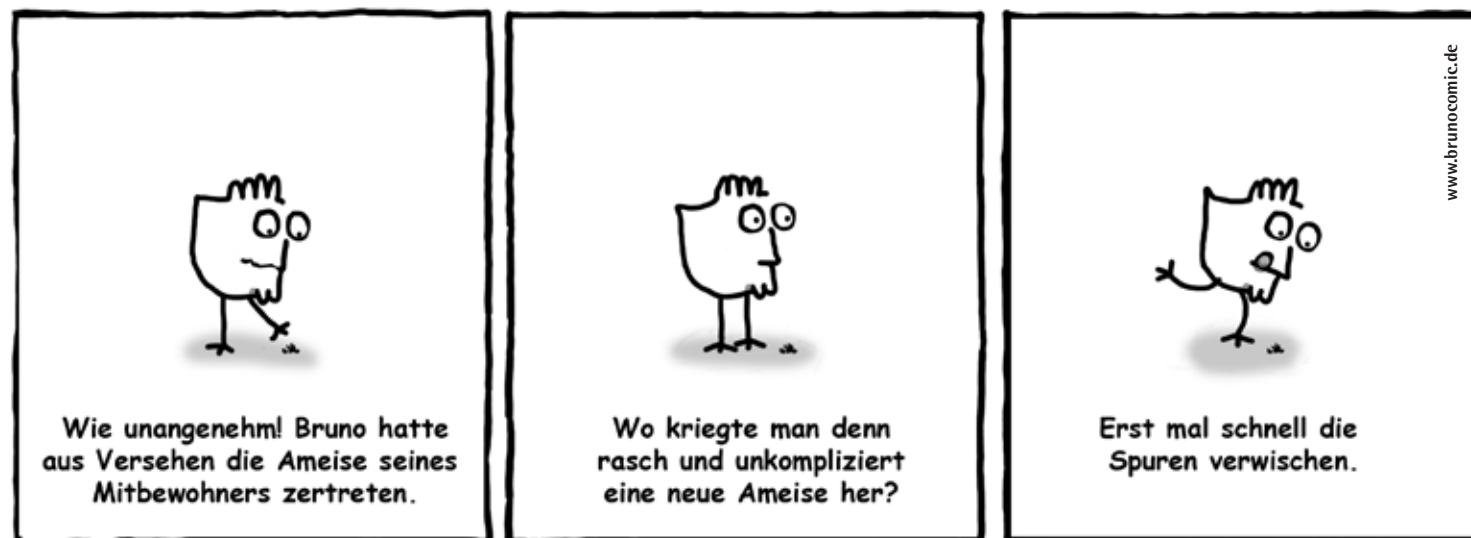
Frisches, Halbes Huhn, frische Thymianzweige, Zitrone, Salz, Olivenöl, Riesling, Knoblauch, Butter

Kleines Backblech oder Auflaufform mit Olivenöl bestreichen. Halbes Hähnchen auf Zimmertemperatur bringen, mit einer ordentlichen Portion Salz bestreuen und mit Olivenöl

beträufeln. Thymian, Zitrone und Knoblauchzehen um das Hähnchen herum drapieren. Ofen auf 180° vorheizen. Hähnchen im Ofen 15-20 Minuten bräunen, dann kurz herausnehmen und Riesling & Butter hinzufügen, weitere 10 Minuten in den Ofen. Wenn Hähnchen gold-braun, raus und genießen!



Zum „Winebar Chicken“ gehören natürlich auch die passenden guten Tropfen.



Kleinanzeigen

 Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor Wiesbaden, Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243. Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Praktikant/in für Sommerfestspiele ab sofort gesucht. Du bist neugierig und kreativ, hast Lust einen Theaterbetrieb im Backstagebereich kennen zu lernen, dann melde dich unter office@kuenstlerhaus43.de oder Tel. 06 11 / 17 245 96. Infos unter www.sommerfestspiele-wiesbaden.de



Katharina Jäschke
Yogalehrerin BDY/EYU
Tel. (0611) 812514

Yoga, Meditation und Stille
4. und 11. Juli, 18³⁰ Uhr
www.yogapraxis-wiesbaden.de

Vielleicht etwas ungewöhnlich, aber: mit der Bitte um Ihre Hilfe formuliere ich an dieser Stelle meine große Sehnsucht und Bereitschaft, wieder in Wiesbaden zu leben. Allerdings benötige ich Job und Auskommen, um diesem Wunsch nachkommen zu können. Mit 53 Jahren biete ich ein geisteswissenschaftliches Hochschulstudium (Germanistik/Soziologie MA) und eine 30-jährige Tätigkeit an verschiedenen deutschen Stadt- und Staatstheatern

als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg. Diese bisher vorwiegend künstlerische Arbeit lässt großen Spielraum für anderweitige Aktivitäten auf der privatwirtschaftlichen Ebene (z.B. Pressearbeit, Organisation usw.). Mit viel Mut, Einsatz und Leidenschaft stelle ich mich und mein Können Ihnen zur Verfügung und hoffe auf Ihre konkreten Angebote unter tomklenk@web.de

Wohnen

Suche für nette, vierköpfige syrische Familie (2 Kinder) aus Aleppo eine Wohnung in Wiesbaden. Wir freuen uns über jedes Angebot. Kontakt: René de Ridder (Pate) unter Tel. 01 71 / 203 43 23 oder ridderde@gmx.de

Unterricht/Freizeit

Natalia Beráscola Spanisch-Lehrerin – Konversationskurse, Privat Unterricht: nberascola@t-online.de

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Tango Dinner Show am Freitag, 6 Mai um 19.30 Uhr in Sombrero Latino Wiesbaden. Reservierung Tel.: 06 11 / 33808 38 22

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 06 11 / 500 1 81

Instrumentalunterricht auf allen Instrumenten bequem bei Ihnen zu Hause. Musikschule mit neuem Konzept in Mainz, Wiesbaden und Umgebung. Alle Lehrer mit abgeschlossenem Musikstudium und pädagogischem Hintergrund. Spaß an der Musik wird bei uns großgeschrieben! Unverbindlicher Probemonat Tel.: 061 31 / 60 69 909, www.home-music-teachers.de

Räume

2 Schreibtische bei Architekten/Designern frei ab sofort, Lage: Wiesbaden Innenstadt. Wir bieten eine entspannte, anregende Arbeitsatmosphäre. Schreibtisch 200 Euro (netto), Büro – 2 Arbeitsplätze 350 Euro (netto). Kontakt: info@zvp-architekten.de

COPY2000 **GROSSFORMAT**
SCANS/PLOTS

DOTZHEIMER STR. 102
65 197 WIESBADEN

Sonderpreise für Studenten der Hochschule Rhein Main

Ab 100S/W Ausdrucken	Je 0,05€	
A2 Plots	3,50€ / 5,40€	
A1 plots	5,90€ / 7,90€	
A0 plots	8,90€ / 10,90€	
Ab 100S/W Kopien	Je 0,04€	

TELE: 06 11 / 94 46 99 1 / 2
FAX: 06 11 / 94 46 99 3

SOMMER: SA. 10.00°° 15.00°°
SA. 10.00°° 14.00°°

E-MAIL: COPY2000@FREUNET.DE

Band sucht einen zu vermietenden Proberaum. Sie haben einen Raum oder kennen einen anderen Platz? Dann würden wir uns sehr über eine Rückmeldung freuen! Tel.: 01 76 / 72 73 35 71 oder lu.josef@web.de

Verkauf / Flohmarkt

Nordic Walking Stöcke, guter Zustand – mit Schutzkappen, Firma: LEKI, Farbe: schwarz/rot, Länge: 1,20 m (nicht verstellbar), VK : 29,99 EUR. katjabali@arcor.de, Tel.: 06 11 / 3 09 9 92

Am Sonntag, 1. Mai, beginnt mitten in Alt-Kostheim die Freiluftsaison im Kindertreff Kostheim e.V. (KiKo) beim großen Flohmarktfest auf dem Spielplatz an der Hauptstraße 11. Von 14 bis 17 Uhr werden an bis zu 60 privaten Verkaufsständen Baby- und Kindersachen verkauft, Kinder können bei kostenfreien Kreativangeboten mitmachen. Für Besucher von weiter weg hat die SCA Hygiene Products GmbH netter Weise ihren Mitarbeiter-Parkplatz zur Verfügung gestellt. www.kindertreff-kostheim.de, mail@kindertreff-kostheim.de Kindersachenflohmarkt der Elterninitiative „Die Rübe“ e.V. zum Biebricher Höfefest im Garten der Rübe, August-Laut-Str. 1, am 4. Juni von 11 bis 14 Uhr. Standgebühr 5 € mit Kuchen oder 12 € ohne Kuchen. Anmeldung: die_Ruebe@gmx.de

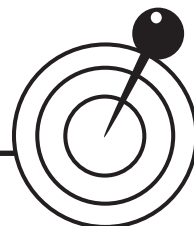
Rückmeldungen

„Happy Birthday sensor! Und herzlichen Dank an das gesamte Team rund um Dirk Fellinghauer. Wiesbaden hat seit 4 Jahren einen Sensor. Und braucht ihn auch! Respekt für Lob, danke für sachliche Kritik. Macht weiter so. Wir brauchen euch

tatsächlich zum Weiterkommen. Ihr seid wertvoll!!!“ (Sven Gerich, via Facebook) Vielen Dank! Wir sind sicher, dass es für das eine wie das andere auch in den kommenden Jahren genügend Anlass geben wird und versichern, dass wir weiterhin beidem gebührenden Raum einräumen werden.

„Ihren Artikel über Schallplatten- und CD-Läden in Mainz und Wiesbaden habe ich mit Interesse gelesen. Vermisst habe ich aber ‚La Musica – Der Klassikladen‘ in Wiesbaden, Kleine Langgasse 5, Inhaberin Beate Junghans. Dort wird jeder Klassikwunsch, sofern lieferbar, erfüllt. Im Sortiment findet man auch Jazz und ein kleines Kinderprogramm. Jeder Kunde wird auf Wunsch fachgerecht und kompetent beraten. Bei dem kaum überschaubaren Angebot ist das sehr wichtig. La Musica gehört zu den kleinen Fachgeschäften, die diese Stadt lebendig und lebenswert machen. Das wollte ich zum Artikel nachreichen, den ich ansonsten sehr hilfreich empfand.“ (Jürgen Sorgatz) Wir hatten uns bei unserer Auswahl auf Geschäfte beschränkt, die nicht auf bestimmte Stilrichtungen konzentriert sind. Vielen Dank für die Ergänzung und den Tipp. Wir schauen da gleich mal vorbei.

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.



Die Lösung des letzten Rätsels war Skatchalle Wiesbaden. Gewonnen hat Kerstin Kiel.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Mai an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



5. 6. – 31. 7. 2016

5.6. Allotria Jazzband München
12.6. Latin-Doppelkonzert: Banda Cajuina und Mocabo
19.6. Joscho Stephan Quartett
26.6. **JAZZ-DIALOG:** Daniel Stelter feat. Fola Dada – Ellys Big Band der Elly-Heuss-Schule
3.7. Barrelhouse Jazzband
10.7. **JAZZ-DIALOG:** Andreas Hertel Trio feat. T. Lakatos + D. Goykovich – WMK-Bigband „Big Noise“
17.7. Quadro Nuevo Quartett
24.7. **JAZZ-DIALOG:** Peter Autschbachs Terminal A – Jazz AG der Musikschule Lennestadt-Kirchhundem
31.7. Wiesbadener Juristenband feat. Duncan Galloway
Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden, Eingang Lulsenstr. 10 – 12

Kartenvorverkauf
Wiesbaden: Tickets für Rhein-Main Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28
Tel.: 06 11 / 30 48 08 und 37 64 44
info@tickets-fuer-rhein-main.de
Mainz: Ticketbox, Kleine Langgasse 4
Tel.: 061 31 / 21 15 00
www.ticketbox-mainz.de

Eintritt:
Dauerkarten/Rentner ... 99,- € / 85,- €
Eintritt/Rentner ... 13,- € / 10,- €
Schüler/Studierende/Azubis ... 7,- €
Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:
Förderverein Jazz im Hof e.V.
Rheinstraße 23 – 25
65185 Wiesbaden
info@jazz-im-hof.de

mit Kinderbetreuung
mit KombiTicket von ESWE Verkehr

Gefördert und unterstützt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

BEST OF WIESBADEN

FREITAG
14. OKT.
19 UHR

ENERGY

RODGAU MONOTONES

MALLET

HENDERSON
PLAYS HENDRIX

TOWNWORKER

www.eswe-versorgung.de
ESWE-Halle, Weidenbornstr. 1, Wiesbaden

Vorverkauf: ESWE Energie CENTER, Kirchgasse 54; Kundencenter Wiesbadener Kurier, Langgasse 23; Touristinformation am Markt; Ticketbox Wi in der Galeria Kaufhof; Ticketbox MZ, Kleine Langgasse 4, Mainz; Eintritt 15 € + VVG

WIESBADENER KURIER
Wiesbadener Tagblatt

sensor

ESWE
Versorgung



KLETTERRWALD
NEROBERG
WIESBADEN

Neues durchgängiges Sicherungssystem!

2016 NOCH VIEL GRÖßER!
NEUE PARCOURS UND NEUE HIGHLIGHTS!

Neroberg · 65193 Wiesbaden
Telefonnummer Büro 0611 58 022 46
Telefonnummer Kletterwald 0170 458 04 66

www.kletterwald-neroberg.de



Internationale Hesse Motor Sports Club Oldtimer Rallye Wiesbaden

26. - 29.05.2016



ŠKODA



ENGEL
ElektroMotoren

Classic4rent.de
CLASSTIMEVERMIETUNG



SEE YOU IN DOHA
feel CULTURE meet PEOPLE
www.doha-stb.de

WIESBADEN

HESWE
VERKEHR

SPIELBANK
WIESBADEN

ClimAir®
car comfort



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

EQUITYGATE
FINANCIAL ADVISORS

Deutsche Bank
Wealth Management

LOTTO
Hessen

Käfer's

KURHAUS
WIESBADEN

HENKELL

FALQ
IT